

3/1980

Klicken Sie auf eine Überschrift, um in den entsprechenden Artikel zu gelangen. Wenn Sie Beiträge zu bestimmten Themen, Rubriken und Stichworten suchen, so klicken Sie auf den Button „Index“.

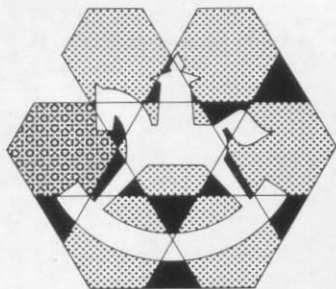
ENDE

INDEX

HILFE

INHALT MIBA 3 / 1980

- 163 Nürnberg 80: Zahlen und Züge
- 164 Die Modellbahn-Neuheiten der 31. Internationalen Spielwarenfachmesse Nürnberg (1. Teil)



Die Modellbahn- Neuheiten

der XXXI. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

Das 2. Messeberichtsheft – nochmals 116 Seiten mit weiteren 214 Abb. – erscheint in ca. 8 Tagen.

Nürnberg '80: Zahlen und Züge

Diese 31. Internationale Spielwarenmesse brach mit 1718 Ausstellern aus 40 Ländern und 37 899 Besuchern alle bisherigen Rekorde; das hatte zur Folge, daß auch die diesjährigen MIBA-Messehefte um Superlative nicht verlegen sind: Mit jeweils 116 Seiten und insgesamt 419 Abbildungen stellen sie das bislang umfangreichste und informativste „Messelexikon“ dar, und damit nicht genug: Die Fülle der – bei fast 100 von uns besuchten Ausstellern – gesehenen und fotografierten Neuheiten, Schaustücke, Modelle und Motive bringt es mit sich, daß im folgenden Heft 4/80 erstmals nicht nur die traditionelle „Nachlese“, sondern – um im Bild zu bleiben – ein guter Teil der diesjährigen „Ernte“ von über 1500 eigenen Fotos eingebracht wird. Versäumen Sie daher nicht, sich dieses „3. Messeheft“ rechtzeitig zu besorgen; es lohnt sich! Daß der Einzelverkaufspreis für die beiden extrastarken Messehefte 3 und 3a im Hinblick auf die enormen Druck- und vor allem Lithokosten auch diesmal wieder um DM 0,50 angehoben werden mußte, wird auf das Verständnis unserer treuen wie unserer neuen Leser stoßen; für letztere sei noch hinzugefügt, daß die Reihenfolge der Firmen – umbruchbedingt – annähernd alphabetisch ist.

Mit Zahlen läßt sich auch beim traditionellen Messe-Resümee einiges verdeutlichen, wobei vorab vermerkt sei, daß sich die diesjährige Preiserhöhung mit durchschnittlich 5 – 8 % im Rahmen hält.

Mit insgesamt 7 neuen Dampflok-Modellen (wegen der Typenvielfalt der wohl immer noch sicherste Gradmesser, denn bei Elloks oder gar Dieselloks ist nicht mehr allzuviel zu „holen“) liegen die N-Bahner diesmal eindeutig vor den „Ha-Nullern“, die heuer „nur“ 4 neue Dampflok-Modelle beschert bekamen, wobei sich allerdings langjährige Wunsch-Modelle wie die „23“ oder die „96“ befinden. Abzulesen ist daraus u. E., daß nunmehr in N mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung all jene „Muß-Modelle“ wie 44, 55 oder 78 (letztere gleich zweimal) kommen, die in der „älteren“ Größe H0 bereits auf dem Markt sind.

Ungefähr in der Waage hält sich das Verhältnis bei den Wagen: Die Anhänger der Reichsbahnzeit wie

die der modernen Bundesbahn werden in beiden Baugrößen etwa gleichmäßig bedacht, und wenn die H0-Bahner stolz einen typischen bayerischen Länderbahn-Schnellzug präsentieren, können die N-Anhänger gelassen auf eine gleichfalls komplette „Langenschwalbach“-Garnitur verweisen. Ob diese (von uns praktisch von Anfang an propagierten) kompletten Zugarnituren der zaghafte Beginn eines neuen Trends oder lediglich ein angesichts der Vorbild-Uniformität unvermeidlicher „Notausgang“ sind, bleibt abzuwarten.

Die Tatsache, daß in diesem Jahr gleich zwei große Zubehör-Hersteller ihr Sortiment auf die Baugröße Z ausweiten, ist nicht als Z-„Boom“ zu werten, sondern entspricht dem – verständlichen – Bestreben, rechtzeitig in den Z-Zug einzusteigen, der sich im nunmehr 8. Jahr seine „Fahrstraße“ neben H0 und N durchaus gesichert hat.

Damit sind wir beim Zubehör, das von uns ja stets als „gleichberechtigt“ mit dem Rollmaterial angesehen wurde und wird. Was das Thema „Maßstäbliche Gebäude“ angeht, so konnte – bedenkt man die für ein neues Modell notwendige Entwicklungszeit – unsere letztjährige Kampagne zu dieser Messe noch keinen greifbaren oder, besser gesagt, meßbaren Niederschlag etwa in Form der geforderten hohen „Abbruch“-Stadthäuser bringen; doch sind gewisse Vorboten z. B. in Gestalt des 35 cm hohen H0-Rathauses „Leer“ schon da und mehrere Messegespräche mit führenden Zubehör-Herstellern lassen hier für die nächsten Jahre tatsächlich einen verstärkten „Drang zum Höheren“ erwarten.

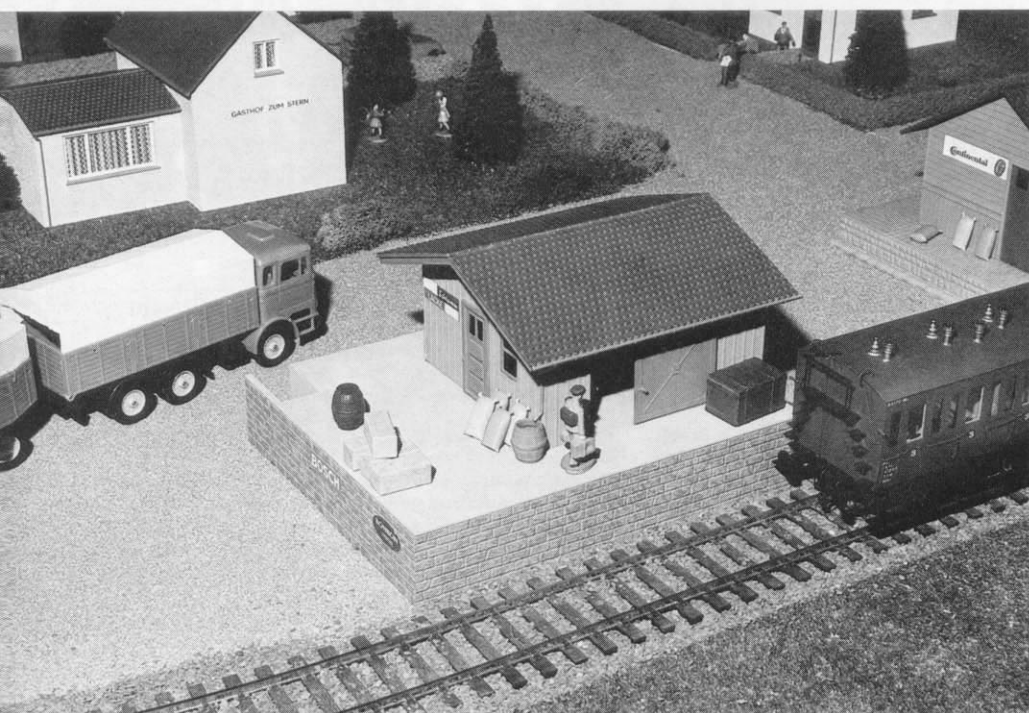
Damit sei der diesjährige Kommentar abgeschlossen, der sich wohlweislich nur auf die wesentlichen Neuheiten der Großserien-Hersteller erstreckte und erstrecken konnte. Das Angebot nämlich der Klein- und Kleinstserienfabrikanten ist nahezu unübersehbar geworden, was einerseits den Überblick erschwert, andererseits unserer Branche viele bunte Tupfer verleiht, wie man bei der folgenden Lektüre feststellen wird; dabei wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung.

mm

MIBA VERLAG NÜRNBERG

Werner Walter Weinstötter GmbH & Co. KG
(Impressum auf Seite 238)

Das heutige Titelbild zeigt Arnolds „78“ mit dem „Langenschwalbacher“-Zug auf einem N-Schaustück von Brawa oder der neuen Fachwerkbrücke.



0 Abb. 1. Vorn der Güterschuppen mit Rampe, dahinter eines der Siedlerhäuser mit Anbau.

ADDIE MODELL

Dieter Kleinhanß HmbH · 6500 Mainz

ade

Modelleisenbahnen GmbH
7441 Unterensingen

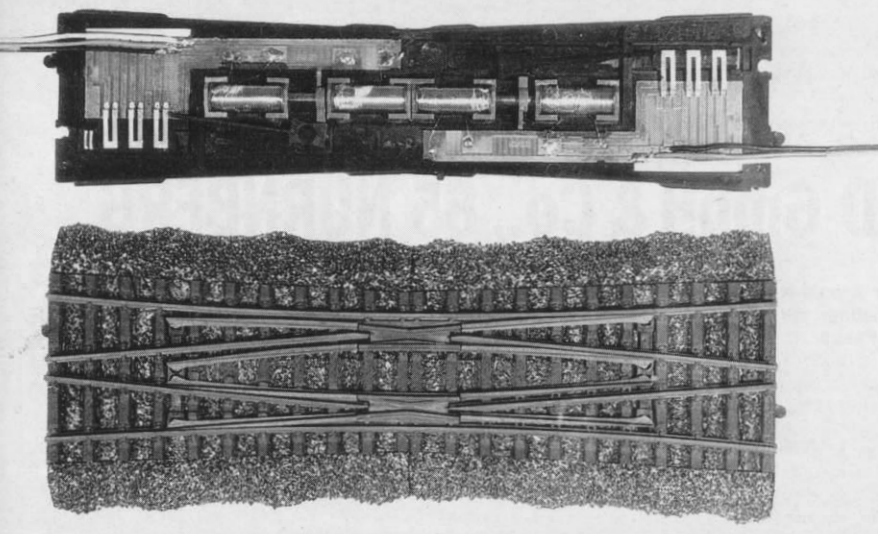
HO Abb. 2. Von den unerwartet in Heft 1/80 angekündigten Abteilwagen-Modellen waren leider noch keine Messe-Muster zu sehen, sondern nur diese beiden Gehäuseteile aus der Form. Die Wagen sollen jedoch bereits im Frühsommer lieferbar sein.

0: Neu sind eine in der bekannten Plastikbauweise erstellte Güterhalle (Holzimitation) mit hoher Laderampe sowie ein Siedlerhaus mit und ohne Anbauten (Bild); die Anbauten gibt es in zwei verschiedenen Größen, die sich variabel ansetzen lassen, wodurch sich aus einem Grundmodell schon ein recht abwechslungsreiches Ortsbild schaffen läßt. Ein Bahnsteig wurde auf der Messe erst als Vormuster gezeigt; in der Serie werden auch Stationsschilder, Bänke, Uhren usw. hinzukommen.





HO Abb. 3.
Das maßstäblich lange Supermodell des AB-Schnellzugwagens in der Ausführung mit Drehfalttüren, gleich großen Fenstern in der 1. u. 2. Klasse usw.



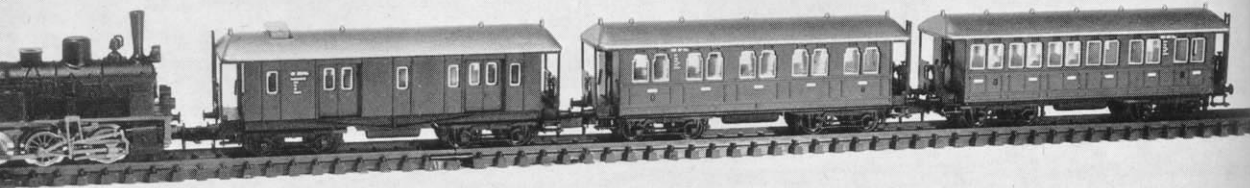
HO Abb. 4.
Die nunmehr fertige Doppelkreuzweiche des Ade-Gleissystems; auf der Grundplatte sitzen die zwei Doppelspulen-Antriebe mit den als Printplatte ausgeführten Umschaltern.

H0: Keine perfekte Überraschung für die MIBA-Leser ist die von Ade angekündigte Serie von preußischen Dreiachs-Abteilwagen, mit der – rein zufällig zwar, aber nichtsdestotrotz höchst erfreulich – unsere in Heft 1/80 erhobene Forderung nach einem entsprechenden Industriemodell bereits erfüllt ist! Ab April/Mai will Ade zunächst den C3pr 11, dann „unsere“ C3tr pr 13 und schließlich noch den passenden Packwagen Pw3 pr 11a bringen, die beiden erstgenannten sogar wahlweise mit Bremserhaus oder Bremserkasten. Zu sehen waren auf der Messe zwar vorerst nur einige Formteile (Bild), doch sollen die fertigen Modelle lt. Ade in Ausführung und Detaillierung die bekannten D-Zugwagen noch übertreffen und z. B. folgende Gags aufweisen: auswechselbare Zuglaufschilder, leuchtende Gaslampen-Imitationen (!), Abteillfenster zum Öffnen (!), gefederte Achslager, Kurzkupplung usw. Alle Modelle sollen fertig und als Bausatz geliefert werden. Nun, die „Preußen-Freun-

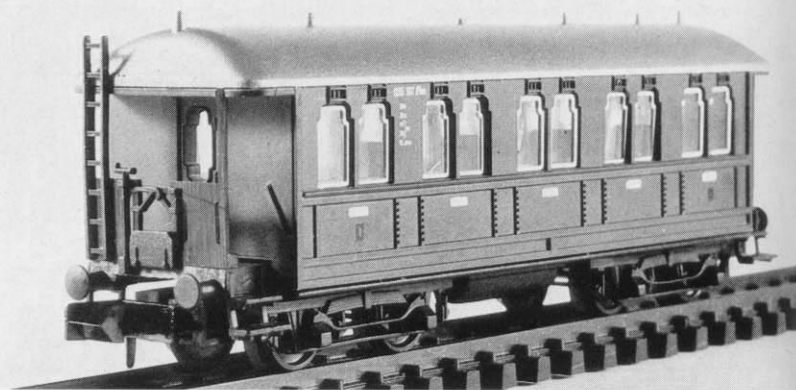
de“ dürften auf diese Waggonserie, mit der ein weiterer lange gehegter Wunsch in Erfüllung geht, jedenfalls gespannt warten.

Im Programm der 26,4 m-Wagen kam eine neue Ausführung des AB-Schnellzugwagens der DB hinzu, der vorbildgemäß gleich große Fenster in der 1. und 2. Klasse und Drehfalttüren-Nachbildungen aufweist (Bild); außerdem sind bei diesem Modell – und bei allen folgenden dieser Serie – die Gummiwulst-Attrappen jetzt leicht federnd ausgeführt (Federweg 4/10 mm), um noch sicherer „Wulst an Wulst“ fahren zu können.

Im Gleissortiment ist die Doppelkreuzweiche nunmehr fertig und lieferbar (Bild); die noch ausstehenden Bogenweichen sollen im Laufe des Jahres folgen. Für die maßstabgerechte Streckenplanung mit Ade-Gleismaterial ist eine „Planungsmappe“ mit Gleissymbolen zum Aufreiben, Verdrahtungshinweisen usw. erhältlich.



N Abb. 5-7. Ein kompletter Langenschwalbacher-Zug der Typen PwPost4ipr 91, B4ipr 91 und BC4ipr 91 als Arnold-N-Modell! Richtigerweise nahm Arnold die typischste Langenschwalbacher-Ausführung mit dem hochgewölbten Dach zum Vorbild. Sämtliche Details und Einzelheiten wie etwa die Doppelfenster mit Lüftungsklappen darüber, die offenen Bühnen oder die typischen kurzen Drehgestelle sind genauestens wiedergegeben.



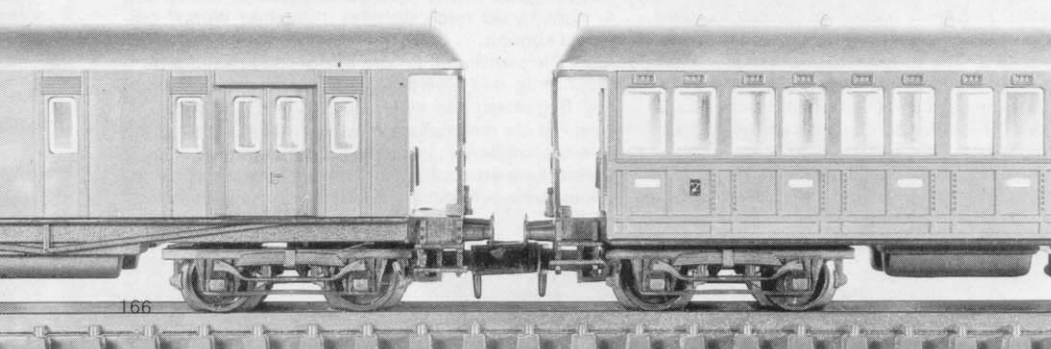
K. ARNOLD GmbH & Co., 85 NÜRNBERG

Zum 20. Geburtstag der Arnold-N-Bahn beschert der N-Pionier die Modellbahner mit einem äußerst umfangreichen Neuheiten-Paket!

N: Mit drei neuen Triebfahrzeugmodellen nach deutschen Vorbildern, dazu noch ganz besonders und lange gewünschten Typen, macht Arnold einen großen Sprung nach vorne. Es handelt sich dabei zum einen um die in N seit langen Jahren überfällige „78“ (Bild), zu der auch gleich eine passende Zugarnitur geliefert wird, zum zweiten um die „55“ (Bild), ein nicht minder gewünschter Loktyp, und zum dritten um den ET 88 (Bild), der allerdings keine Überraschung darstellt, denn Kenner rechneten bereits mit dem ET 88, als Arnold im letzten Jahr den Abteilwagen ohne Bremserhaus herausbrachte, der als Beiwagen zum ET 88 verwendbar ist. Doch nun zu den Lokmodellen im einzelnen: Die „78“ wird auf drei Achsen angetrieben, hat ein bestens detaillier-

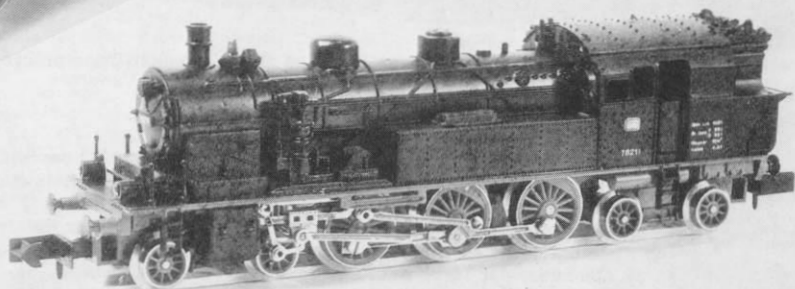
tes Kunststoffgehäuse und soll – die 78er-Freunde werden es kaum erwarten können! – bereits im Mai/Juni erscheinen. Die „55“, ebenfalls ein lange ausstehendes und bisher noch von keinem westdeutschen Hersteller gebrachtes N-Modell, wird auf allen vier Achsen angetrieben und soll voraussichtlich im April im Handel sein. Der besagte ET 88 soll sogar noch früher kommen! Bei diesem typischen „Abteilwagen mit Pantographen“ handelt es sich um einen Triebwagen, der im Großen zunächst für die Berliner S-Bahn entwickelt wurde. Er war dann aber im schlesischen Netz eingesetzt, wurde nach dem Krieg von der DB übernommen und lief noch einige Jahre im süddeutschen Raum; Interessenten können Näheres über diesen Fahrzeugtyp in Heft 5/62 nachlesen, in dem wir auch eine Bauzeichnung brachten. Passend dazu erschien auch noch ein entsprechender Steuerwagen, der zusammen mit dem Beiwagen und dem Triebwagen in einer Zugpackung erhältlich ist.

(Abb. 7.)

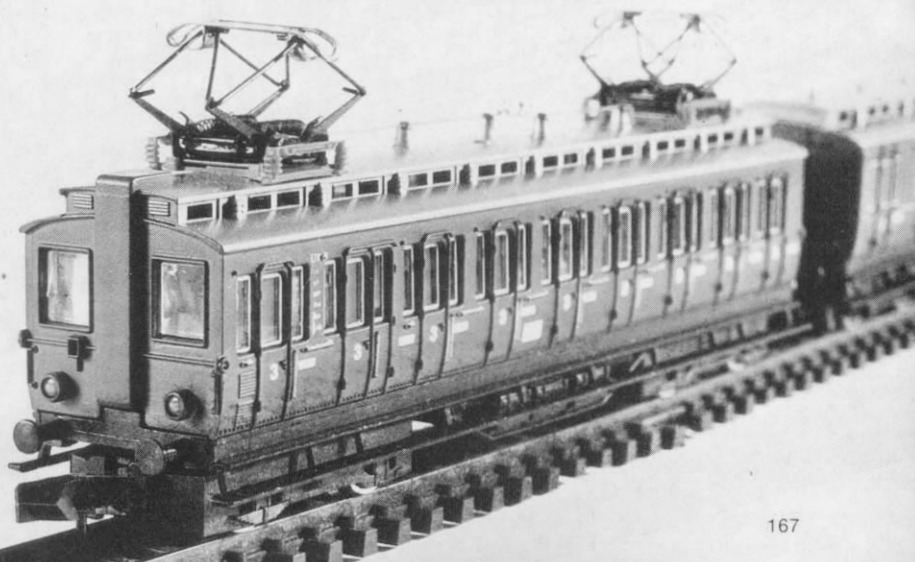




N Abb. 8 u. 9. Endlich auch in N vertreten: die „78“, von der Arnold zur Messe bereits ein weitgehend detailliertes Muster zeigte. Die 9,2 cm lange Lok wird vorn und hinten ein Dreilicht-Spitzensignal haben und – im Gegensatz zur Abbildung im Neuheiten-Prospekt – keinen Führerhaus-Lüftungsaufsatz.



N Abb. 10 u. 11. Der Oldtime-Triebwagen ET 88 auf Abteilwagen-Basis. Das 10,6 cm lange Arnold-Modell wird auf allen vier Achsen angetrieben; ein Triebzug besteht normalerweise aus Trieb- und Steuerwagen sowie einem oder mehreren Abteil-Zwischenwagen (siehe dazu MIBA 10/79, S. 786).





N Abb. 12. Ganz neu – und 34 cm lang – ist die Fischbauch-Trägerbrücke; die „194“ in Oceanblau/Beige und die beiden Güterwagen sind lediglich Farb- bzw. Dekor-Varianten.

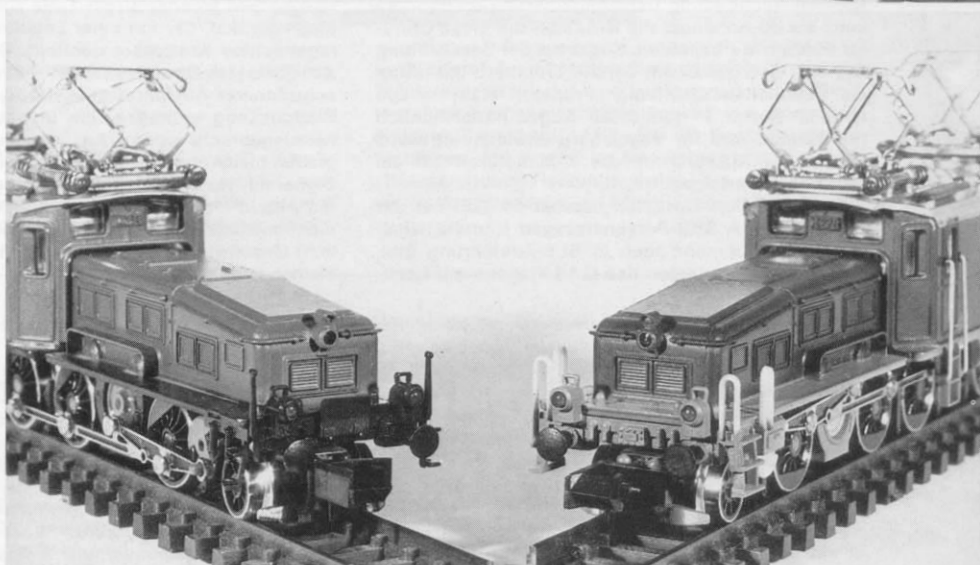
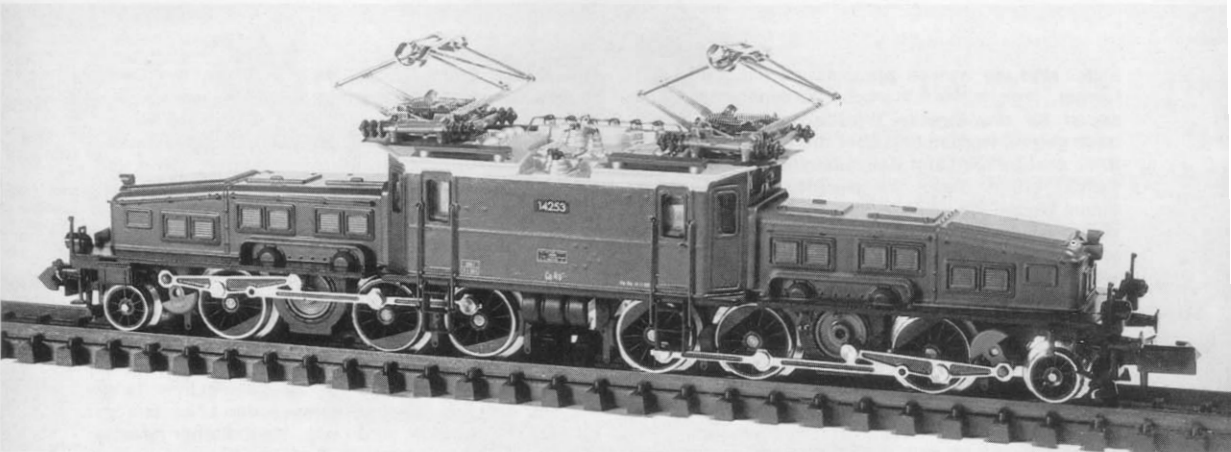
Eine weitere Triebfahrzeug-„Neuheit“ ist das Krokodil in der braunen Ursprungsausführung, wofür nicht lediglich das vorhandene grüne Krokodil einfach umgespritzt wurde; vielmehr wurde ein neues Mittelteil gefertigt mit den entsprechenden Änderungen am Gehäuse, vier Türen mit Aufstiegsleitern usw., und auch die Frontpartie ist entsprechend neu gestaltet (Bild). Die übrigen Lokneuheiten sind lediglich Abwandlungen, so z. B. ein grünes SBB-Krokodil mit anderer Betriebsnummer (auf Wunsch der Schweizer N-Modellbahner), eine Corail-Ausführung

der BB 9291 der SNCF in Hellgrau und eine limitierte, d. h. in der Herstellung auf ein Jahr begrenzte Ausführung der „41“ mit echt vergoldetem Gehäuse. Ebenfalls nur für ein Jahr hergestellt wird die grün/schwarze Ausführung der Oderbruch-T 3 mit Schlepptender, die jetzt einem Vorbild der braunschweigischen Landeseisenbahn entspricht. Die bekannte „194“ gibt es jetzt auch in oceanblau/beiger DB-Lackierung (Bild).

Was den H0-Bahnern immer noch fehlt – die N-Bahner haben es jetzt komplett als Wagenserie! Ge-

N Abb. 13. Genau der Bauzeichnung in MIBA 13/67, S. 649, entsprechen Ausführung und Anordnung dieser Dieseltankstellen-Teile, die (je nach Platzgegebenheiten) auch anders kombiniert werden können.





N Abb. 14 u. 15. Oben die Seitenansicht des „Krokodils“ in der Ursprungs-Ausführung, darunter ein Front-Vergleich zwischen Ursprungs- und nachfolgender Ausführung (rechts).

N Abb. 16. Was ist 11,8 cm lang, 130 g schwer und schon ab April lieferbar? Diese „55“ von Arnold, mit der eine weitere Lücke im N-Triebfahrzeug-Angebot geschlossen wird.



meint sind die typisch preußischen Langenschwalbacher, jene kurzen Vierachs-Personenwagen, die zuerst für die Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach gebaut wurden und über die wir in MIBA 7 und 8/62 ausführlich samt Bauzeichnungen berichteten. Arnold bringt diese Wagenseerie, bestehend aus einem Wagen 2. Klasse, einem Wagen 2. und 3. Klasse und einem Post/Packwagen – und zwar richtigerweise in der Ursprungsausführung mit dem hochgewölbten Dach und den charakteristischen Doppelfenstern (Bild)! Diese Wagen stellen nicht nur für sich eine ausgezeichnete Garnitur dar, sondern passen z. B. auch bestens zur jetzt herausgebrachten „78“. Die Ausführung ist mit Inneneinrichtung, abgesetzten Fensterrahmen und der genauen Nachbildung der typischen kurzen Langenschwalbacher-Drehgestelle (Bild), offenen Übergangsbühnen, Riffblech-Nachbildung usw. ganz hervorragend; man kann als H0-Anhänger die N-Bahner um diese Garnitur wirklich nur beneiden. Sogar bei der Beschriftung hat man sich genau am Vorbild orientiert und bringt die Direktionsbeschriftung „Frankfurt/Main“ – das ist jener Bezirk, in dem diese Wagen hauptsächlich (im Taunus und im Vogelsberg-Gebiet) eingesetzt waren. Die Auslieferung der N-Miniaturen soll im Frühsommer erfolgen.

Nur um Dekor-Varianten handelt es sich bei der Ausführung der SBB-Personenwagen 1. und 2. Klasse, die es nunmehr auch in BLS-Ausführung gibt, sowie um die Varianten des G 10-Wagens mit hoch-

gesetztem Bremserhaus als Bierwagen der Badischen Brauerei Rothaus und des Kesselwagens der Wacker-Chemie (Bild).

Beim Zubehör ist eine ca. 34 cm lange Fischbauch-Trägerbrücke (Bild) zu erwähnen, die durch Kombination mehrerer Bausätze auch doppelgleisig nebeneinander oder mehrfach hintereinander aufgebaut werden kann. Ein kleines, aber wichtiges Zubehörteil ist die Dieseltankstelle gemäß MIBA 13/67, die aus mehreren Tanks, Zapfsäulen, einer Wellblechbude usw. besteht und variabel aufgebaut werden kann (Bild). Bei dem neuen Fahrpult namens „Arnold-Ass“ ist dank einer Diodenschaltung für einen kontinuierlichen, weichen Übergang von Halbwelle auf Vollwelle gesorgt, was ein extrem langsames Anfahren und Abbremsen der Loks ermöglicht. Abgerundet wird das Neuheitenprogramm durch einen Wechselstrom-Trafo zur Versorgung der Magnetartikel, der mit einer Leistung von 42 VA ein regelrechtes Kraftpaket darstellt. Der neue Arnold-Ass-Trafo ist übrigens auch (allerdings in etwas schwächerer Ausführung) in der sogenannten ABC-Startpackung enthalten, die in neuer Aufmachung herausgebracht wurde. Aus dem neuen Signalprogramm bleibt noch zu erwähnen, daß es das Einfahr-Signal mit Hp 0/Hp 1/Hp 2-Stellung in der bekannten Arnold-Lichtleittechnik nun auch mit (allerdings nicht beleuchtetem – in dieser Größe auch verständlich) Geschwindigkeitsanzeiger gibt, d. h. mit einem kleinen Dreieck mit der Ziffer 4.

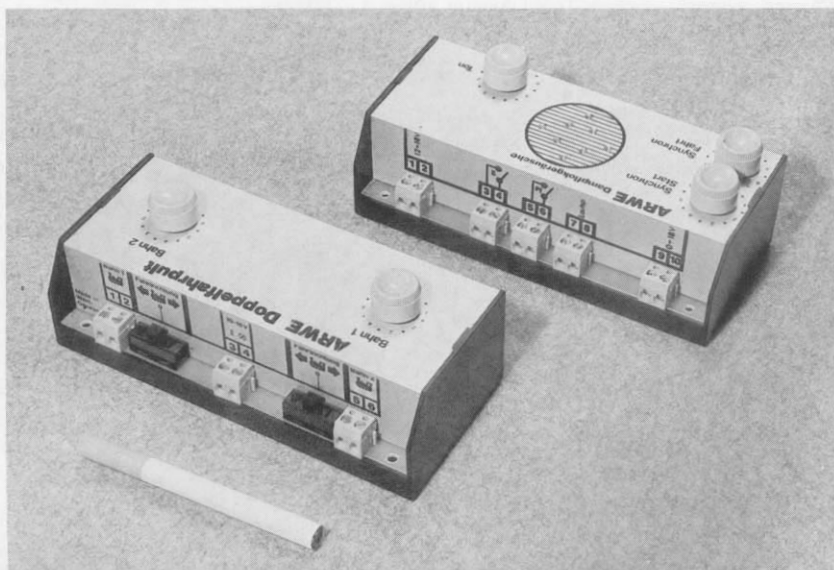
ARWE Automation

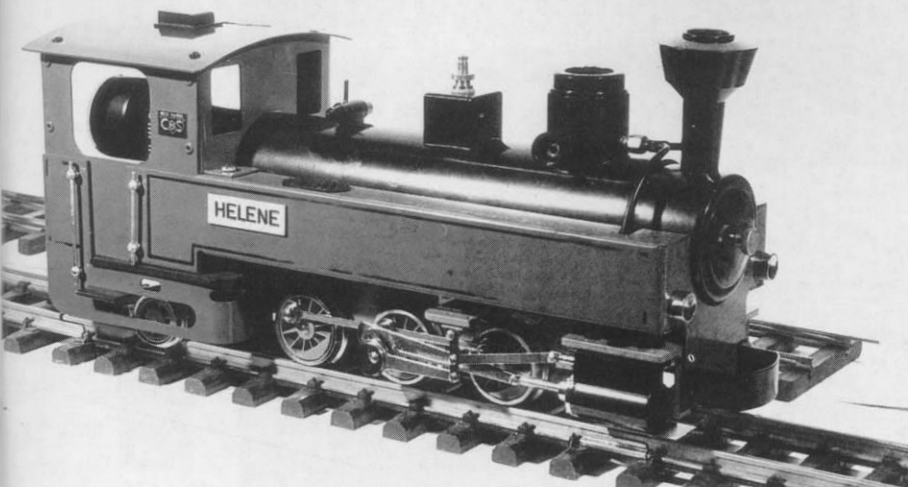
7890 Waldshut-Tiengen

I-Z: Neu im Programm elektronischer Bausteine ist ein sog. Dampflokgeräusch-Baustein (Bild), der einfach an den Trafo einerseits und an den Fahrstrom andererseits angeschlossen wird und einen

fest montierten Lautsprecher enthält. Darüberhinaus läßt sich ein stationärer Außenlautsprecher von 2 W/8 Ohm anschließen; über jeweils zwei zusätzliche Kontakte lassen sich das bekannte „Bimmeln“ und „Pfeifen“ einschalten. Weiterhin neu ist ein Doppelfahrpult (Bild), mit dem zwei weitere Bahnstromkreise betrieben werden können, wenn dieses an den Lichtausgang eines Trafos angeschlossen wird. Die dritte Neuheit ist ein Blockbaustein für automatisch betriebene Selbstblockstrecken.

I-Z Abb. 17. Vorn das Doppelfahrpult von Arwe, dahinter der Dampflokgeräusch-Baustein; die Verbindung zum Trafo bzw. zur Gleisanlage erfolgt mittels Kabel über die Schraubklemmen.





Ilm Abb. 18. Die 39,5 cm lange „Helene“ als exakt und solide gefertigte live steam-Lok von Beck. Im Führerhaus sitzt der Regler, auf dem Sandkasten das Überdruckventil. Die Lok wird es in Schwarz und Grün/Schwarz geben.

Beck

Chr. Beck & Söhne GmbH u. Co KG
3500 Kassel

Ilm: Die letztjährig angekündigte C 1' „live steam“-Dampflok nach Zillertalbahn-Vorbild wurde nun als fertiges Serienmodell namens „Helene“ gezeigt (Bild). Wie schon bei den vorangegangenen Beck-

Loks erfolgt auch hier der Dampfantrieb über einen Butangasbrenner, der eine Laufzeit von ca. 20 Minuten ohne Nachspeisung ermöglicht; mit einem stufenlosen Dampfregler läßt sich die Geschwindigkeit regulieren. Mit ca. 3,8 kg Gesamtgewicht bringt die „Helene“ genug Reibungsgewicht auf die Schienen, um in der Ebene ca. 6–8 zweiachsige LGB-Wagen zu ziehen.

BEMO

Modelleisenbahnen GmbH
7336 Uchingen

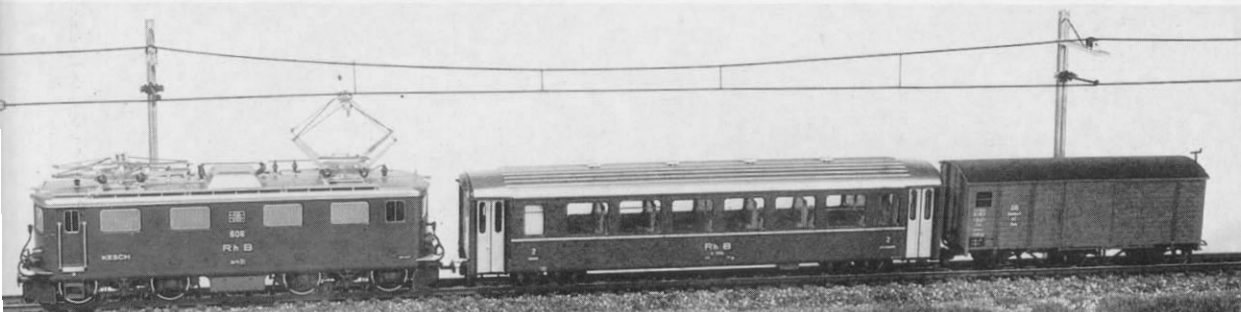
H0e/H0m: Schon bald nach Erscheinen dieses Heftes werden nun endlich die schon lange angekündigten RhB-Wagen (Bild) greifbar sein, die zur Messe schon fertig aus der Form (allerdings noch ohne fertige Drehgestelle und Faltenbalge) gezeigt wurden. Es handelt sich dabei um Wagen 2. Klasse und Wagen 1./2. Klasse, die von Bemo in verschiedenen, jeweils genau dem jeweiligen Vorbild entsprechenden Ausführungen geliefert werden.

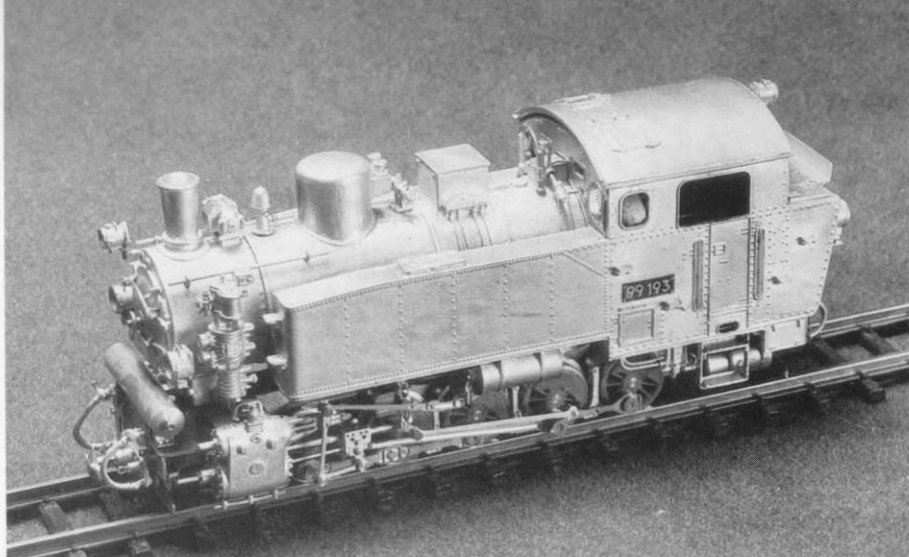
Angekündigt wurde ein Drehschemel-Langholzwagen der Bauart Hsm (Wttbg. Staatsbahn) sowie ein Personenwagen KB4i (Vorbildbaujahr 1892), der von der Filder-Bahn übernommen und auf der Strecke Nagold-Altensteig eingesetzt wurde. Es gibt ihn in

H0e- und H0m-Ausführung, und zwar jeweils in NKB („Neustädter Kreisbahn“) und DR-Ausführung. In DR-Ausführung sollen demnächst auch sämtliche bereits aus dem Bemo-Programm bekannten Schmalspurwaggons erscheinen, so der Gepäckwagen, die zweiachsigen Personenwagen und der Vierachser KB4i. Lokbastler wird es freuen, daß es für die ehemalige Zeuke-Schmalspurlok, die ja schon seit langem vergriffen ist, nunmehr ein Metallbausatz-Einzelfahrwerk von Bemo gibt, das einen Druckgußrahmen, Radsätze, Zahnräder, Motor usw. hat und genau auf das Zeuke-Gehäuse abgestimmt ist (Bild). Daneben läßt sich das Universal-Fahrwerk auch mit anderen Lokaufbauten versehen, so z. B. mit dem Gehäuse der Bemo-Schmalspurlok in H0e/H0m (Bild) und weiteren auf dem Markt befindlichen Schmalspur-Dampflokgehäusen. Auch das Einzelteil-Sortiment wurde weiter ergänzt, so z. B. um Teile wie Luftpumpe, Loklaternen oder Sicherheitsventil; ebenso gibt es jetzt einen Satz Kesselarmaturen.

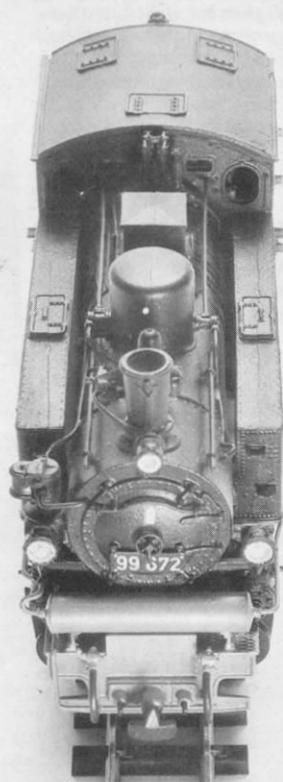
H0e/H0m

Abb. 19. Eine – lt. Bemo – für die Rhätische Bahn typische Zugkomposition aus der Re 4/4, einem der neuen Vierachs-Personenwagen (das Messemuster ist noch nicht ganz 100%ig) und einem gedeckten Güterwagen.





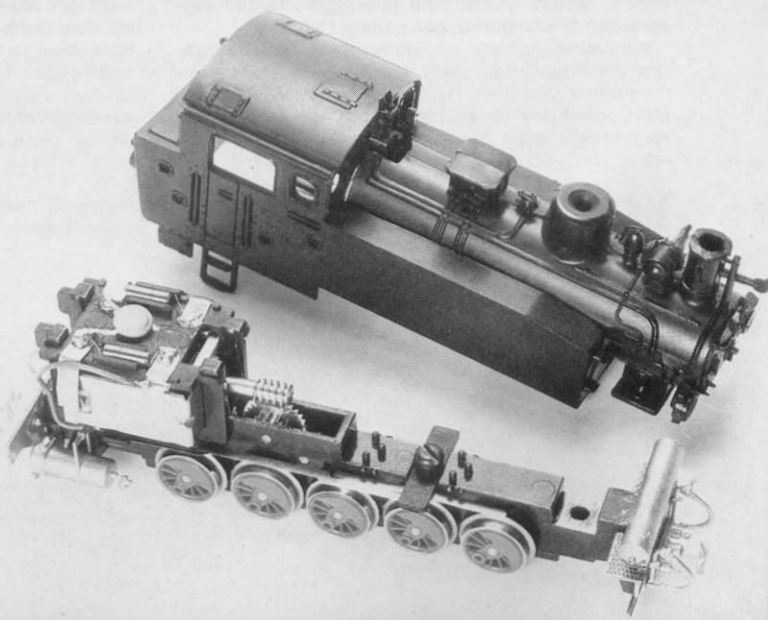
H0e/H0m Abb. 20. Aus Zink- und Messingteilen besteht diese Schmalspur-Dampflokomotive von Bemo, hier noch unlackiert als „99 193“ (Nachbau der württ. Ts 5).

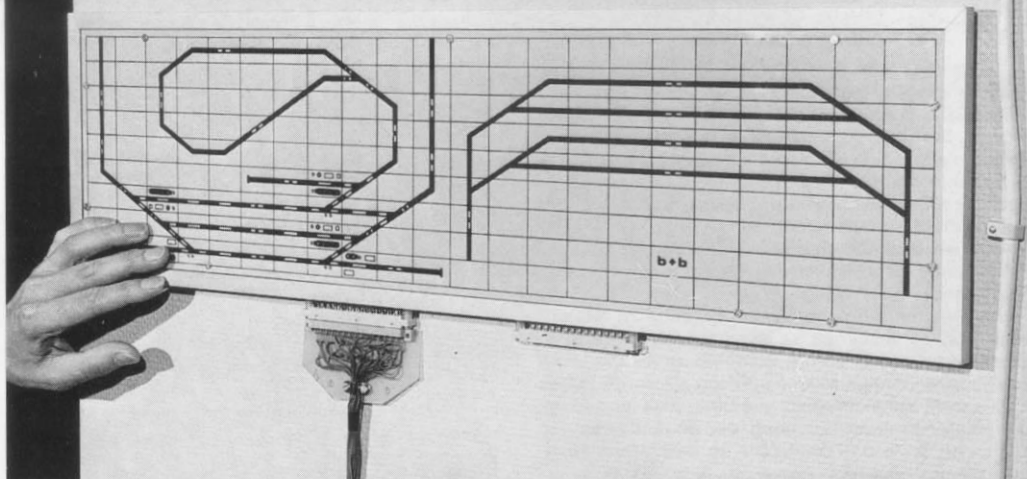


H0e/H0m Abb. 22 u. 23. Oben die fertig lackierte „99 672“ (Nachbau sächs. VI K) auf dem neuen Fünftachs-Fahrwerk, das auch unter das Kunststoff-Gehäuse der ehemaligen Zeuke-Schmalspurdampflokomotive paßt (rechts).



H0e/H0m Abb. 21. In grüner Reichsbahn-Ausführung sollen, wie hier der Post- und Gepäckwagen, auch noch die anderen Bemo-Waggons erscheinen.





Ilm-Z Abb. 24. Das neue Gleisbild-Stellpult von berg + bromann wird es, wie hier gezeigt, nach dem „SpDr60“-Vorbild der DB und nach dem „Integra“-Vorbild der SBB geben.

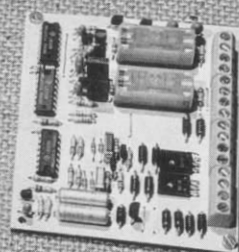
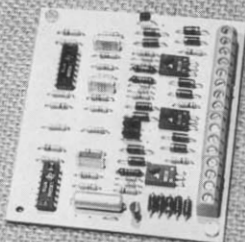
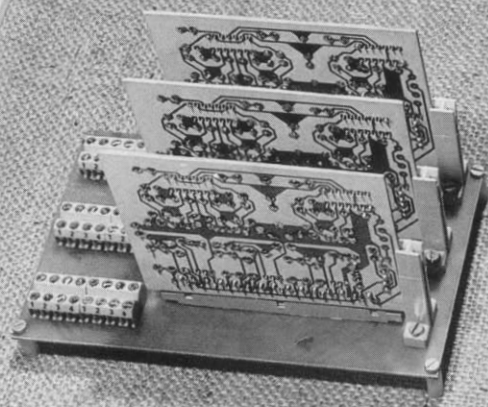
berg + bromann

Modellbahnelektronik
6800 Mannheim

Ilm-Z: Zum ersten Mal in Nürnberg mit einem Messestand vertreten waren die Mannheimer Spezialisten für Modellbahn-Elektronik, die unseren Lesern schon seit längerem aus Anzeigen und dem Artikel in Heft 11/77 ein Begriff sein dürften. Unter der Bezeichnung „combi-modul“ wurde eine neue Baustein-Serie (Bild) zur Überwachung und Steuerung von Modellbahn-Anlagen gezeigt, die aus 80 x 100 mm großen Modulen besteht, die mittels Schraubklemmen oder einer Steckverbindung angeschlossen werden können und lt. berg + bromann auch zusammen mit Digital-Steuersystemen wie dem neuen „Zero 1“ von Roco eingesetzt werden können. Dazu zählen ein Gleisüberwachungs-Modul, der sämtliche Fahrzeuge (auch unbeleuchtete Waggon, falls deren isolierte Achsen mit dem b+b-Kenn-

Ilm-Z Abb. 25. Das Vielzweck-Prüfgerät „Polysound“; die Groschen fungierten zur Messe als Kontaktfläche für die Durchgangs-Prüfung.

Ilm-Z Abb. 26. Links drei der neuen Module als Steckkarten, rechts als sog. „combi-boards“ mit Schraubklemmen auf dem Modul.

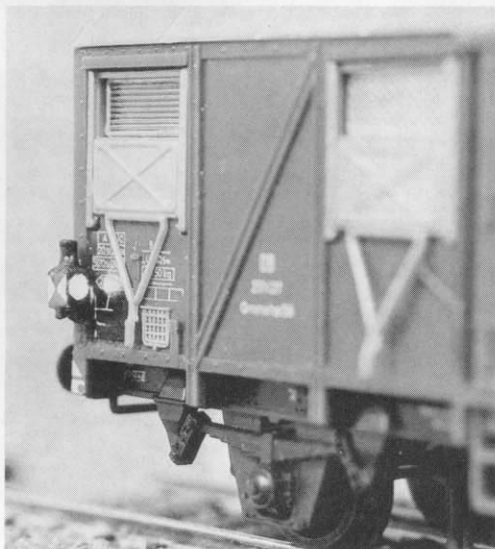


zeichnungslack bestrichen sind) über Lämpchen oder LED's zurückmeldet sowie ein Kehrschleifen-Modul, der das automatische Durchfahren einer Kehrschleife auf Zweischienen-Zweileiter-Gleichstrom-Anlagen ohne Zwangshalt ermöglicht und u. a. auch den Besetztzustand der Kehrschleife und der Zufahrtstrecke rückmeldet; ein Block-Modul zeigt den Besetztzustand des jeweiligen Blocks an und schaltet die entsprechenden Signalbilder und den Fahrstrom.

Um Elektronik-Anfängern den Einstieg zu erleichtern bzw. schmackhaft zu machen, bietet berg + broman in einer sog. „Schnupperpackung“ ein Gleisüberwachungs-Modul sowie die erforderlichen LED's samt Vorwiderstand und Einbaufassungen an; der Käufer braucht nur noch den Modul zwischen Gleis und Trafo und die LED's an den Modul anzuschließen.

„Top-Modelle“ nennt sich eine Serie besonderer Spezialbauteile, in der z. B. eine H0-maßstäbliche und mittels Microbirnchen beleuchtete Oberwagenlaterne nach DB-Vorbild (aus Messingguß) angeboten wird (Bild). Ein Gleisbildstellpult nach dem DB-Vorbild „SpDr 60“ (Bild) kann sich ein Modellbahner bei berg + broman bauen lassen, wenn er zuvor auf einer Rasterfolie selbstklebende Gleissymbole gemäß seinem Gleisbild aufgebracht und an berg + broman geschickt hat, die dieses Gleisbild dann retuschieren und auf Resopal drucken.

Vom umfangreichen Zubehör-Programm sei noch das Vielzweck-Prüfgerät „Polysound“ (Bild) ge-

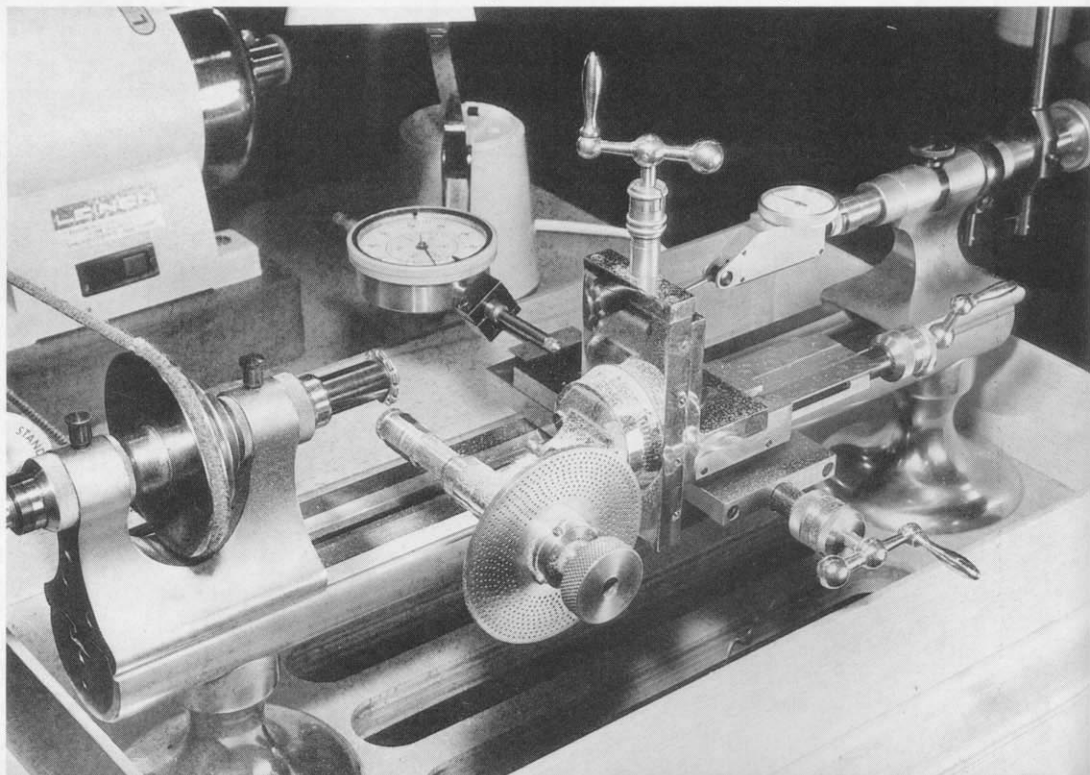


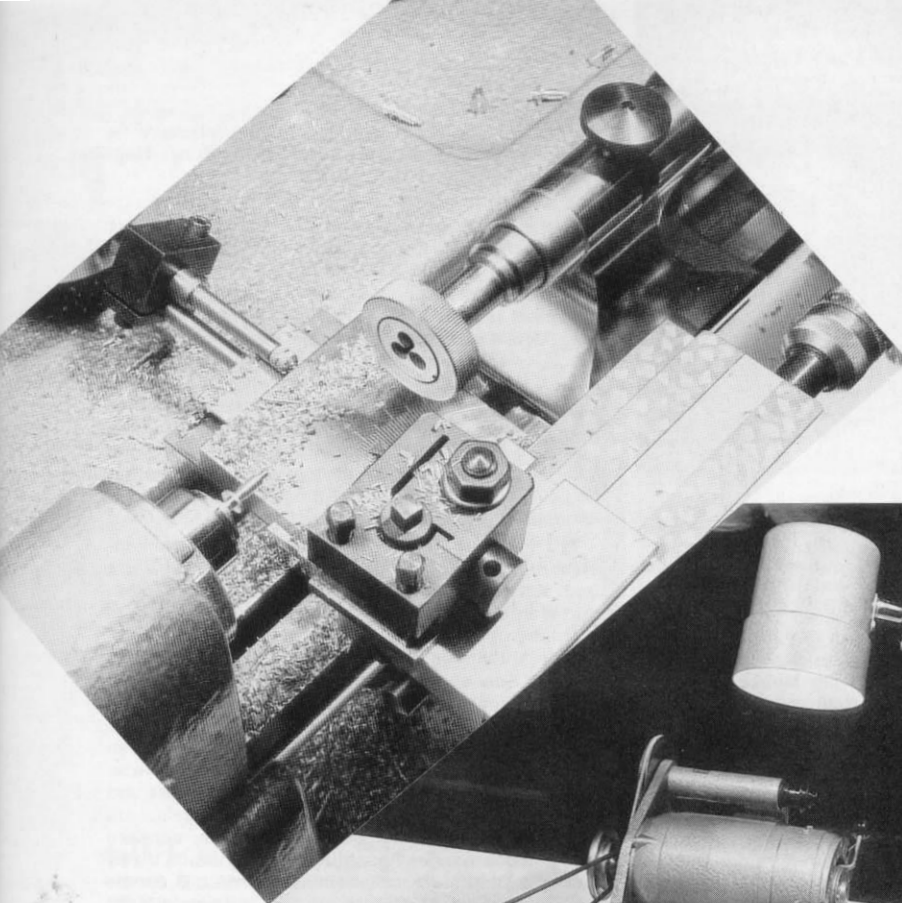
H0 Abb. 27. Die maßstäbliche und mittels Microbirnchen beleuchtete Schlußlaterne aus der „Top-Modell“-Serie von berg + broman.

nannt, das mit einer 9 V-Batterie betrieben wird und z. B. als Prüfsumme bei Verdrahtungen, als Bauteilprüfer (für Transistoren, Dioden etc.) und zur Überprüfung der logischen Zustände von IC's in TTL-Ausführung verwendet werden kann.

Boley & Leinen · 7300 Eßlingen

Ilm-Z Abb. 28. Die Drehmaschine „WW 81“; in der Mitte die neue, auf dem Support aufmontierte Fräseinrichtung mit Teiler-Meßscheibe (z. B. für die Zahnrad-Herstellung).



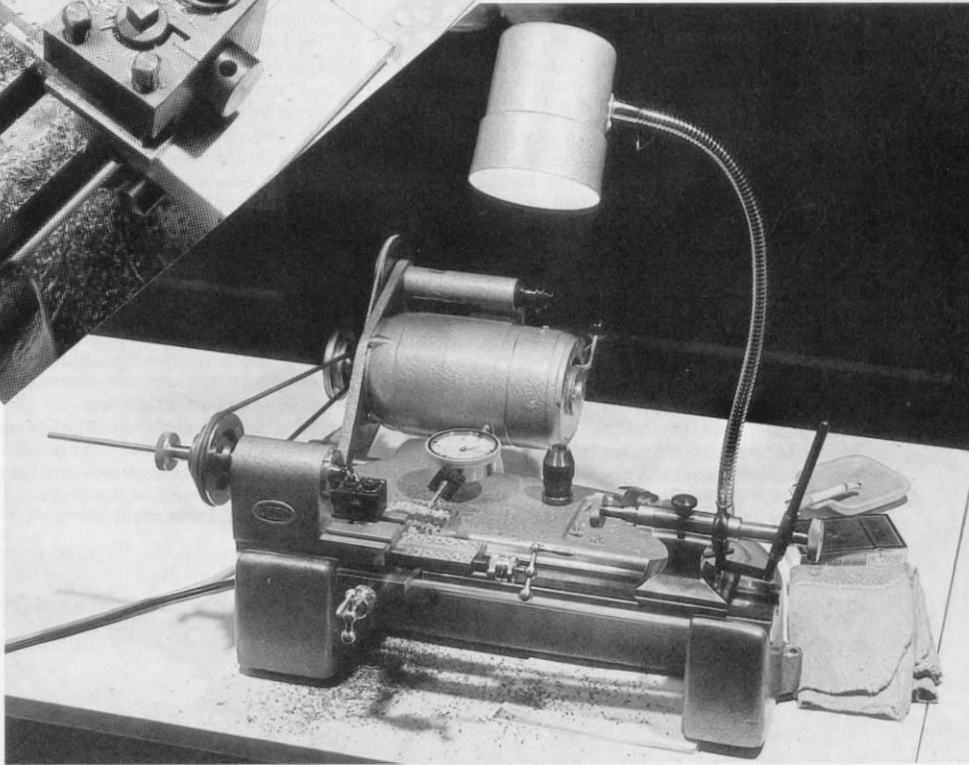


Ilm-Z

Abb. 29. Für die „WW 83“ gibt es eine Aufnahme für Gewinde-Eisen, die es ermöglicht, direkt Gewinde zu schneiden (wie hier an einem H0-Puffer demonstriert wird).

Ilm-Z

Abb. 30. Die neue Präzisions-Drehmaschine „WW 83 Spezial“ mit dem Grauguß-Untersatz; die Lampe wird nicht mitgeliefert, sondern ist ein Teil des umfangreichen Zubehörs.



Ilm-Z: Für diese Maschinenfabrik aus Esslingen führte Modellbau-Spezialist Teichmann in diesem Jahr die neue Präzisions-Drehmaschine „WW 83 Spezial“ vor (Bild); sie unterscheidet sich von dem vorjährigen Modell „WW 81 Spezial“ durch einen Grauguß-Untersatz, einen Flansch am stufenlos regelbaren Repulsionsmotor mit einem zusätzlichen Vorgelege und einem kugellagerten Spindelstock. Die neue Maschine dürften vor allem Modellbauer begrüßen, die überwiegend im Sitzen arbeiten müssen oder wollen, ohne daß die Maschine an einem Untersatz verschraubt werden muß. Die Basis, die gehärtete und geschliffene Wange von 400 mm (Bett)

sowie der schwenkbare Kreuzsupport und der Bohrerstock sind bei beiden Modellen gleich; auch der Spindelstock ist austauschbar. Bei beiden Maschinen wird werkseitig eine Bearbeitungsgenauigkeit von 0,002 mm garantiert. Nähere Information über diese Präzisions-Fertigungsmaschinen, die natürlich ihren Preis kosten (ca. DM 5000.-), und über das reichhaltige Zubehör vermitteln der Hersteller und die Fa. Teichmann. Letztere zeigte übrigens wieder einige Spezialteile für H0-Modellbauer wie Speichenräder aus massivem Neusilber; wir werden diese im Rahmen des Messe-Nachtrags in Heft 4/80 noch gesondert vorstellen.



Abb. 31. Seniorchef Artur Braun und WeWaW im Fachgespräch über die diesjährigen Brawa-Neuheiten.

BRAWA

Artur Braun
Modellspielwarenfabrik
— braunkabel GmbH + Co.
705 Waiblingen

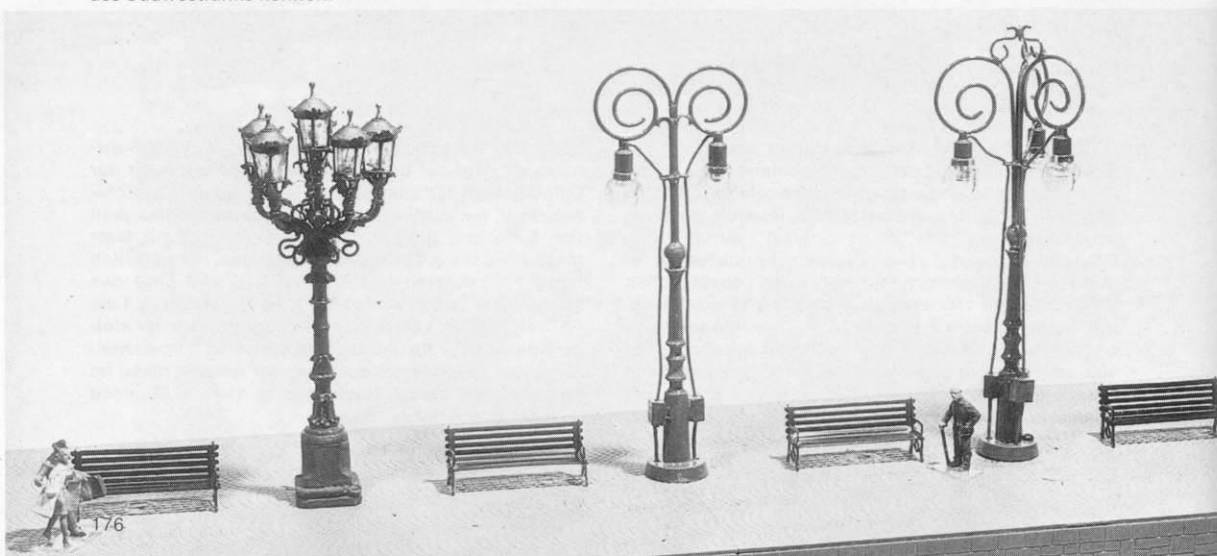
H0: Vorab zu den Neuheiten des letzten Jahres: Die große Messing-Fachwerkbrücke ist nunmehr endlich lieferbar und war auf der Messe nochmals auf einem Geländestück als 1,20 m lange, aus drei Bausätzen zusammengesetzte Brücke zu bewundern. Sie können dieses Schaustück in Heft 4/80 bewundern, in dem wir es gebührend vorstellen werden. Ansonsten ist in H0 das wohlbekannte Lampen-Sortiment weiter ausgebaut worden, diesmal mit drei typischen Oldtime-Leuchten, wie sie für Bahnhofsvorplätze, Parkanlagen usw. geeignet sind. Es handelt sich dabei um eine Lampe mit fünf Leuchten und um einen Kandelaber mit zwei bzw. drei Leuchten (Bild). Gleichfalls beleuchtbar ist eine an Wand- und Hausecken anzubringende Uhr mit einer sehr filigranen, aus Messing geätzten Halterung (Bild). Fertig ist nunmehr auch die bereits letztes Jahr gezeigte Normaluhr mit beleuchtetem Reklamesockel und

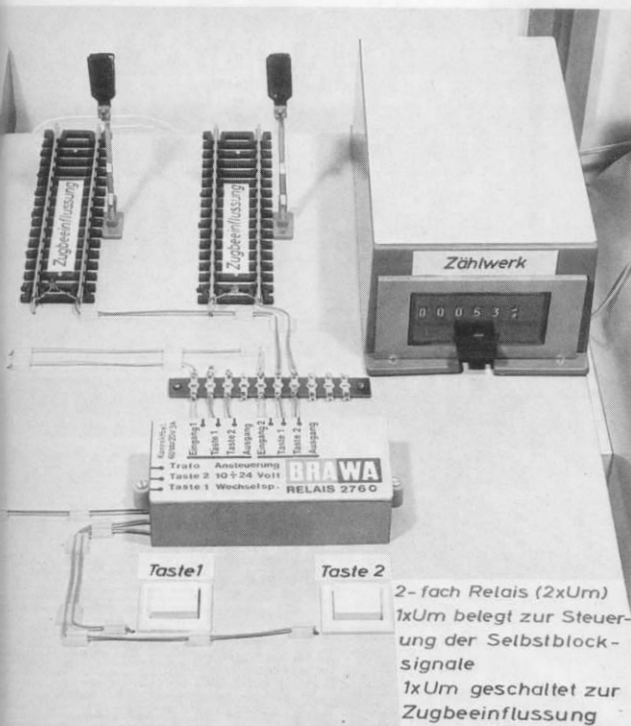
verstellbaren Zeigern aus Messing. Ein sehr schönes (und wichtiges!) Zubehör sind die Sitzbänke für Bahnsteige, Vorplätze, Parkanlagen usw. in maßstäblicher Ausführung, wie sie bislang im Zubehörsortiment fehlten (Bild). Die Bänke werden als Messing-Ätzplatten geliefert, die der Modellbahner mit der Schere auseinanderschneiden, zusammenstecken und mit ein paar Tropfen Klebstoff fixieren muß.

Das umfangreiche Elektronik-Neuheiten-Programm des letzten Jahres wurde zwischenzeitlich nochmals überarbeitet und wird nunmehr ausgeliefert. Es handelt sich dabei u. a. um die Verkehrsampeln, die Baustellenblitze und die Neon-Leuchtreklamen.

H0 + N: Ein Elektronik-Baustein zur Schrankensteuerung ermöglicht das einfache, unkomplizierte und sichere Anschließen der diversen Schranken und Warnkreuze von Brawa an ein- und mehrgleisige Bahnübergänge und schaltet sowohl das wechselseitige Aufblinken der Warnkreuze als auch das Öffnen und Schließen der Schranken (Bild). Ein elektronischer Wechselblinkgeber läßt dabei (genau wie beim Vorbild im Takt versetzt) die Blinklichter eines Bahnübergangs aufleuchten; es lassen sich daran insgesamt vier Warnkreuze anschließen. Hingewiesen sei noch auf den letztjährig angekündigten und nunmehr erhältlichen Baustellenblitz-Baustein, mit dem sich nicht nur die Baustellenlampen, sondern (bei entsprechender Anschlußbelegung) auch diverse bunte Lichtfolgen schalten lassen, wie z. B. für die Reklame eines Nachtlokals, für „Rummelplätze“ usw. Der elektronische Blinkgeber und die Warnkreuze werden in einem Set geliefert; falls die Warnkreuze einzeln gekauft werden, ist darauf zu achten, daß sie nur über einen entsprechenden Widerstand angeschlossen werden!

H0 Abb. 32. Nach Baden-Badener und Berliner Vorbildern entstanden diese neuen Leuchten (für die MIBA-Mitarbeiter Hermann Saile verantwortlich zeichnet), hier mit den gleichfalls neuen Sitzbänken (siehe dazu auch Abb. 38). Die Parkleuchte ganz links z. B. dürfte manch' Leser und „Fern-Seher“ vom Pausenbild des Südwestfunks kennen!



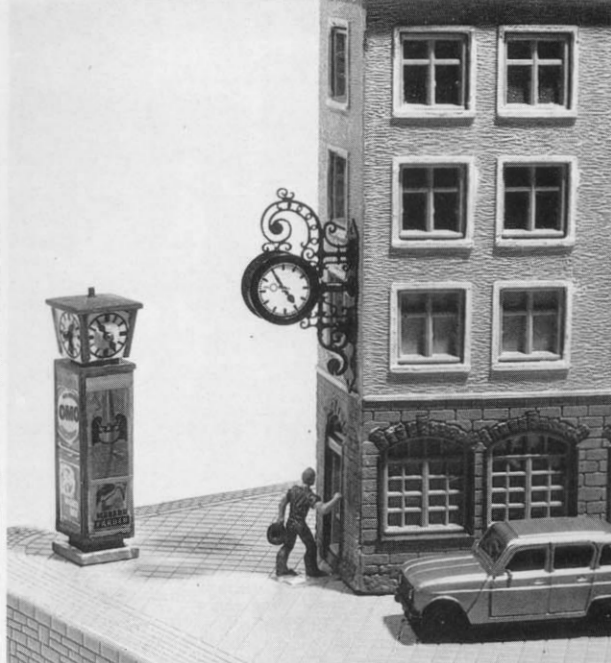


2-fach Relais (2xUm)
1xUm belegt zur Steuerung der Selbstblock-sigale
1xUm geschaltet zur Zugbeeinflussung

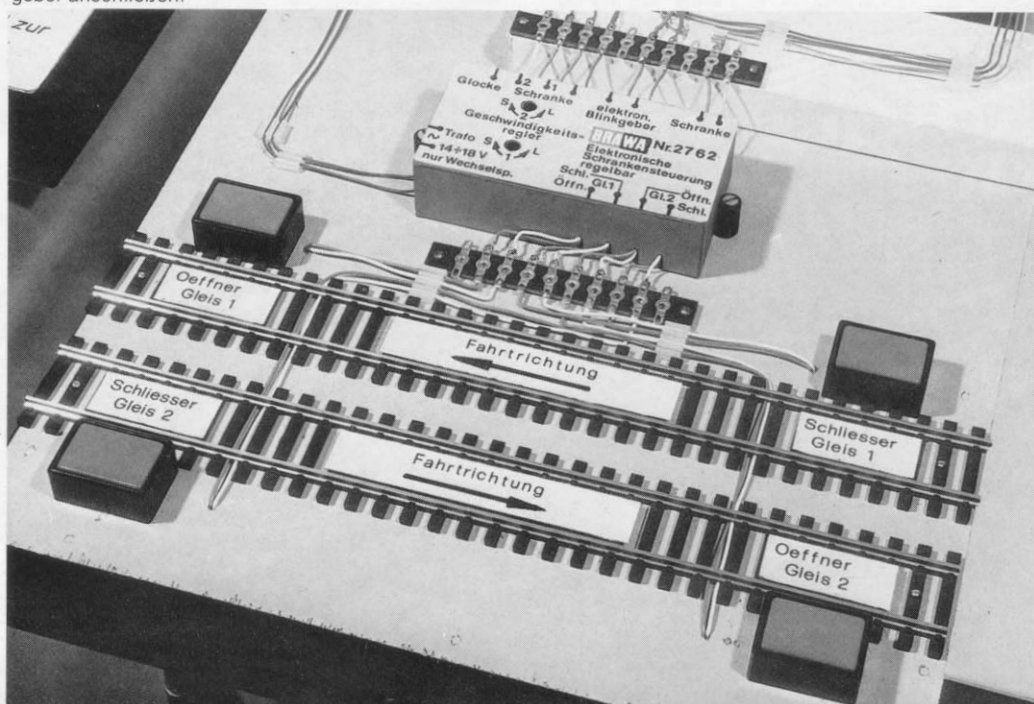
H0 + N Abb. 33. An das Doppelspulenrelais – das während der Messe im Nonstop-betrieb mit Zählwerk lief – können z. B. zwei Signale mit Zugbeeinflussung angeschlossen werden.

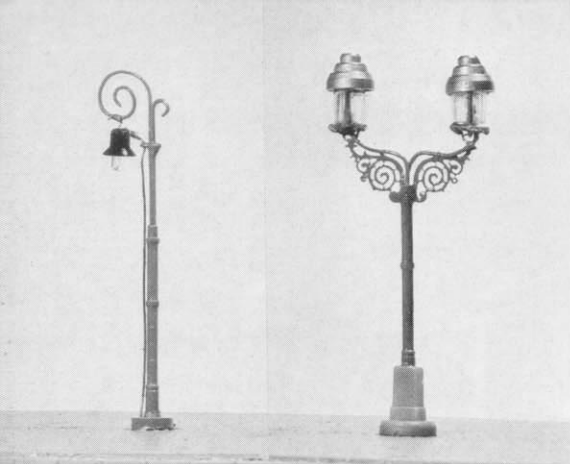
H0 Abb. 34 (oben rechts). Die neue Wanduhr und die nunmehr fertige Normaluhr.

H0 + N Abb. 35. An den Steuerbausteinen lassen sich Schranken für einen ein- oder zweigleisigen Bahnübergang und ein Wechselblinkgeber anschließen.

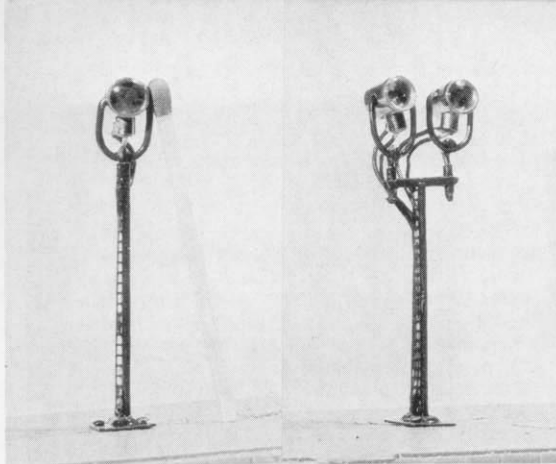


N: Das Pendant zur letztjährigen H0-Brücke stellt die neue 24,2 cm lange N-Brücke in Fachwerkbauweise dar, die gleichfalls in sehr feiner, filigraner Messing-Bauweise ausgeführt ist und im Spätsommer ausgeliefert werden soll (Bild). Ansonsten erschienen auch für N wieder neue Lampen, nämlich eine zwei- und eine einstrahlige Flutlichtleuchte, eine Straßen- bzw. Bahnsteiglampe und eine zweiar-mige Parkleuchte mit messinggeätztem, sehr feinem Ausleger (Bild). Die bei H0 bereits erwähnten Bänke wird es auch für N geben. Dieses interessante Sortiment soll übrigens mit Boulevard-Möbeln wie Café-haus-Stühlen und -Tischen usw. noch weiter ausgebaut werden.





N Abb. 36 u. 37. Parkleuchte, Platzleuchte und Flutlichter als in 1/1-Größe wiedergegebene Brawa-N-Modelle.



HO Abb. 38. Die Parkbank aus geätztem Messingblech etwa in Originalgröße wiedergegeben.

N Abb. 39. Die unwahrscheinlich feine und exakte Ausführung der N-Fachwerkbrücke in Messingbauweise verdeutlicht diese Abbildung; man beachte nur einmal das Geländer oder die Lochblech-Laufstege. Eine Gesamtansicht zeigt das heutige Titelbild.

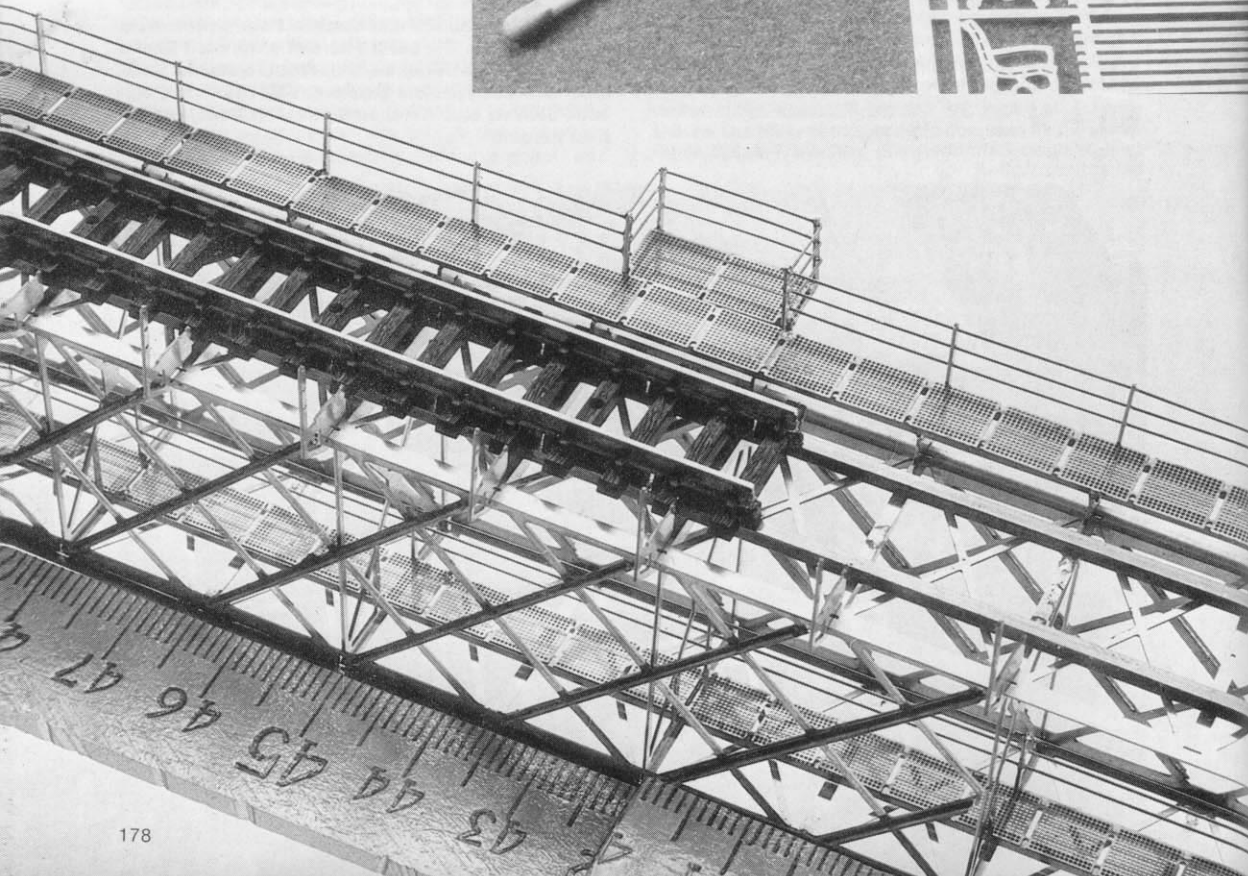
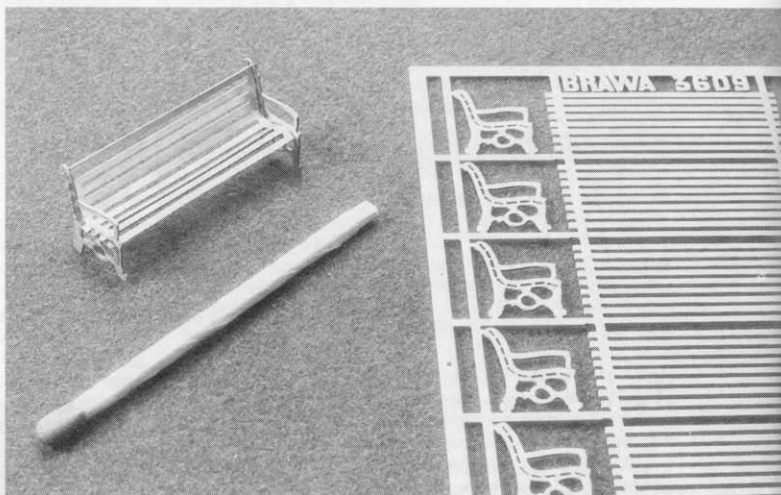
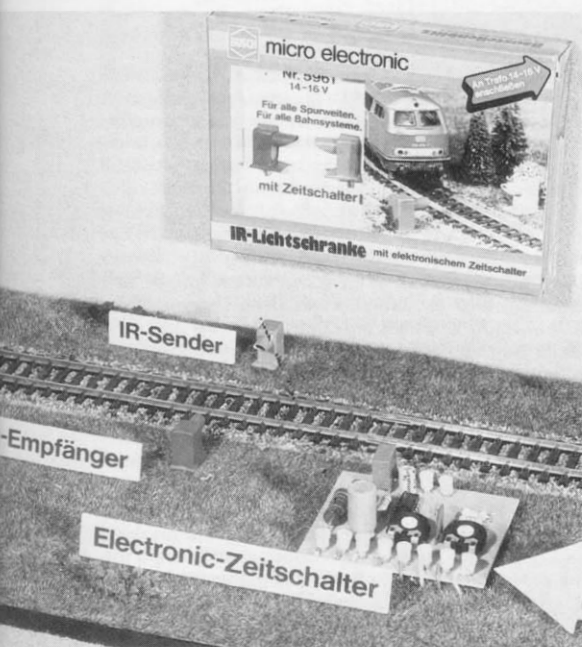


Abb. 40. Busch-Chef Hans Vallen (rechts) hatte „zum Größenvergleich“ mit den Warnblinkern in IIm, H0, N und Z ein Original-Warnkreuz der DB auf dem Messestand aufstellen lassen.

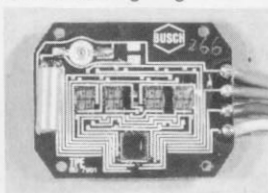
BUSCH Modellspielwaren 6806 Viernheim

IIm-Z: Die Micro-Elektronik ist bei Busch weiter auf dem Vormarsch! Eine neue IR-Lichtschranke (= Infrarot-Licht-Schranke) arbeitet mit einem Sender und einem Empfänger, die links und rechts des Gleises angebracht werden (Bild). Werden die unsicht-



IIm-Z Abb. 41. Die Infrarot-Lichtschranke aus Sender und Empfänger, davor der dazugehörige Zeitschalter.

IIm-Z Abb. 42 u. 43. Rechts: So wird die nunmehr fertige, nochmals verbesserte Uhr geliefert; unten: die Schaltplatine der Uhr in Originalgröße.



baren IR-Lichtwellen von einem Fahrzeug unterbrochen, bekommt der im dazugehörigen elektronischen Zeitschalter enthaltene „Timer“ einen Impuls, der die Öffnung eines bisher gesperrten Stromkreises bewirkt; ein am Zeitschalter angeschlossener elektrischer oder elektronischer Artikel erhält die notwendige Betriebsspannung. Nach einer einstellbaren Zeit von 1–24 Sekunden wird der Stromkreis erneut gesperrt.

Busch hat diese Lichtschranke vor allem im Hinblick auf die hauseigenen Bahnübergänge herausgebracht, die dieses Jahr um eine H0- und eine N-Ausführung mit eingebauter Warnblinkanlage (Bild) erweitert wurden; darüber hinaus ergeben sich noch zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten. Genannt seien nur die Gleisüberwachung in verdeckten Abstellbahnhöfen (wobei mittels des Zeitschalters etwa eine bestimmte Zugfolge „abgerufen“ werden kann), das Ein- und Ausschalten von Bahnhofsbefeuchtungen durch den fahrenden Zug usw.

Da die IR-Sender und -Empfänger mit einem Verlängerungssockel geliefert werden, lassen sie sich auf die für das jeweilige Bahnsystem passende Höhe einstellen.

Die schon letztjährig vorgestellte Digital-Quarz-





Ilm + I Abb. 44 u. 45. Die handgenähten und nach authentischen Vorlagen bedruckten Stoffsäcke als „großspuriges“ Ladegut.

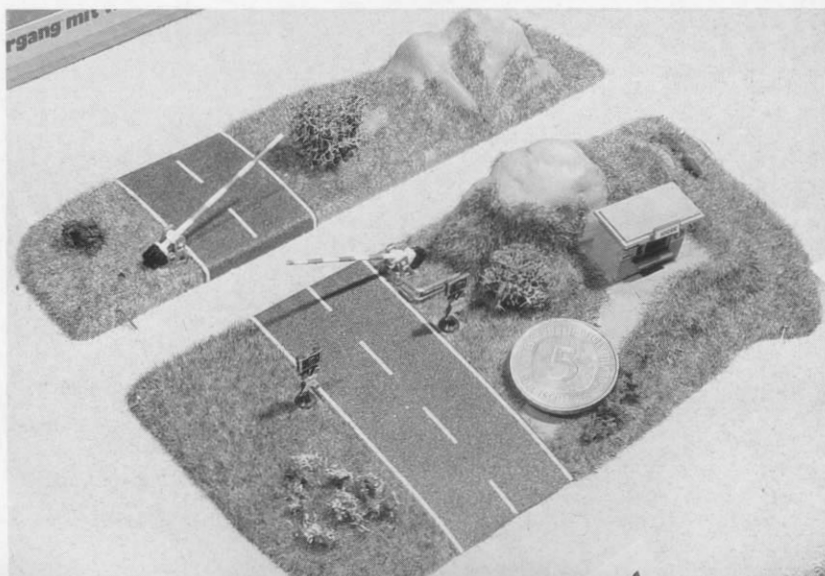


Uhr (Bild) ist nunmehr in einer verbesserten, den neuesten technischen Erkenntnissen angepaßten Serienausführung lieferbar. Betrieben wird die Uhr – die im Normalbetrieb Stunden und Minuten anzeigt; Sekunden- und Datumsanzeige sind durch Fernschaltimpulse möglich – mit Batterien, die durch eine „Sparschaltung“ eine extrem lange Lebensdauer haben; die Batterien sitzen in einem separaten Kästchen, in dem auch der Fernschalter untergebracht ist.

Ilm + I: Handgenäht sind die echten Stoffsäcke (Bild), die Busch als nicht alltägliches und originelles Ladegut für Großbahnen anbietet; mit Aufschriften wie „Colombian Coffee“ oder „Sugar“ bringen sie einen „Hauch von Übersee“ auf die Anlage.

N

Abb. 46. Das 5-DM-Stück demonstriert die feine Ausführung des neuen N-Bahnübergangs mit Vollschranken und vier Warnblinklichtern.



Conrad-System / hartel electric

8702 Gerbrunn/Würzburg

H0: Wie bereits einer Anzeige in MIBA 12/79 zu entnehmen war, wird das Modellbahn-Programm der Fa. Conrad seit einiger Zeit von der auf Elektronik spezialisierten Fa. Hartel electric gefertigt und vertrieben, und zwar sowohl das gesamte Gleissortiment als auch die bekannten Steckbausteine, die heuer wieder durch neue Teile ergänzt wurden.

Dabei handelt es sich zunächst um einen elektronischen Selbstblock-Baustein, der sowohl für Gleichstrom- und Trix-e.m.s.-Systeme als auch für Wechselstrom-Systeme erhältlich ist (Bild). Im Unterschied zum bisherigen Selbstblock-Baustein kann die neue Ausführung von mehreren Fahrstromquellen mit jeweils unterschiedlicher Spannung gespeist werden, was die Einrichtung von Selbstblock-Strecken auf großen Anlagen mit verschiedenen Speisetransformatoren sehr erleichtert. Weiterhin neu ist ein Aufenthalts-Schaltbaustein (Bild), der nicht mit Thermokontakten, sondern rein elektronisch und unabhängig vom Fahrstrom arbeitet und daher besonders für Aufenthalts-Schaltungen geeignet ist, bei denen Fahrzeuge mit niedriger Stromaufnahme eingesetzt werden. Dritter im Bunde ist ein Beleuchtungs-Schaltbaustein (Bild), der zwei unabhängig voneinander arbeitende Wechselschalter enthält, die in stufenlos einschaltbarem Rhythmus die angeschlossenen Verbraucher – z. B. Bahnhof- oder Reklame-Beleuchtungen – umschalten; die Zeitdauer des Ein- und Ausschaltzustandes jedes Stromkreises ist getrennt einstellbar.

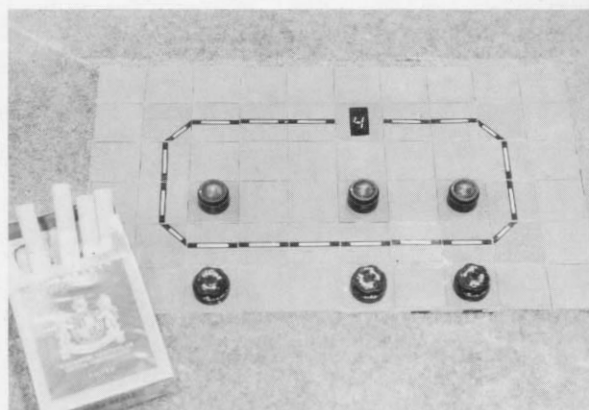
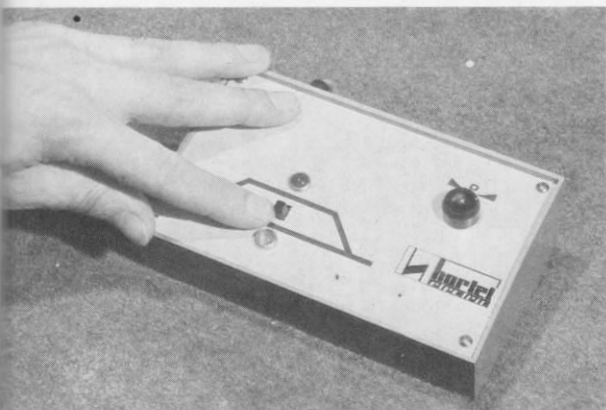
Für das bekannte Conrad-Gleisbildstellpult oder auch für Eigenbau-Pulte ist ein elektronischer Polwender-Regler gedacht, der eine Kombination von

Polwender und Drehwiderstand-Regler in Einknopf-Ausführung darstellt (Bild). Er wird eingangsseitig mit einer Gleichstromquelle (z. B. Gleichstrom-Fahrtrafo oder Wechselstrom-Trafo mit nachgeschaltetem Gleichrichter) von 14 V und ausgangsseitig mit der Gleisanlage verbunden. Als Anwendungsbeispiel sei etwa eine Anlage genannt, bei der eine Selbstblockstrecke direkt von einem Gleichstrom-Trafo gespeist wird; mit dem nachgeschalteten Polwenderregler ist ein gleichzeitiger, unabhängiger Rangierbetrieb in einem Bahnhof möglich.

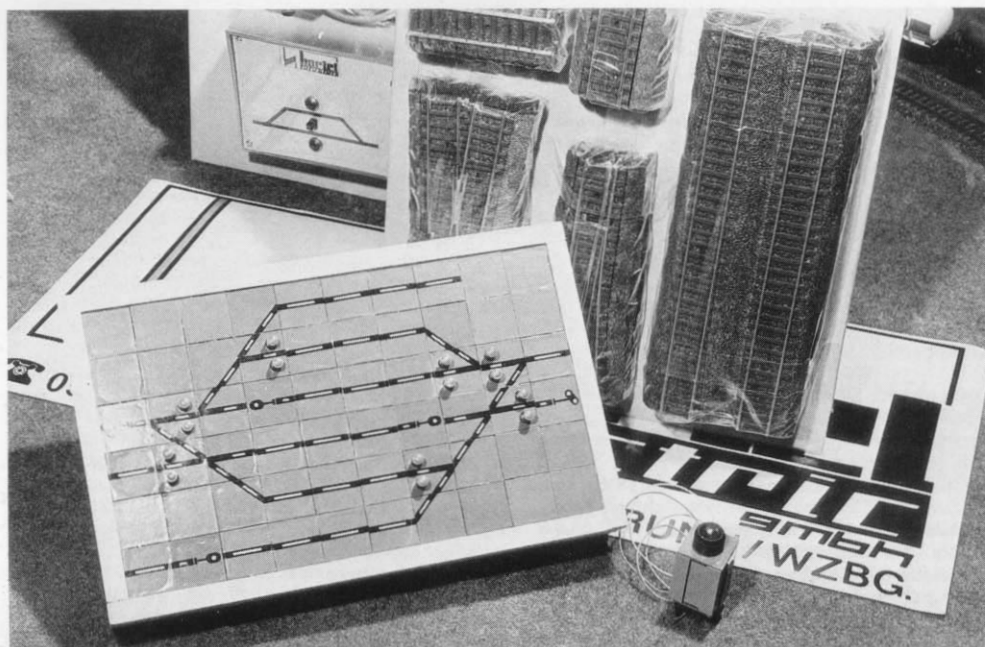
Noch nicht ganz serienreif, aber in Vorbereitung ist eine sog. „automatische Zugnummernanzeige“. Dabei löst ein Zug – der durch kleine Magnete an der Wagenunterseite entsprechend „codiert“ ist – bei der Annäherung an einen Bahnhof eine Kontaktvorrichtung im Gleis aus, worauf im entsprechenden Gleissymbol des Gleisbild-Stellpults die betreffende Nummer dieses Zuges aufleuchtet (Bild); bei entsprechendem Ausbau dieses Systems läßt sich also – wie bei der Streckenfernsteuerung des Vorbilds – der Laufweg eines Zuges über die gesamte Anlage hinweg verfolgen, ohne daß man den Zug selbst sieht.

Vom Conrad-Gleisprogramm sind nun auch (vorerst) zwei Sets lieferbar (Bild), wobei Set 1 ein Gleisoval mit Ausweichgleis sowie ein kleines Fahrpult mit Weichenschaltern enthält und Set 2 die entsprechenden Weichen und Dkw's für eine Erweiterung auf drei Ausweich- und zwei Abstellgleise. Bei weiterem Ausbau der Anlage können die Fahrpult- und Weichenschalterteile in ein evtl. dazukommendes Conrad-Gleisbildstellpult integriert werden.

H0 Abb. 47. Zum Gleis-Set 1 (Oval mit Ausweichgleis) wird dieses kleine Stellpult mit eingebautem Polwenderregler und Fahrstraßen-Schalter mitgeliefert; je nach eingestellter Fahrstraße (Durchgangs- oder Ausweichgleis) leuchtet die dazugehörige Lampe auf. Die Teile dieses „Start“-Pults lassen sich bei einem weiteren Ausbau der Anlage weiterverwenden.

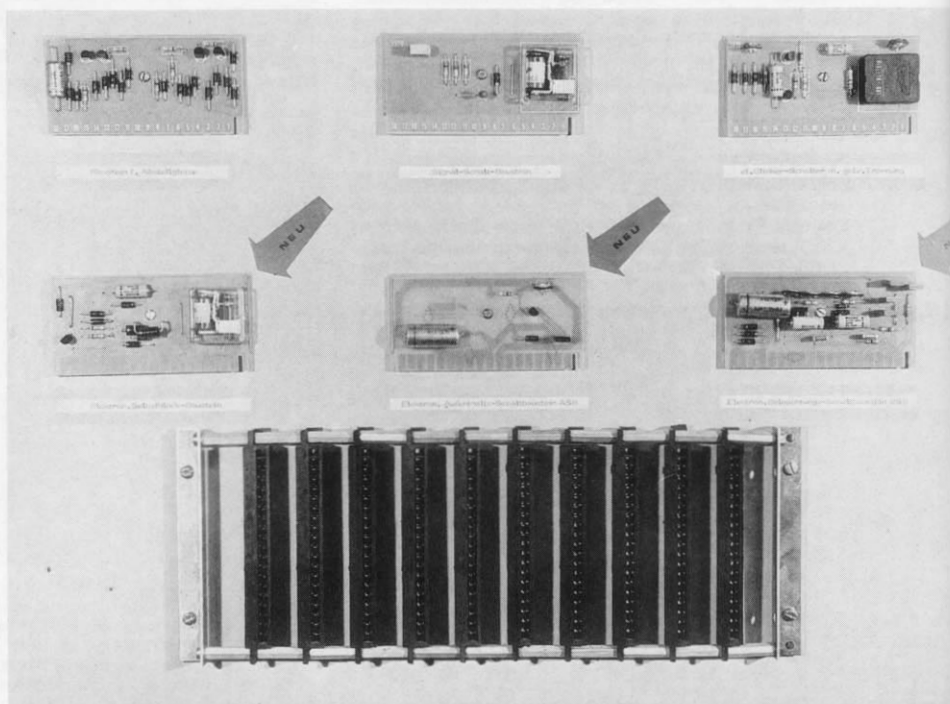


H0 Abb. 48 zeigt an einem Gleisbildstellpult die geplante Zugmeldungs-Leuchtziffer-Besetzta-nzeige und mehrere in das Pult eingebaute Polwender-regler. Je nach einer bestimmten Codierung, die der betreffende Zug z. B. in Form von kleinen Magnet-plättchen erhalten hat, leuchtet auf dem Pult die dazugehörige Ziffer auf.



H0 Abb. 49. Das auf dem Pult dargestellte Gleisbild läßt sich mit dem Gleis-Set 1 und dem Gleis-Set 2 (in der sog. Blister-Packung dahinter) erstellen; neben dem Pult ein einzelner Polwenderegler.

H0 Abb. 50. Die Pfeile deuten auf die drei neuen Steckbausteine (v.l.n.r.: Selbstblock-, Aufenthalts- und Beleuchtungs-Baustein), die sich in die bekannten Federleisten-Träger des Conrad-Systems (darunter) einsetzen lassen.





H0 Abb. 51.
Den „Gläsernen Zug“
genannten Aussichtstriebwagen ET 91
soll es als Elmo-Modell in Rot/Creme und Hell-
blau/Silberfarben geben, und zwar für Gleich- und Wechselstrom.

ELMO

ELMO-BAHN · 8021 Icking

H0: Nach Auskunft von Elmo soll nun ein weiteres Mal „definitiv“ der ET 403 im Mai erscheinen, nachdem gewisse Schwierigkeiten bei der Formenherstellung behoben worden sind. Der „Gläserne Zug“ (Bild) wurde in nunmehr fertiger Ausführung gezeigt

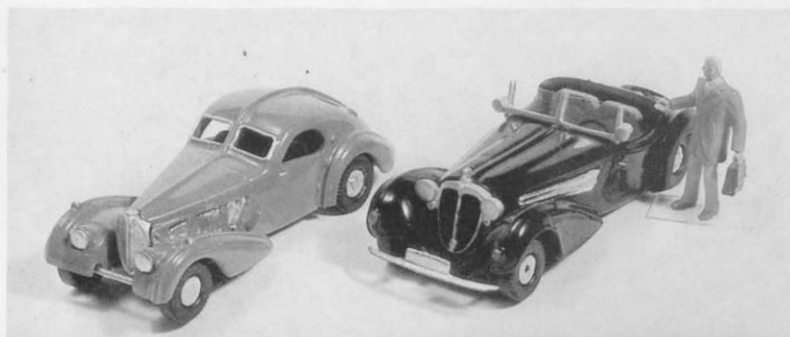
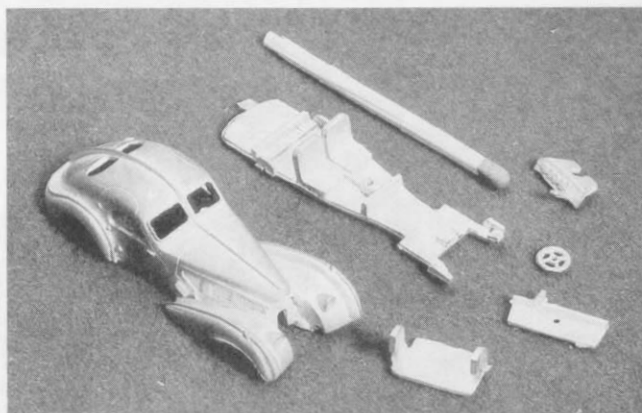
und soll lt. Elmo bereits bei Erscheinen dieses Heftes lieferbar sein. Des weiteren wurde ein Modell des ET 85 in Messingbauweise gezeigt.

N: Ein Dampflokgeräusch-Baustein ist in einem vierachsigen Umbauwagen in N-Größe untergebracht und wird über eine kleine Walze gesteuert. Als Bausatz ist diese Geräuschelektronik aufgrund der technischen Ausführung nicht lieferbar, sondern wird einschließlich Lautsprecher in diesen Wagen eingebaut geliefert. Später soll der Geräuschbaustein evtl. noch in einen Güterwagen entsprechender Größe eingebaut erscheinen.

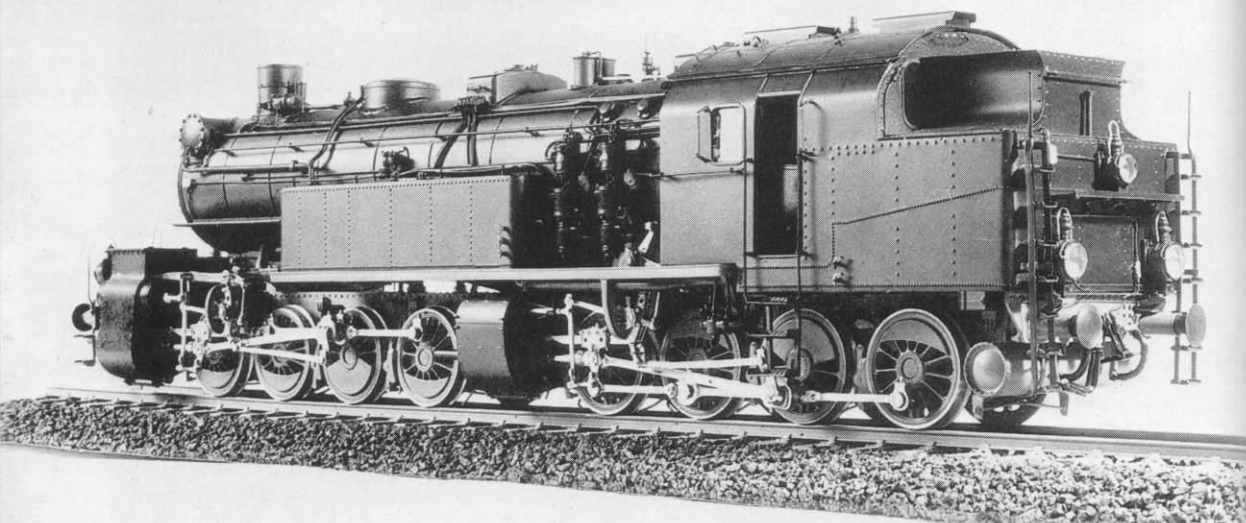
danhausen-spielwaren

5100 Aachen

H0: Diese Firma zeigte u. a. Weißmetall-Automodelle im Maßstab 1:87 (Bausatz- oder Fertigmodelle), worunter sich so interessante Typen wie Horch- oder Bugatti-Sportwagen (Bild) finden. Die Serie soll – z. B. mit Modellen des Mercedes 300 S oder des BMW 507 – weiter ausgebaut werden.



H0 Abb. 52 und 53.
Als Weißmetall-Bausatz (oben) und fertig werden die 1:87-Automodelle geliefert; hier sehen wir einen „Bugatti 57 GC Atlantic“ und daneben den offenen „Horch 855 Roadster“.



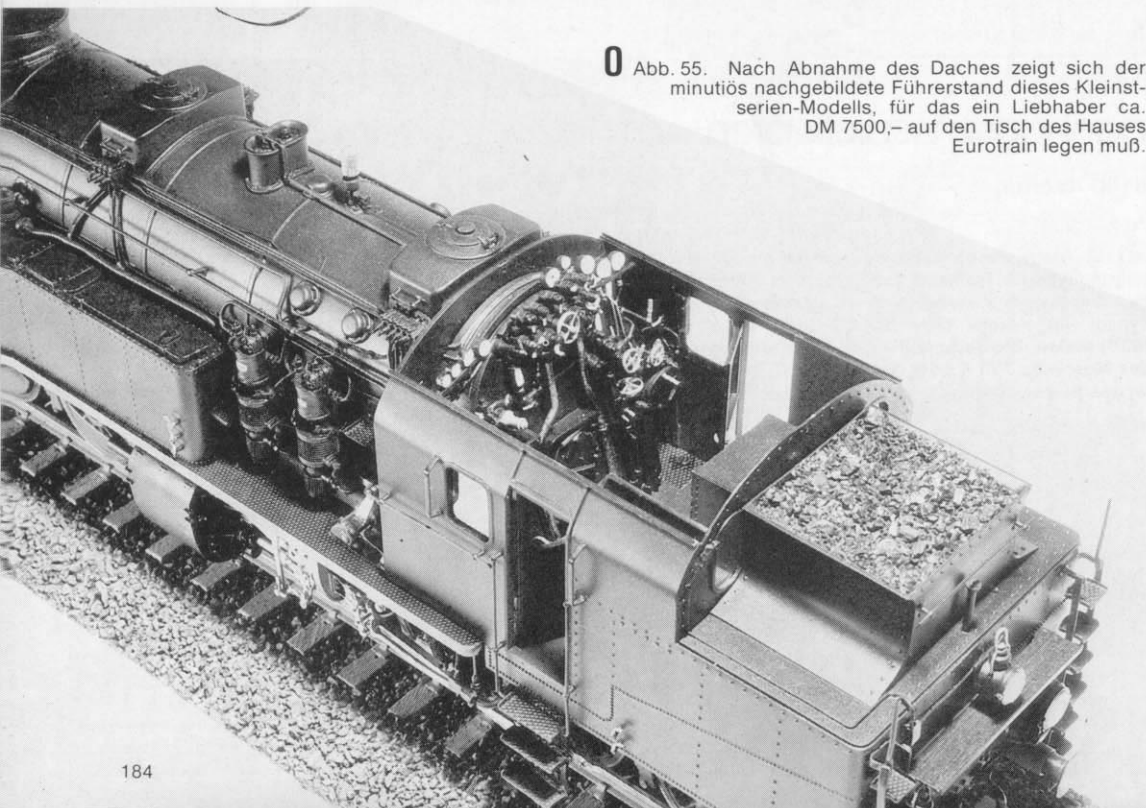
0 Abb. 54. Die imposante Mallet-96 als nicht minder imposantes 0-Modell in Messing-Superausführung. Eurotrain gibt übrigens ab sofort auf alle Lokomotiven eine 1jährige Garantie.

EUROTRAIN

Hamburg · Tuttingen

0: Die letztjährig angekündigte „96“, die bayerische Mallet-Gt 2 x 4/4, ist nunmehr als exzellent detailliertes Modell fertig (Bild). Der Antrieb erfolgt von

dem im Kessel sitzenden Motor über Kardangelenke auf alle 8 Achsen, was dem jetzt also auch in 0-Größe vertretenen „Koloß vom Frankenwald“ entsprechende Zugkraft verleiht. Der Führerstand ist mit messingfarben abgesetzten Handrädern etc. bis ins Kleinste nachgebildet (Bild). In einer auf 100 Exemplare limitierten Serie soll das Modell ab Dezember ausgeliefert werden. Schon im Juli wird es dagegen den Triebzug ET 85/ES 85 geben, und zwar in rot/



0 Abb. 55. Nach Abnahme des Daches zeigt sich der minutiös nachgebildete Führerstand dieses Kleinstserien-Modells, für das ein Liebhaber ca. DM 7500,- auf den Tisch des Hauses Eurotrain legen muß.

beiger Reichsbahn- und roter Bundesbahn-Ausführung (Bild). Der Triebwagen wird von vier abgefedert auf den Achsen sitzenden Motoren in Tatzlager-Bauweise angetrieben; ohne den Beiwagen wird es den Triebwagen auch solo als ET 90 geben. Auf die Maffei-Schnellzuglok S 2/6 – die spätere DRG-Baureihe 15 – werden wir evtl. noch gesondert eingehen. Erwähnt seien hier noch zwei Eurotrain-Ankündigungen besonders interessanter Dampfloks-Typen, nämlich der preußischen G 12 (BR 58¹⁰) und der T 20 (BR 95).

Die in O-Kreisen bekannte Schweizer Firma Darstaed wird jetzt in der Bundesrepublik von Eurotrain vertreten; Firmenchef und O-Spezialist Marcel Dar-

phin zeigte auf dem Eurotrain-Stand unter der Bezeichnung „Darstaed TP“ (TP = Tinplate) Reproduktionen von Märklin-Waggons aus der Vorkriegszeit. Die Qualität dieser – als solche „fälschungssicher“ gekennzeichneten – Nachbauten ist ganz hervorragend und dürfte alle Sammler und Liebhaber begeistern. Insgesamt wird es 21 dieser Repro-Wagen geben, wobei die zusätzlich zu den 9 Märklin-Nachbauten kommenden Versionen wie etwa ein „Rheingold“-Wagen als „Darstaed-Modelle“ bezeichnet werden. Eine zusätzliche Wertsteigerung erfahren diese 21 Wagen dadurch, daß sie von Darstaed mit einer Inneneinrichtung versehen werden; außerdem lassen sie sich mit Faltenbalgen und an-

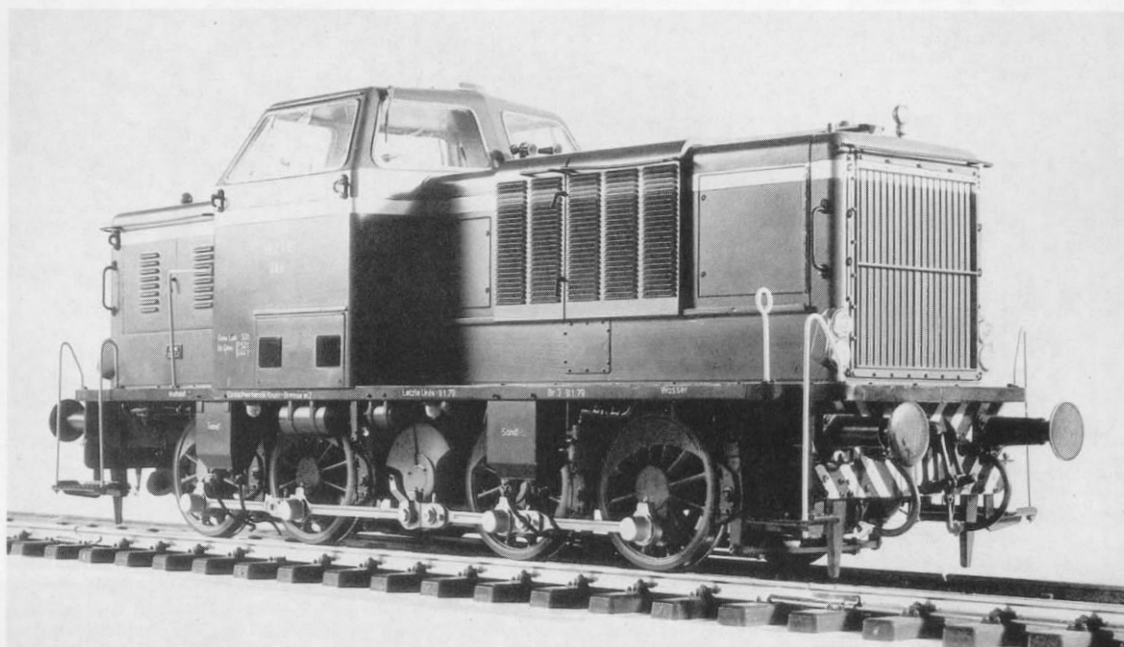
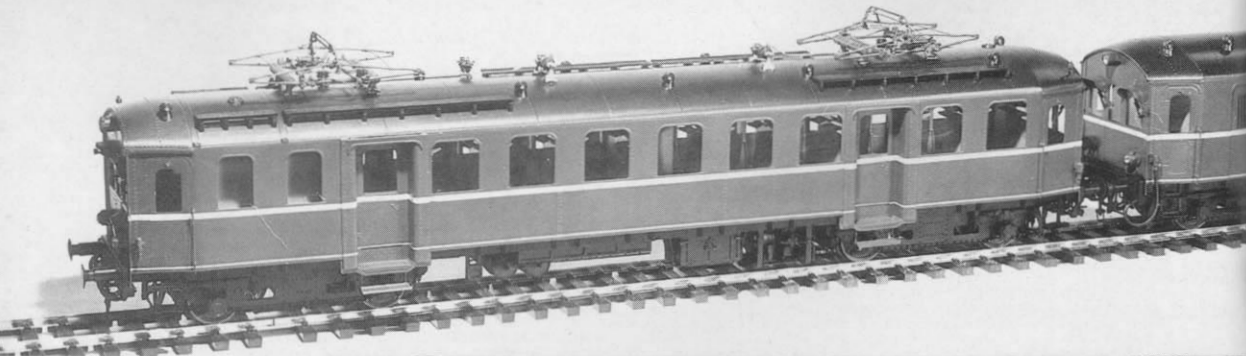


Abb. 56. Kaum noch als „Modell“ im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern eher schon als verkleinerte Original-Lok zu bezeichnen ist diese Mehrzweck-Diesellok vom MaK-Typ 600 D (entspr. der 265/V 65 der DB), die in sämtlichen Einzelheiten dem Vorbild entspricht und lediglich . . .

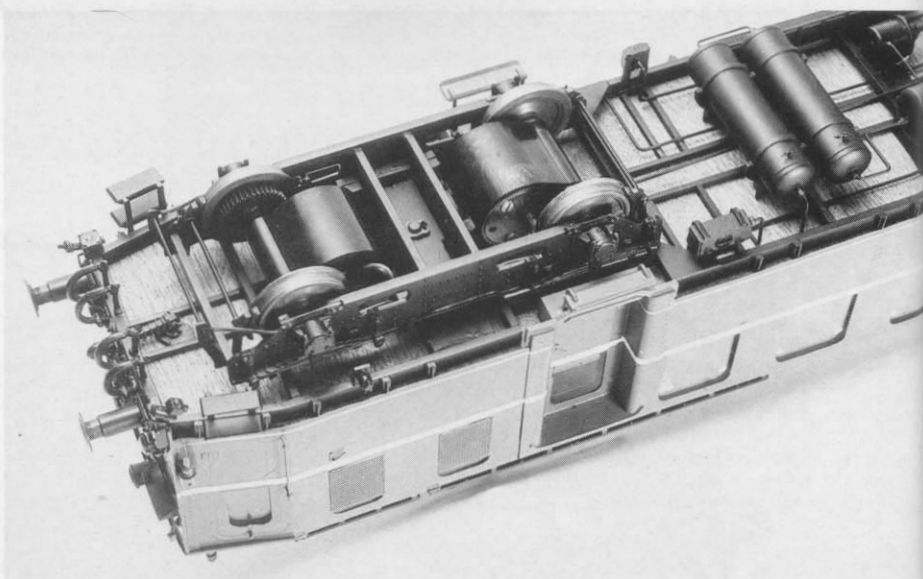


Abb. 57. . . . statt des Diesel- einen Elektromotor aufweist. Unter der geöffneten Haube sieht man hier den Elektromotor und anschließend das hydraulische Getriebe, das weiter auf ein Übersetzungsgetriebe und die Blindwelle wirkt. Im rechten Vorbau ist der Stellmotor für die voll funktionsfähige Bremsanlage untergebracht.



O

Abb. 58. Der ET 85/ES 85-Triebzug, der ab Juli in roter DB- und rot/beiger DRG-Ausführung zu haben sein wird.



O

Abb. 59. Unteransicht eines ET 85-Drehgestells mit den beiden gefedert auf den Achsen sitzenden „Tatzlager“-Motoren; die Böden sind auch beim Modell aus Holz!

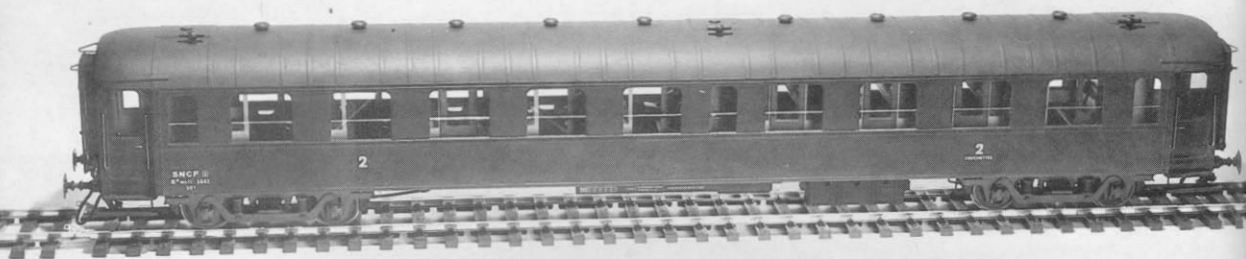
schaubaren Pufferbohlen ausrüsten und somit nach dem Einbau passender Tauschradsätze auch auf „heutigen“ 0-Anlagen einsetzen.

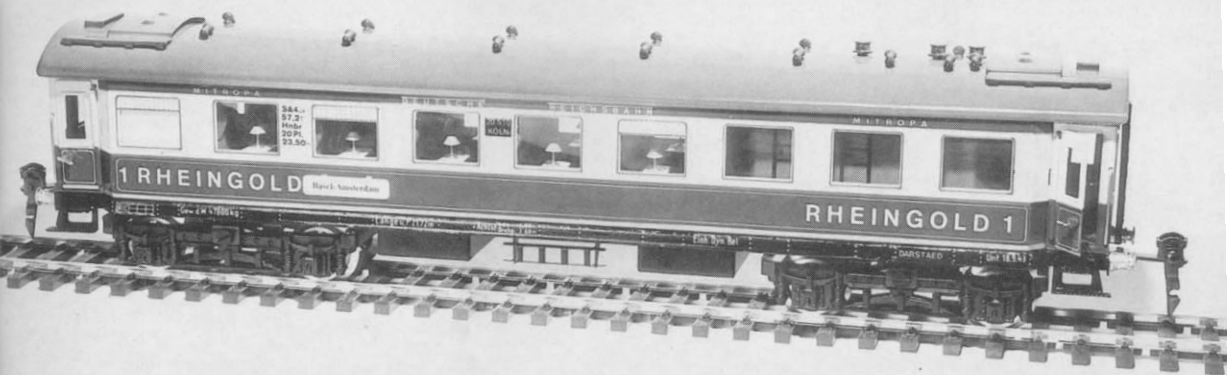
In der FS-Serie (FS = Fine Scale) von Darstaed erscheint ein auf 150 Exemplare limitiertes Modell eines SNCF-Schnellzugwagens 1. Klasse (Bild), der mit Torsionsfederung, Schwingungsdämpfung, kugelgelagerten Radsätzen usw. ein „Supermodell für Perfektionisten“ darstellt und bis ins kleinste Detail genau im Maßstab 1:43,5 gehalten ist.

I: Das Top-Modell der diesjährigen Eurotrain-Neuheiten dieser Baugröße, die V 65/265 (Bild), werden wir demnächst evtl. nochmals gesondert vorstellen, da die genaue Beschreibung der konstruktiven Einzelheiten wie hydraulische Kraftübertragung, mittels Stellmotor funktionelle Bremsanlage usw. den Rahmen dieses Messeberichts sprengen würde. Als 1:32-Modelle angekündigt sind die bayerische Schnellfahrlok S 2/6, eine E 63/163 sowie die badi-sche VI b/BR 75'.

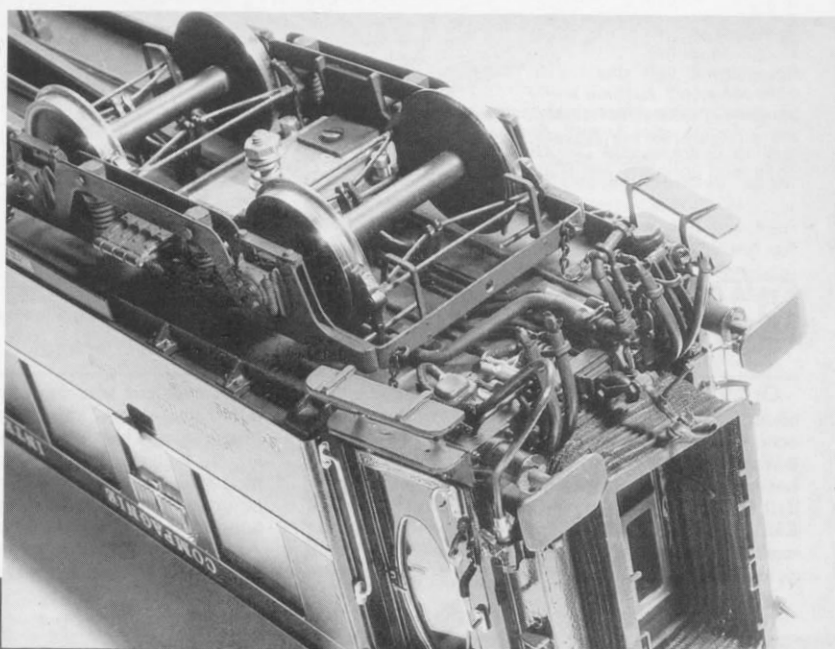
O

Abb. 60. Aus der Meisterwerkstätte von Marcel R. Darphin stammt dieses 53,25 cm lange Modell eines geschweißten SNCF-Schnellzugwagens mit Inneneinrichtung, Beleuchtung der einzelnen Abteile und sonstigen „Extras“ (siehe auch Abb. 62). Die Serienausführung wird ein 1. Klasse-Wagen sein.





0 Abb. 61. Zur Serie der „Darstaed“-Modelle – farblich abgeänderte Neuauflagen von Märklin-Vorkriegsmodellen – gehört dieser violett/elfenbeinfarbene „Rheingold“-Wagen, erkenntlich an der Längsträger-Aufschrift über dem rechten Drehgestell.



0 Abb. 62. Drehgestell-Unteransicht eines Darstaed-FS-Wagens – eine Abbildung, die für sich bzw. die Ausführung dieser Modelle sprechen dürfte!



0 Abb. 63. Der Schweizer 0-Spezialist Marcel R. Darphin erläutert „mm“ die fertigungstechnischen Feinheiten eines Wagens seiner „Repro“-Serie; für Kenner und Sammler: Die ehemalige Märklin-Nummer des „MITROPA“-Schlafwagens lautet 1942 G.



0 Abb. 64.
Ein doppelter
Spiegeltrick ließ das
EMB-Messeschaustück we-
sentlich größer erscheinen und
vervielfachte die Anzahl der aus-
gestellten Güterwagen! Die Gleise und Wei-
chen sind übrigens von Hegob bzw. Selbstbau.

EMB

**Eisenbahn-Modellbau Besenhardt
8021 Baierbrunn**

O: Ein neuer Name auf der Messe, jedoch kein neuer Name in der Branche: Die Fa. EMB befaßt sich schon längere Zeit mit der Kleinserienfertigung von O-Waggons, wobei man sich bislang auf Güterwagen beschränkt hat. Bei den Aufbauten der Wagen handelt es sich um Pola-maxi-Gehäuse, die jedoch von EMB überarbeitet und vor allen Dingen mit einer sehr exakten, authentischen Reichsbahn-Beschriftung geliefert werden. Das Fahrwerk der Wagen besteht

vollständig aus Messing und ist sehr fein und detail-
reich ausgeführt, mit kompletter Nachbildung der
Bremsanlage inkl. Entlüftungszügen, Gestänges-
teller, mit Federpuffern etc. Wir zeigen als Beispiel das
Modell eines Rungenwagens (Bild); über das um-
fangreiche EMB-Programm erteilt der Hersteller Aus-
kunft. Geplant ist darüber hinaus das Modell eines
dreiachsigen bayerischen Personenwagens, quasi
als „Vorbote“ eines bayerischen Zuges.

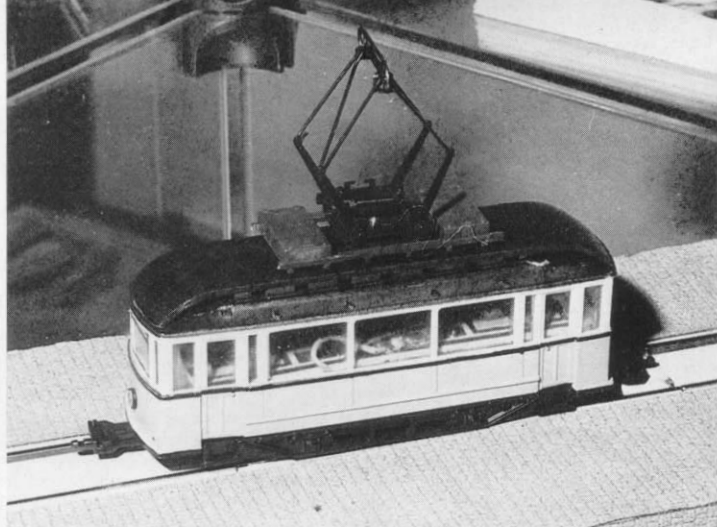


0 Abb. 65.
Ein Runge-
wagen
R 30 „Stuttgart“
als O-Modell von
EMB; Weichenan-
triebskästen, Seil-
zugkanäle etc.
sollen als Zinn-
guß-Zubehör im
Herbst folgen.

H0/H0m Abb. 66.
Ein gogtram-
Triebwagen mit dem neuen
sog. „Torpedodach“ auf einem
der neuen Rillenschienen-Gleise.

gogTram

7900 Ulm



H0/H0m: Als passende „Fahrbahn“ für das umfangreiche Programm von Straßenbahn-Modellen will gogtram ein Rillenschienen-Gleissortiment herausbringen, das vorerst aus 9 cm langen geraden Gleisstücken, 30°-Bogengleisen von 16,8 cm Radius und einer Handweiche besteht, die in ihren Abmessungen dem geraden bzw. gebogenen Gleisstück entspricht. Das Plastik-Gleisbett zeigt auf seiner Oberfläche Kopfsteinpflaster-Struktur; zur seitlichen Einbettung ins Straßenniveau eignet sich z. B. 5 mm

starkes, mit einer Pflasterfolie beklebtes Styropor. Die Befestigung der Gleise auf der Grundplatte erfolgt mittels Schrauben, deren Köpfe mit einer den Gleisen beigefügten Kanaldeckel-Imitation abgedeckt werden können.

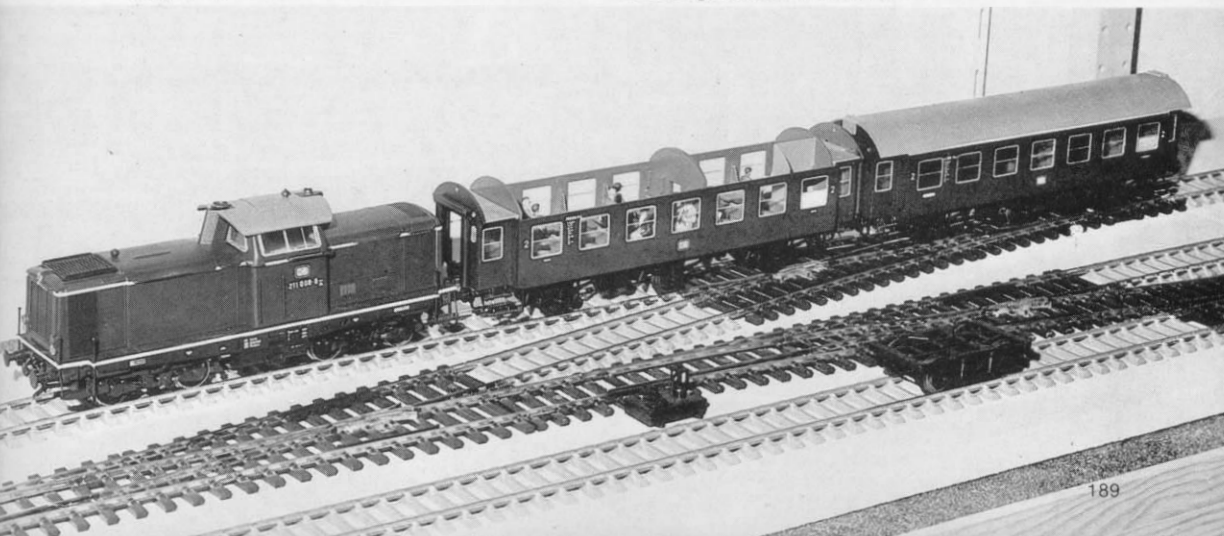
Bei den zweiachsigen Strab-Triebwagen kam heuer als „modernisierter Oldtimer“ die Ausführung mit vorgezogenem Aufbaudach (dem sog. „Torpedodach“) und großem Frontfenster hinzu (Bild), außerdem erschien eine sog. Transportlore.

0: Als „Zaungast“ auf dem SCE-Stand vertreten, zeigte dieser Kleinserien-Hersteller eine Zuggarnitur aus der 211/V 100 und drei- bzw. vierachsigen Umbauwagen (Bild). Die gut detaillierte Lok in Kunststoff-Ausführung soll – wahlweise mit einem oder zwei Motoren – ebenso wie die Vierachser-Umbauwagen ab Juni geliefert werden, die Dreiachs-Umbauwagen ab Herbst. Alle Modelle erhalten Radsätze nach Fine Scale- oder NEM-Norm.

em + el

Eisenbahn-Modelle Spur 0
Friedhelm Menne · 4790 Paderborn

0 Abb. 67. Die „211 008-8“ sowie zwei dreiachsige Umbauwagen (der vordere in Superausführung mit Inneneinrichtung) als 1:45-Modelle; vorn ein einzelnes Schwanenhals-Drehgestell für die kommenden Umbau-Vierachser.





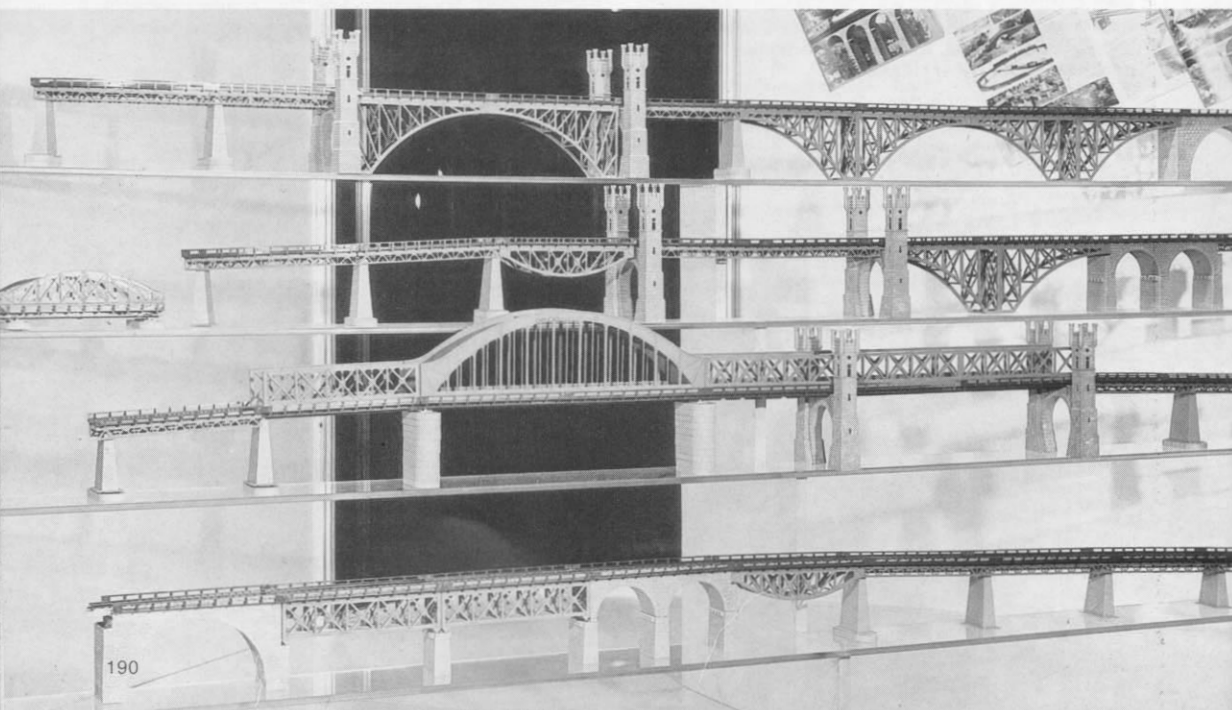
H0 Abb. 68 u. 69. „Brücken über Brücken“ – ein Faller-Messeschaustück zur Demonstration der zahlreichen Kombinations-Möglichkeiten, die sich mit den neuen Brückenköpfen und Brücken ergeben.

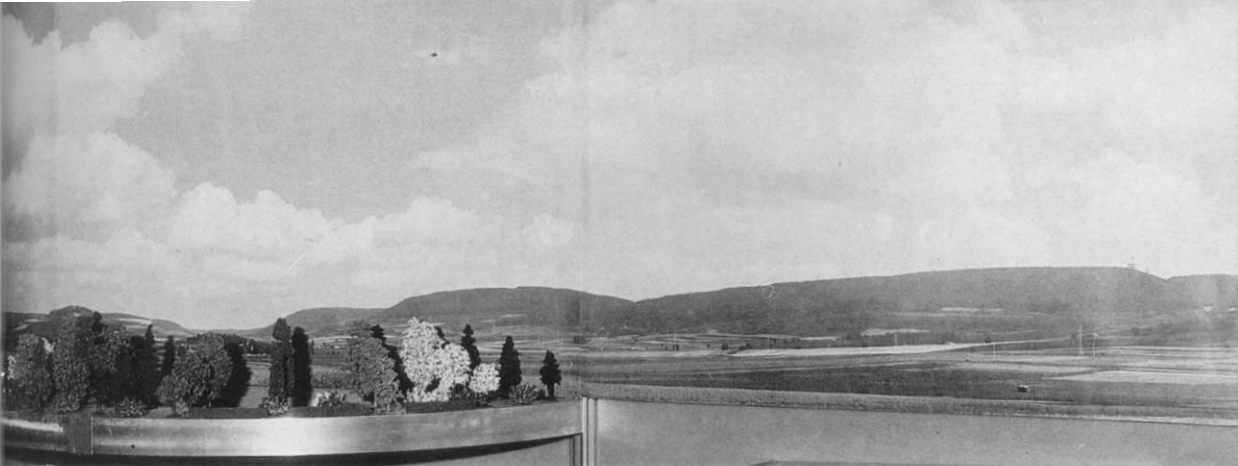
Gebr. Faller

GmbH · Fabrik für Qualitätsspielwaren

7741 Gütenbach/Schwarzwald

Bei Faller verteilen sich die diesjährigen Neuheiten erstmals auf drei Baugrößen, denn neben dem „traditionellen“ Zubehörprogramm für H0 und N ist nun auch Faller in den „mini-club“ eingetreten und zeigte Ausstattungsteile im Z-Maßstab 1:220. Doch der Reihe nach:

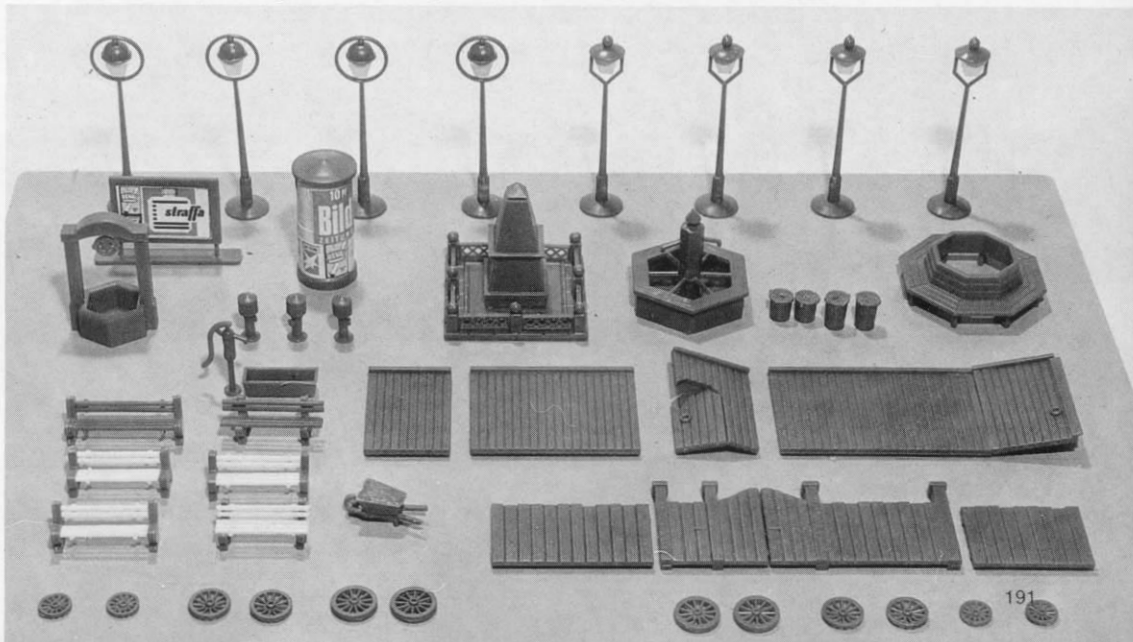


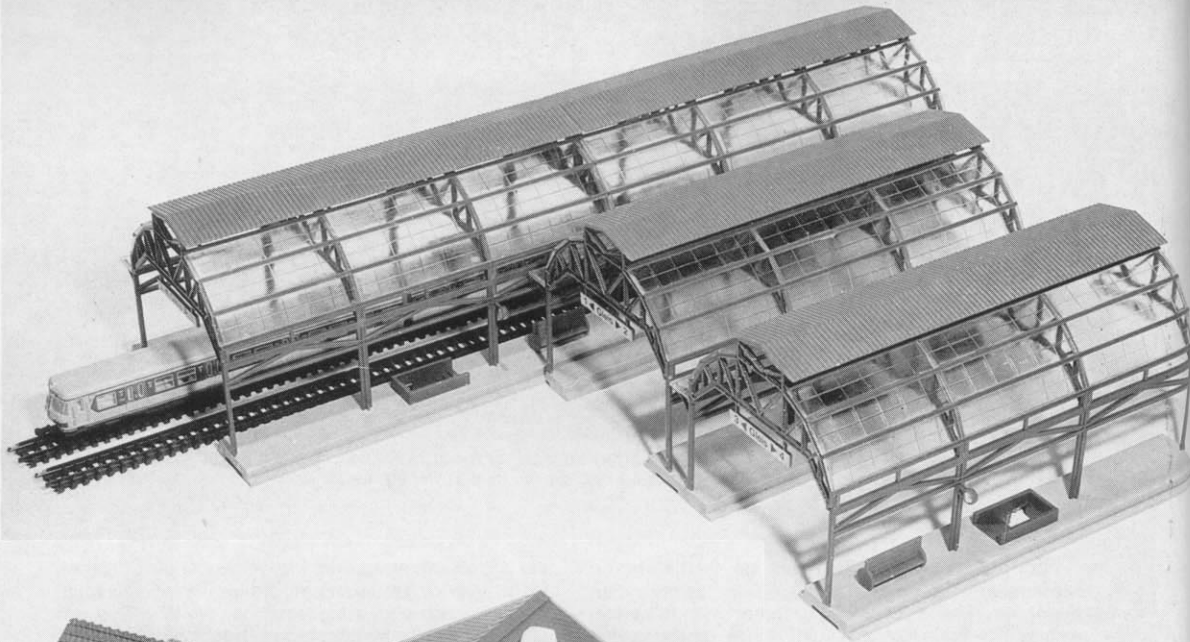


HO: Stilistisch angelehnt an die letztjährig erschienenen „Loreley“-Tunnelportale zeigte man heuer ein neues Brückensortiment mit zinnenbewehrten Brückentürmen samt einer darauf abgestimmten Steinbogenbrücke sowie eine Kasten- und eine Fischbauch-Bogenbrücke. Welch' reizvolle Varianten sich damit erstellen lassen, wurde anhand eines großen Schaustücks demonstriert (Bild). Das neue Empfangsgebäude „Alpina-Hospitz“ ist, wie der Name schon vermuten läßt, im typisch alpenländischen Stil gehalten und hat einen separaten Güterschuppen in Fachwerkbauweise (Bild). Die Ausstattungs-Sortimente erfuhren durch einen neuen „Dorfplatz“-Set mit Laternen, Bänken, Zäunen, Brunnen und derlei weiteren typisch ländlichen Accessoires eine Ergänzung (Bild).

als „Wolkennintergrund“ bezeichnet wird, jedoch nicht nur einen stimmungsvollen Wolkenhimmel, sondern auch eine ausgesprochen weiträumige und eine große Tiefe vermittelnde Landschaft zeigt (nach bei Donaueschingen im Schwarzwald aufgenommenen Fotos). Die aus vier Teilen zusammengesetzte Kulisse ist mit einer Gesamtlänge von 388 cm (Höhe 65 cm) auch noch ausreichend lang für mittelgroße H0-Anlagen. Wer einen „reinen“ Wolkenhimmel als Anlagen-Abschluß wünscht (z. B. für Flachland-Anlagen), kann die Kulisse entweder etwas tiefer setzen oder auch über dem Landschaftsteil abschneiden. (Infolge Platzmangels werden wir diese Hintergrundkulisse – neben weiteren Faller-Motiven – in Heft 4 im Rahmen des Messe-Nachtrags eingehender vorstellen.)

HO Abb. 71. Fast 50 Teile umfaßt das neue Ausschmückungssortiment „Dorfplatz“; wie gut diese sich auf der Anlage machen, zeigen die Abbildungen auf S. 194.



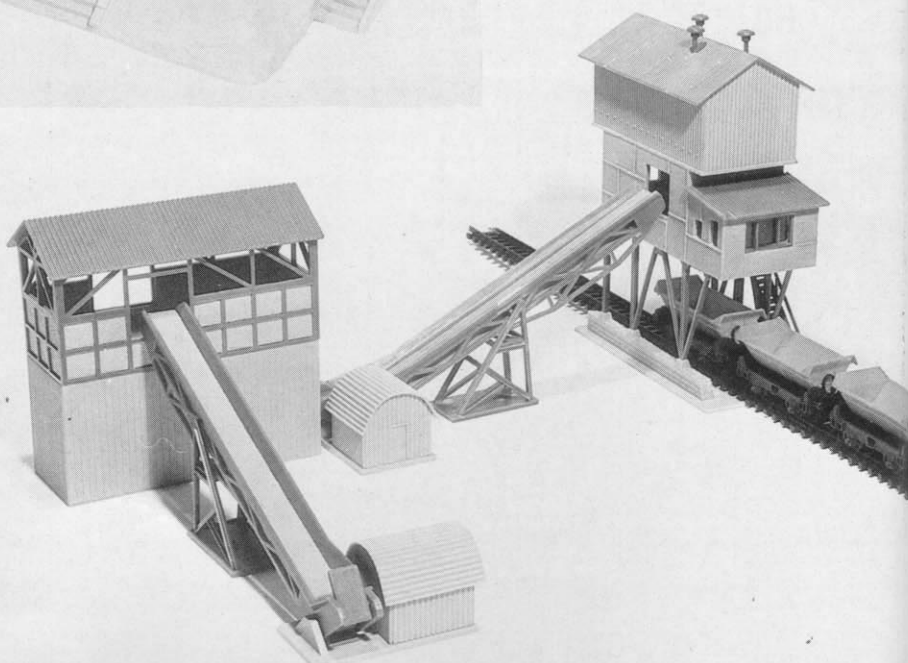


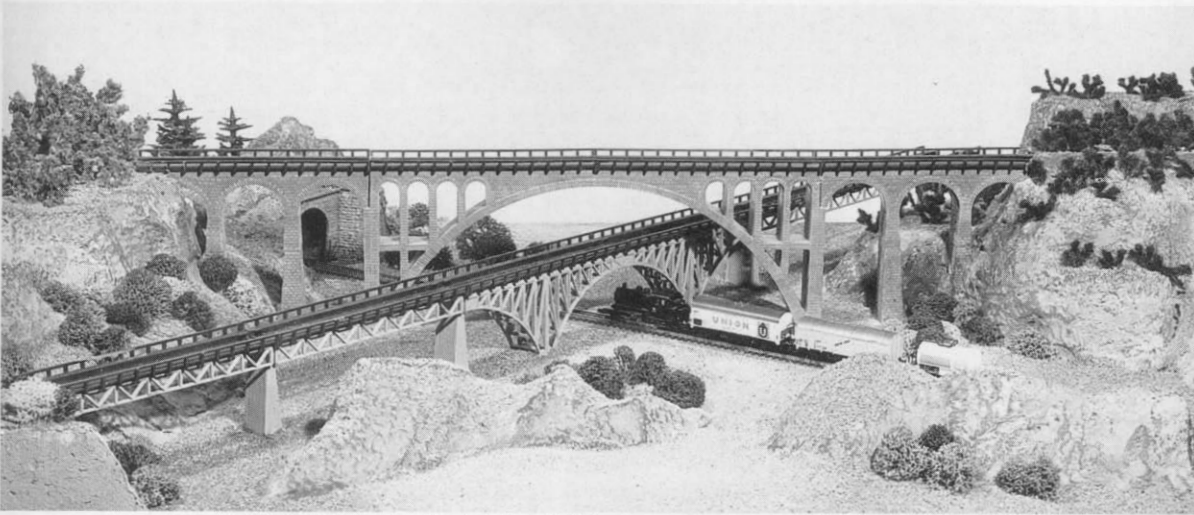
N Abb. 72. 17 cm lang und 9 cm hoch ist die neue Bahnsteighalle, die zwei Gleise überspannt und sich in Längs- und Querrichtung mehrfach kombiniert aufstellen läßt.



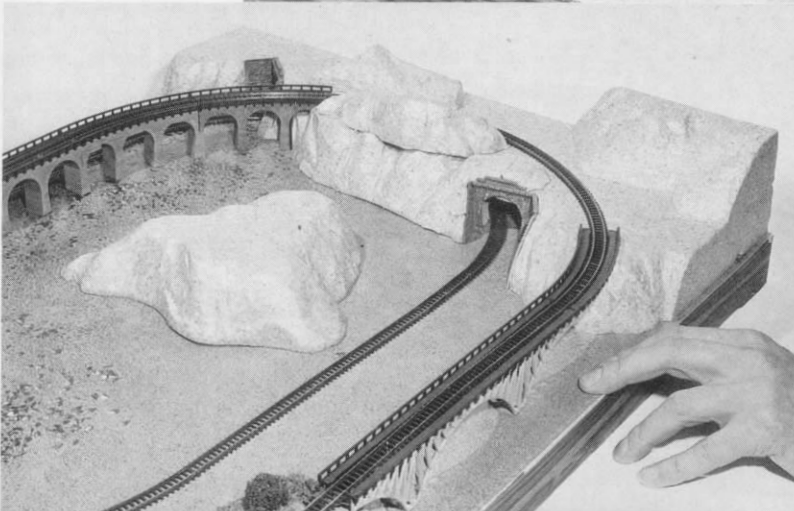
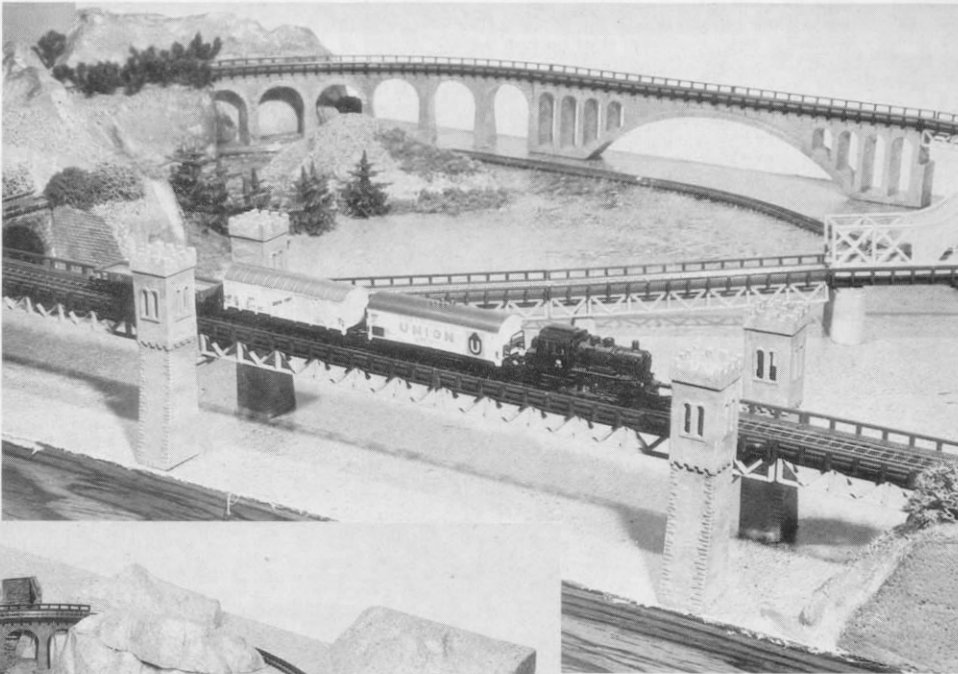
H0 Abb. 73. Die Straßenseite des alpenländischen Empfangsgebäudes „Alpina-Hospitz“ mit angebautem Balkon.

N Abb. 74. Vorrats- und Verladesilo (rechts) mit grauen „Well- eternit“-Wänden und roten Dächern; im Gegensatz zur H0-Ausführung (siehe Heft 3/79, S. 145) ist in Anbetracht der „kleinen Größe“ keine funktionelle Beladung o. ä. vorgesehen.





Z Abb. 75 u. 76. Oben: „Brücken überbrücken Brücken“ auf diesem Z-Schaustück, das die neue Steinbogen-Brücke in hoher Ausführung zeigt, während sie unten ohne zusätzliche Sockelteile (und somit nur 4,1 statt 8,1 cm hoch) zu sehen ist.



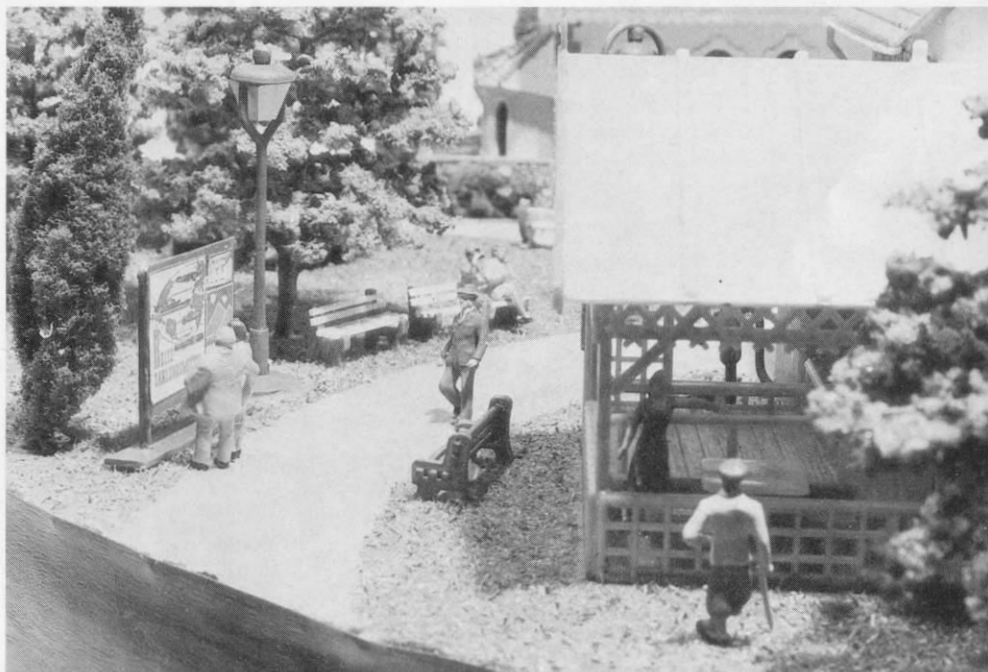
Z Abb. 77. Einige der vorgeformten Styropor-Geländeteile des Geländebau-Sets; wie diese „bestreut und bepflanzt“ aussehen, lassen die obigen Abbildungen erkennen.



HO Abb. 78 u. 79. Zwei Ausschnitte aus einem Messemotiv mit den neuen, netten und nützlichen „Dorfplatz“-Ausschmückungsteilen, wie Brunnen, Ehrenmal, Reklametafel, Bänken, Zäunen usw.

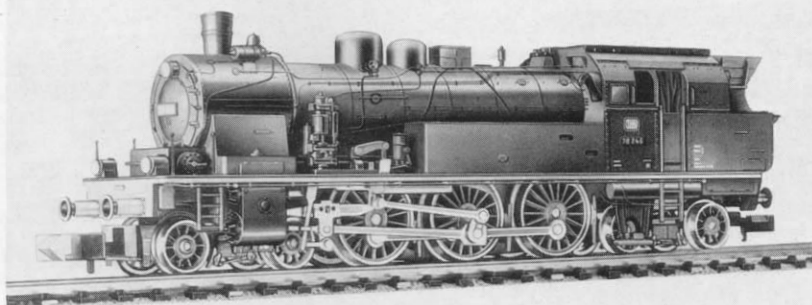
schon in H0, ergeben sich auch hier zahlreiche Variationsmöglichkeiten durch die Kombination mehrerer Hallen in Längs- und/oder Querrichtung. Ein neues Kies-Verladesilo sowie ein dazu passendes Vorratsilo, beide mit Förderband, sind nicht als Funktions-, sondern auch als Staffage-Modelle zur optischen Darstellung eines entsprechenden Anschlußgleis-Betriebs mit Talbot-Wagen, Kipploren etc. gedacht (Bild).

Z: Faller steigt in diese Baugröße mit einem relativ umfangreichen Programm ein, wobei man allerdings ganz bewußt keine Gebäudemodelle, Häuschen und Bahnhöfe etc. brachte, sondern bislang noch nicht allzu zahlreich vorhandene Ausstattungsteile wie Brücken in verschiedenen Formen und Ausführungen sowie ein Rampen-Sortiment. Unter dem Motto „Für jede Landschaft die richtige Brücke“ erschienen sechs verschiedene „Stahl“-Brücken sowie eine Turmbrücke, ein Viadukt und eine Bogenbrücke in „gemauerter“ Bauweise (Bild). Nun, die Z-Bahner werden diese neuerliche „Aufwertung“ ihrer Baugröße ganz sicherlich begrüßen! Für den Z-Anlagenbau „auf die schnelle und bequeme Tour“ ist ein Geländebau-Set (Bild) gedacht, der vorgeformte Styropor-Geländeteile samt Streumaterial, Klebstoff und einer Straßenfolie enthält, die übrigens auch einzeln erhältlich ist. Die Styroporteile sind z. T. untertunnelt; um auf die obere Ebene der Elemente zu gelangen, können entweder die neuen Faller-Auffahrtrampen oder Eigenbau-Dämme verwendet werden.



N

Abb. 80.
Die „78 246“ will
Fleischmann als
piccolo-Modell
bringen.



Gehr. FLEISCHMANN

Modelleisenbahn-Fabriken
8500 Nürnberg

Auch Fleischmann hatte auf dieser Messe sowohl den H0- als auch den N-Bahnern eine große Anzahl bemerkenswerter Neuheiten zu bieten, die z. T. allerdings durch Abwesenheit bzw. in Form von Fotos „glänzten“.

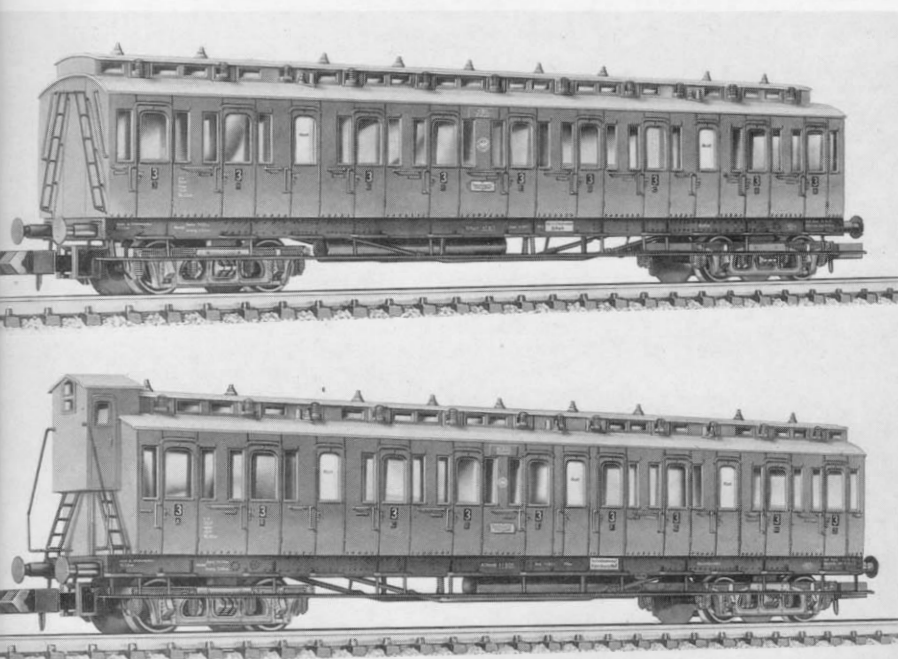
H0: Die „89 005“ gibt es jetzt – genauer gesagt, im Herbst – auch als Fleischmann-Modell in genauem H0-Maßstab 1 : 87 (Bild), wobei das Gehäuse gänzlich aus Zinkdruckguß besteht, um auch bei dieser kleinen Lokomotive genügend Gewicht und damit eine entsprechende Zugkraft auf die Schienen zu bekommen. Die Lok ist sehr fein detailliert; vor allem gefällt die Steuerung mit dem feinplastisch gespritzten Kunststoff-Kreuzkopf. Durch eine Art „Ledervorhang“ ist der Motor im Führerhaus abgedeckt.

Lange vermißt und nun endlich auch als H0-Modelle heutigen Ausführungs-Standards angekündigt: die vierachsigen preußischen Abteilwagen, die Fleischmann im Herbst als komplette Waggonserie, d. h. als Wagen 2. Klasse, 3. Klasse und 3. Klasse mit Bremserhaus herausbringen wird (Bild)! Zur Messe waren die Modelle noch nicht vertreten, doch läßt sich jetzt schon so viel sagen: Was die viel diskutierte Fensterahmen-Farbgebung betrifft, so werden genau vor-

bildgetreu nur die herablaßbaren Türfenster die Imitation von Holzrahmen aufweisen, die kleinen Seitenfenster dagegen nicht! Passend zu diesen Wagen (und selbstverständlich auch zu anderen preußischen Vierachsern) wird auch noch ein Gepäckwagen der Bauart Pw4üpr 04 kommen (Bild).

Den modernen Kontrast dazu bildet der Eurofima-IC-Schnellzugwagen 1. Klasse der DB (Bild), wobei Fleischmann (im Unterschied zu Modellen anderer Hersteller) die Ausführung mit Minden-Deutz-52-Drehgestellen wählte. Den Intercity-Schnellzugwagen 2. Klasse gibt es jetzt in einer etwas abgewandelten Ausführung als Bmz 235 der DB, wobei im Unterschied zum bisherigen Modell die Lackierung vorbildentsprechend geändert wurde, d. h. auch der Längsträger ist jetzt oceanblau gespritzt, während Drehgestelle, Einstiege und die unterseitigen Armaturen etc. vorbildgerecht im grauen RAL 8090-Farbtönen gehalten sind (Bild). In rot/beiger DB-Lackierung gibt es jetzt den Quick-Pick-Speisewagen für IC-Züge.

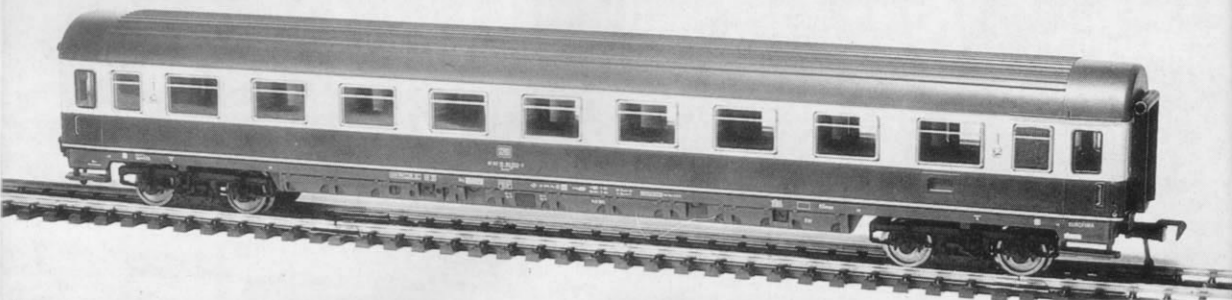
Ein offener Güterwagen der DRG der Bauart 0 20 (der gute alte „Halle“) ist mit und ohne Bremserhaus erhältlich (Bild); vorbildgetreu sind beide Wagen mit



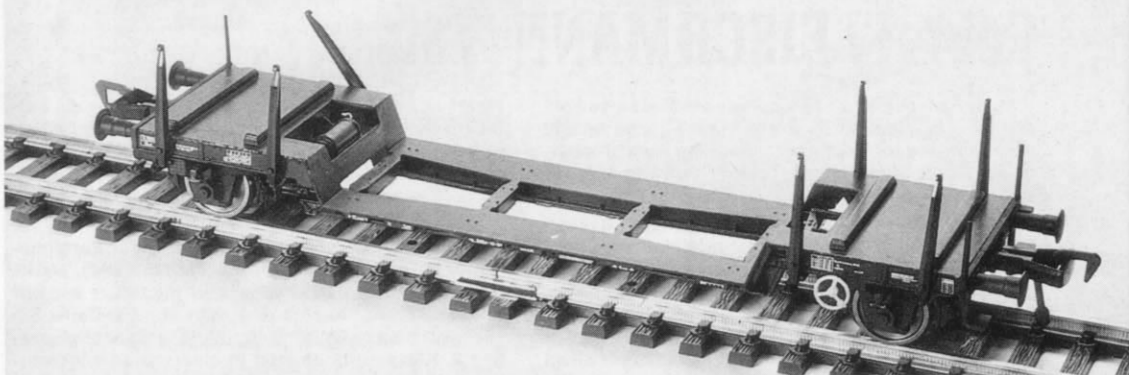
H0 + N

Abb. 81 u. 82.

Der preußische Abteilwagen C4pr04 kommt erfreulicherweise für beide Baugrößen und mit und ohne Bremserhaus; zur Messe waren beide nur als Foto zu sehen, ebenso der (nicht abgebildete) B4pr04, den es allerdings – vorerst – nur für H0 geben wird. Alle „alten Preußen“ kommen in DRG-Beschriftung.



H0 + N Abb. 83 zeigt den TEE/IC-Wagen vom Typ Avmz als 26,4 cm langes H0-Modell im Längenmaßstab 1 : 100; in N wird das Modell maßstäbliche 16,5 cm lang sein.



H0 Abb. 84. Die Rungen dieses zweiachsigen Tiefadewagens lassen sich umlegen; die Bohrungen in der Ladefläche lassen auf ein kommendes Fleischmann-Ladegut schließen.



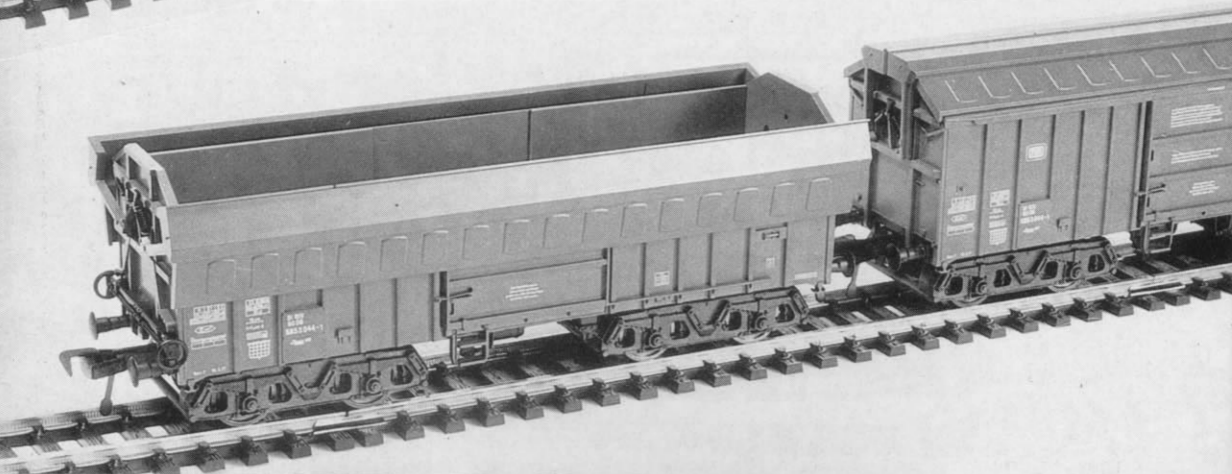
H0

Abb. 85.

Mit und ohne Bremserhaus wird es den 0 20 „Halle“ als Fleischmann-Modell mit DRG-Beschriftung geben. Das moderne DB-Gegenstück zeigt...

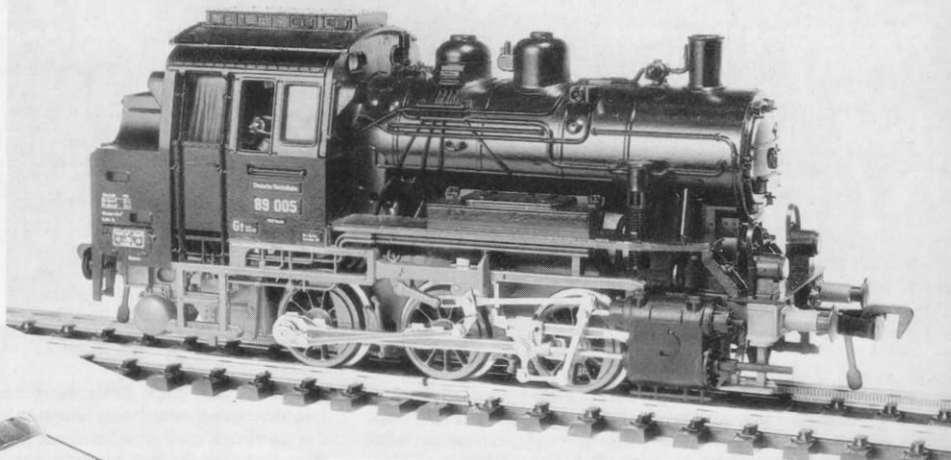
H0

... Abb. 86 in Gestalt des Schwenkdach-Wagens Taes, dessen Dachhälften beweglich sind.



H0

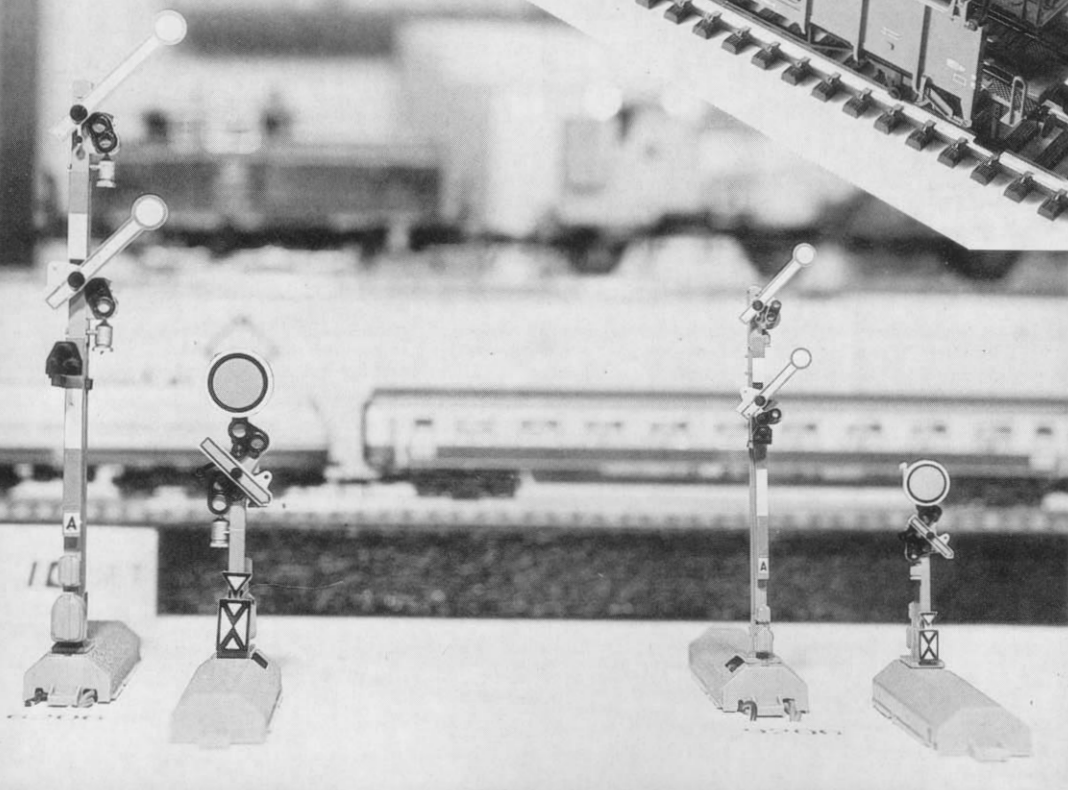
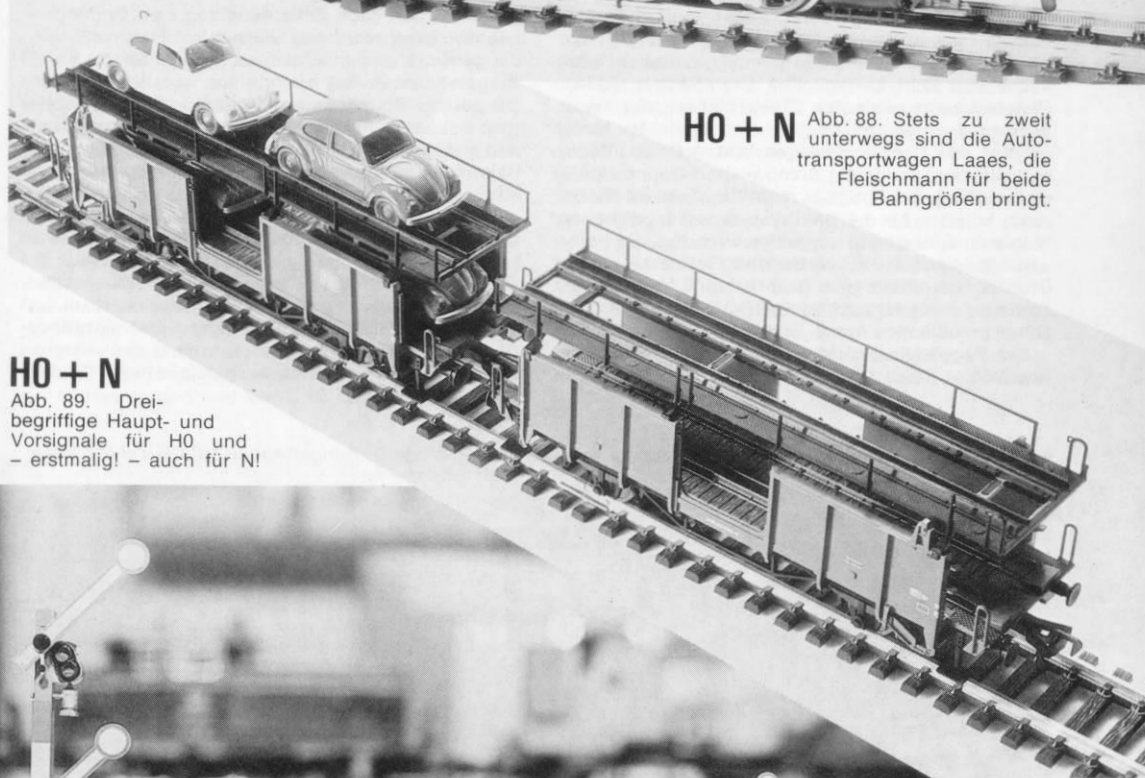
Abb. 87.
Das 11,05 cm lange
Modell der „89 005“,
vorbildgemäß dem
„Bw Berlin Anhalter
Bf“ zugeschrieben.

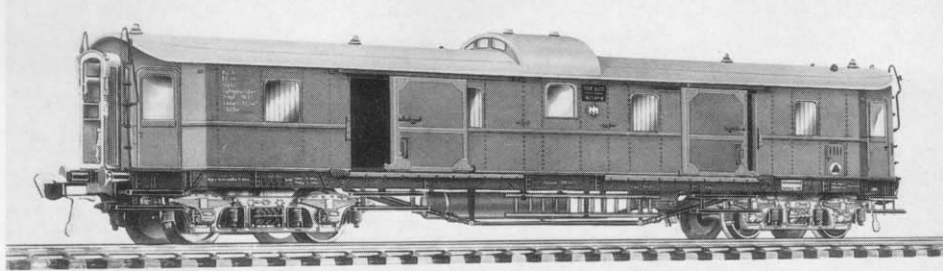


H0 + N Abb. 88. Stets zu zweit
unterwegs sind die Auto-
transportwagen Laaes, die
Fleischmann für beide
Bahngrößen bringt.

H0 + N

Abb. 89. Drei-
begriffige Haupt- und
Vorsignale für H0 und
– erstmalig! – auch für N!





HO Abb. 90. Diese Abbildung des Pw4üpr 04 zeigt bereits die richtigen Drehgestelle, mit denen auch die preußischen Abteilwagen ausgestattet werden.

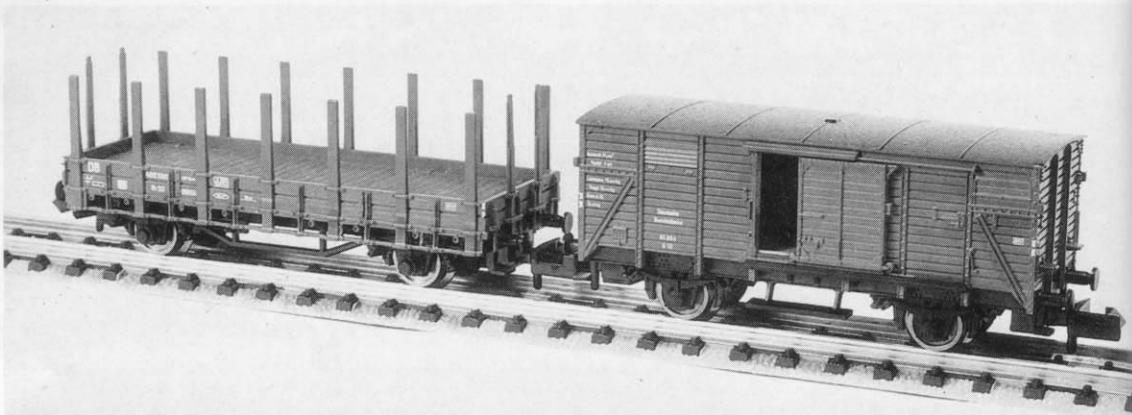
Speichenrädern ausgerüstet. Einem modernen DB-Vorbild – gebaut von der Waggon-Union – entspricht ein zweiachsiger Tiefladewagen mit geköpfter Ladefläche und acht beweglichen Dreh-Rungen (Bild). Gleichfalls ein modernes DB-Vorbild hat der kurze Schwenkdach-Wagen, bei dem sich die beiden Halbschalen des Daches bewegen lassen (Bild). Völlig neu aufgelegt wurde der Autotransport-Doppelstockwagen (Bild), der übrigens nicht für „Auto im Reisezug“, sondern für die Beförderung von fabrikneuen Wagen in Güterzügen vorgesehen ist. Nur um Farbvarianten handelt es sich bei dem Gerätewagen der DB, der aus einem grün gespritzten G 10 entstand, sowie bei den jetzt auch in SNCF-Ausführung erhältlichen preußischen Abteil- und Gepäckwagen.

Die Doppelkreuzweiche kommt in einer neuen Ausführung (Bild), und zwar elektrisch so „durchge-

schaltet“, daß nach Entfernung von zwei Drahtbrücken die sich kreuzenden Gleise elektrisch voneinander getrennt sind (wie man es bisher nur von Kreuzungen kannte). Das bringt einen wesentlichen Vorteil bei der Erstellung von komplizierten Gleisanlagen, weil umständliche Schaltungen eingespart werden und z. B. eine Weichenstraße über einen ganzen Bahnhofskopf hinweg in einem Stromkreis durchgeführt werden kann.

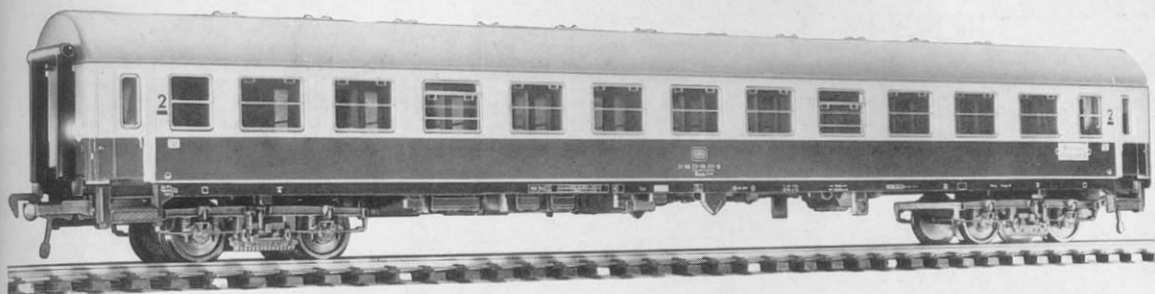
Neu im Zubehör-Sortiment ist ein doppelflügeliges ungekoppeltes Hauptsignal, zu dem es auch das entsprechende dreibegriffige Vorsignal gibt (Bild). Zu diesen Signalen erscheinen auch die passenden Schalter, und zwar sowohl als Einzel-Schalttafel als auch als Schalter fürs Gleisbildstellpult. A propos Gleisbildstellpult: für dieses kam jetzt der entsprechende Schalter für die Dreiwegweiche hinzu (Bild).

N Abb. 91. Zwei typische Reichsbahn-Güterwagen als piccolo-Modelle: Rungenwagen mit DB-Beschriftung als Klm (LüP 6,3 cm) und gedeckter Güterwagen G 10 (LüP 5,7 cm).



N Abb. 92. Neu ist nicht nur die Intercity-Ellok Reihe 1600 der NS, sondern auch der dazugehörige Schnellzugwagen.





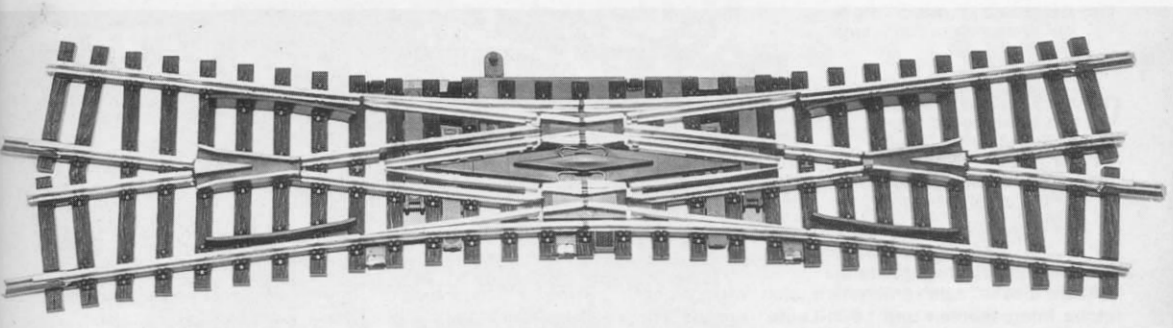
H0 + N Abb. 93. Mit LED-Schlußleuchten ist der oceanblau/beigefarbene IC-Wagen Bmz ausgestattet, den es für beide Bahngrößen geben wird.

N: Der Star der diesjährigen piccolo-Neuheiten, die Dampflok der BR 78 (Bild), war nur als Foto zu sehen und wird erst Ende des Jahres ausgeliefert werden; ausführungsmäßig wird sie der „94“ entsprechen. Preußische Abteilwagen, und zwar den Typ 3. Klasse mit und ohne Bremserhaus, wird es auch im N-Maßstab geben; auch diese Modelle waren zur Messe nur als Fotos vertreten. Ausgestellt waren dagegen das N-Pendant zum entsprechenden H0-Modell, der IC-Schnellzugwagen 1. Klasse mit Minden-Deutz-Drehgestellen, der Schnellzugwagen 2. Klasse Bauart Bm 235 und der rot/beige lackierte Quick-Pick-Wagen (Bild). Auch die Doppelstock-Wagen für den Autotransport werden als N-Modelle gebracht, ebenso die Abteil-Dreiachser in SNCF-Ausführung. Ansonsten erschienen noch ein zweiachsiger Rungenwagen und ein G 10 nach Länderbahn-

Vorbild (Bild) sowie ein Intercity-Wagen 2. Klasse der NS; dazu kommt übrigens auch die passende BB-Intercity-Ellok der NS (Baureihe 1600), für die das entsprechende, bereits vorhandene französische Modell nicht einfach umgespritzt wurde, sondern ein neues Gehäuse, andere Pantographen usw. erhielt (Bild).

Ganz besonders freuen dürfte die N-Bahner, daß es das ungekoppelte zweiflügelige Hauptsignal samt dazu passendem Vorsignal mit Zusatzflügel auch im Maßstab 1:160 gibt (Bild)! Mit zwei gebogenen Gleisstücken von 7,5° läßt sich der Abzweigwinkel der 15°-Weiche entweder auf 22,5° erhöhen oder auf 7,5° reduzieren.

Abschließend ist noch eine Intercity-Zugpackung mit einer E 103, vier IC-Wagen, Gleisen, MSF-Fahrpult und diversem Zubehör zu erwähnen.



H0 Abb. 94. Die schlanke 15°-Doppelkreuzweiche, deren kreuzende Gleise nach Entfernen der zwei kleinen Drahtbrücken in der Mitte elektrisch voneinander getrennt sind.

H0 + N Abb. 95. Neues Zubehör auf einen Blick: Innenbeleuchtung für kurze Vierachser, 7,5°-Bogen-gleise für die Radien 1 u. 2 (N) sowie Dreiwegweichen- und Formsignal-Schalter (H0 und N).

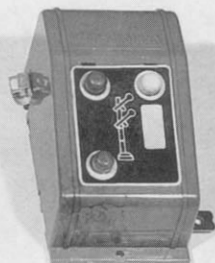
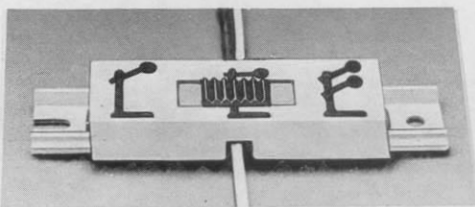
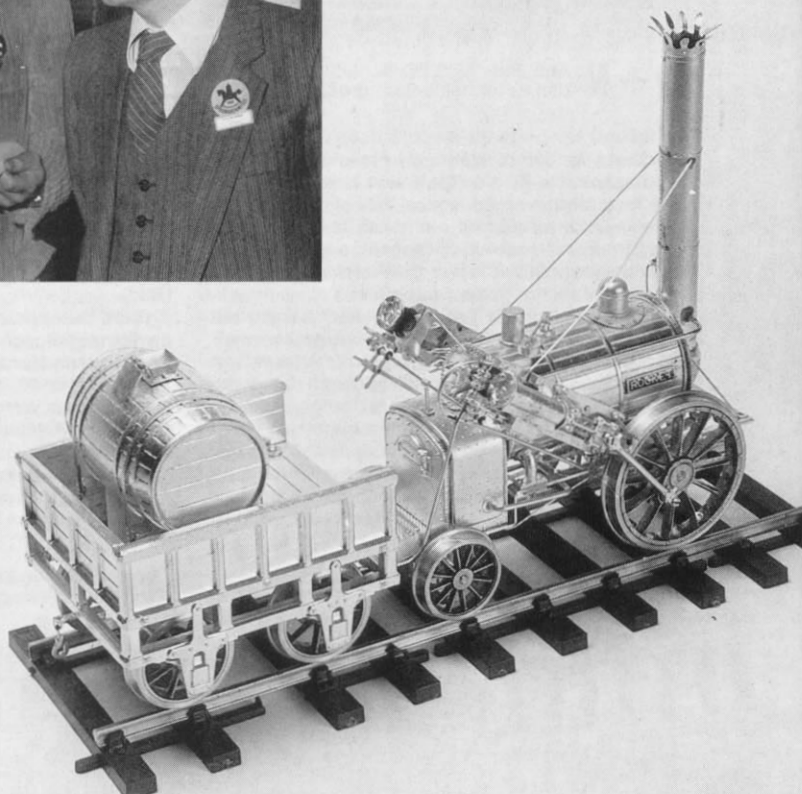




Abb. 96. Messe-Meeting auf dem Fulgurex-Stand: Urs Egger, Fulgurex-Geschäftsführer und rechte Hand des Grafen Giansanti-Coluzzi im Gespräch mit WeWaW und mm.

FULGUREX S. A.

Handarbeitsmodelle aus aller Welt
CH-1005 Lausanne

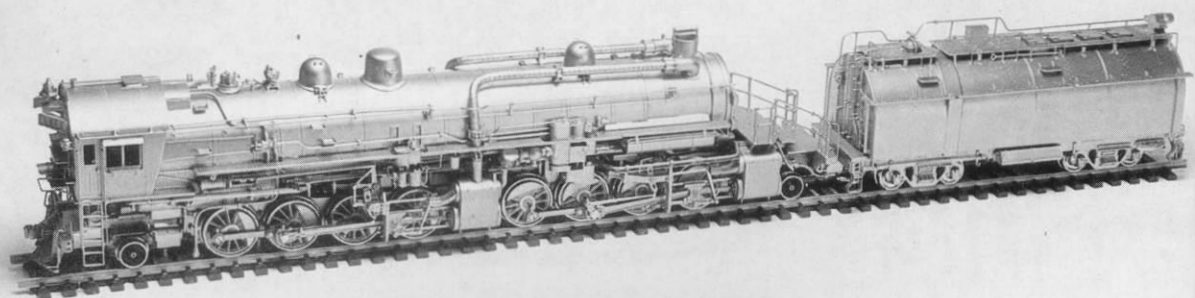


O Abb. 97. Aus feinstem Messing-Schleuderguß ist dieses Modell der berühmten „Rocket“ gearbeitet, dessen Motor im Tender untergebracht ist.

Auch dieses Jahr drängelten sich wieder zahlreiche Interessenten und „Seh-Leute“ um die Vitrinen des Fulgurex-Messestandes, um die „erlesenen Handarbeitsmodelle aus aller Welt“ fachmännisch zu begutachten. Dazu zählten dieses Mal z. B. in der Baugröße ...

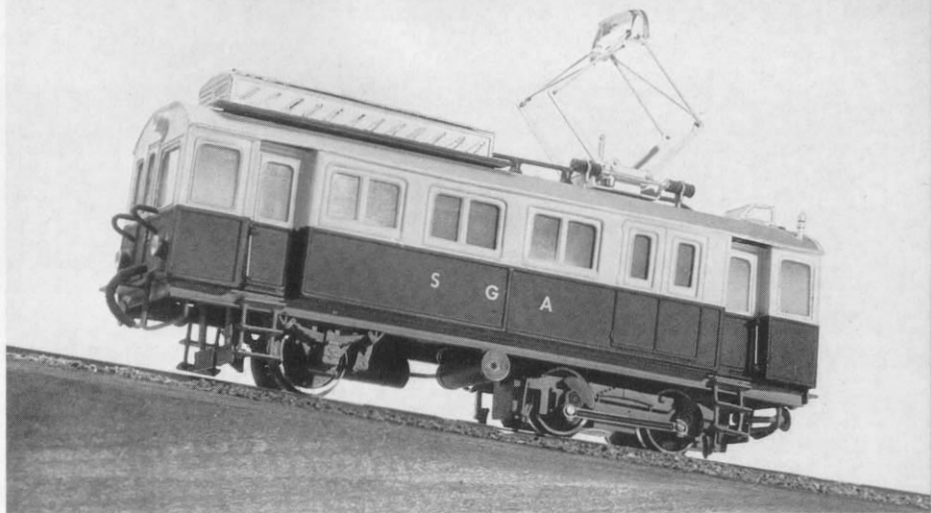
... **H0** das Modell einer amerikanischen Güterzug-Dampflok in sog. „Cab forward“-Bauweise, also mit vor dem Kessel liegendem Führerhaus (Bild), oder eine gleichfalls superdetaillierte Nachbildung der französischen 141 F mit Windschneiden-Führerhaus (Bild). Das Schwergewicht liegt auch in diesem

H0 Abb. 98. 37 cm lang ist dieses messingglänzende Gespann aus einer 10achsigen „Cab forward“-Mallet der „Southern Pacific“ samt 4achsigem Öltender.



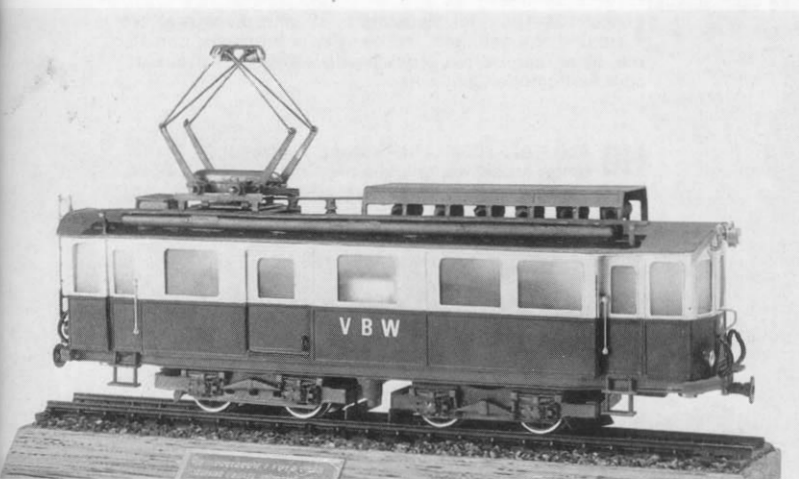
H0m

Abb. 99. Steil berg-an fährt der Zahnrad-Triebwagen der „St. Gallen-Geis-Appenzell“-Bahn; das grün/elfenbein-farbene Modell ist 11,5 cm lang.



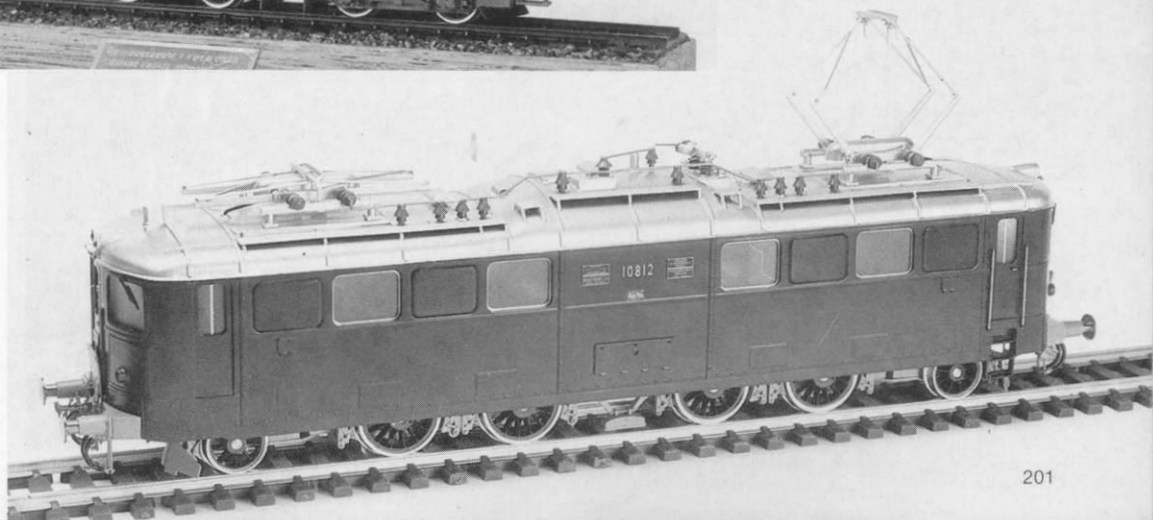
Jahr traditionsgemäß wieder auf Modellen schweizerischer Provenienz; wer sich für den Fahrzeugpark der SBB und der zahlreichen Privatbahnen der Schweiz „en miniature“ interessiert, findet bei Fulgurex ein reichhaltiges Angebot. Neu ist u. a. das Modell der Ae 4/6 der SBB (Bild); angekündigt sind darüber hinaus so interessante Typen wie etwa der

Doppeltriebwagen RAe 4/8 „Roter Pfeil“ in der Spezialausführung namens „Churchill“. A propos Ankündigung: Fulgurex avisiert gleich vier Messing-Kleinserienmodelle nach deutschen Vorbildern, nämlich Dampflokomotiven der Baureihen 06, 65, 82 und 92²⁻³; verbindliche Liefertermine wurden allerdings nicht genannt.



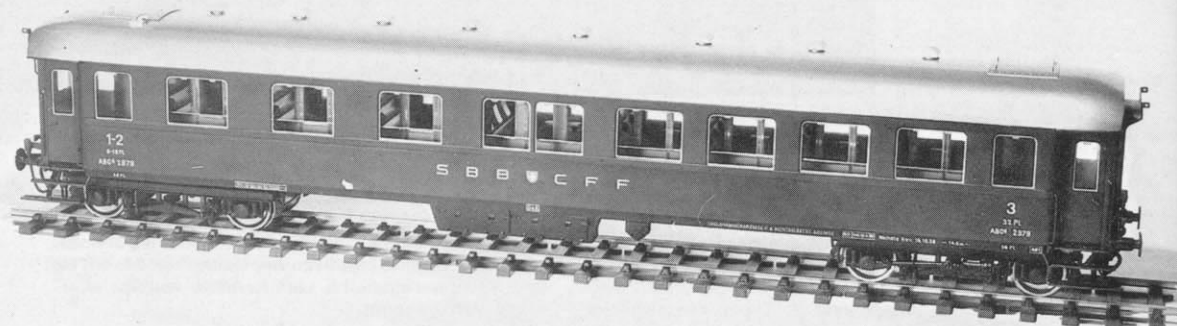
H0m Abb. 100. In der blau-weißen Lackierung der „Vereinigten Bern-Worb“-Bahn ist dieser Schmalspur-Triebwagen gehalten.

H0 Abb. 101. Von den feinen Isolatoren bis zu Bremsanlage und Indusi-Magnet bestens detailliert: das Modell der schweizerischen Ae 4/6.



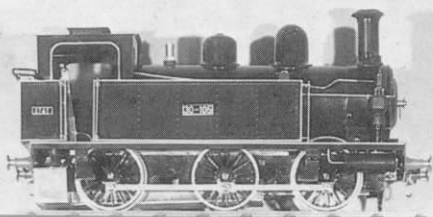


0 Abb. 102. Fulgurex machte vorbildgemäß einen ehemaligen blauen CIWL-Schlafwagen zum roten Mitropa-Schlafwagen (wie im Großen von der DDR-Reichsbahn praktiziert).

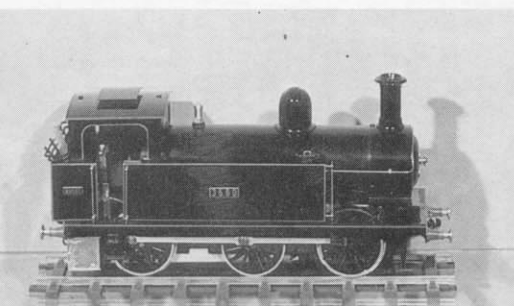
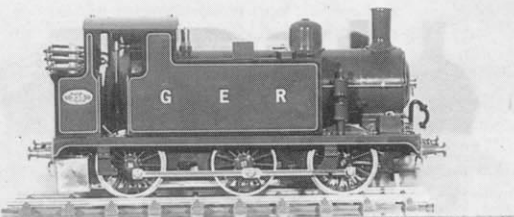
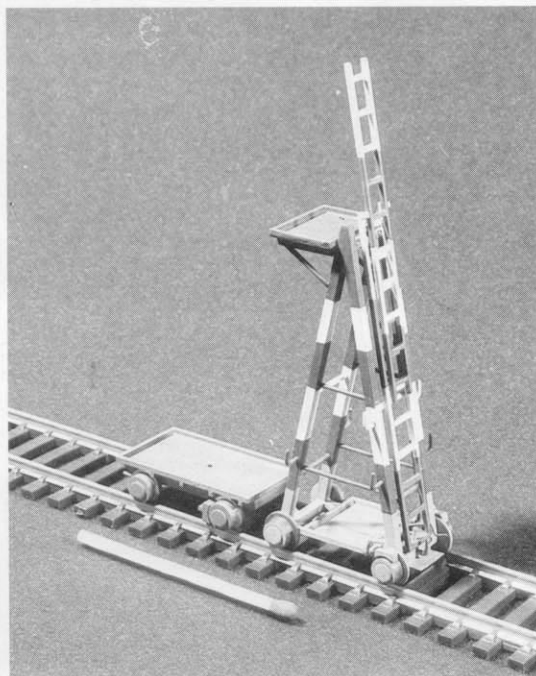


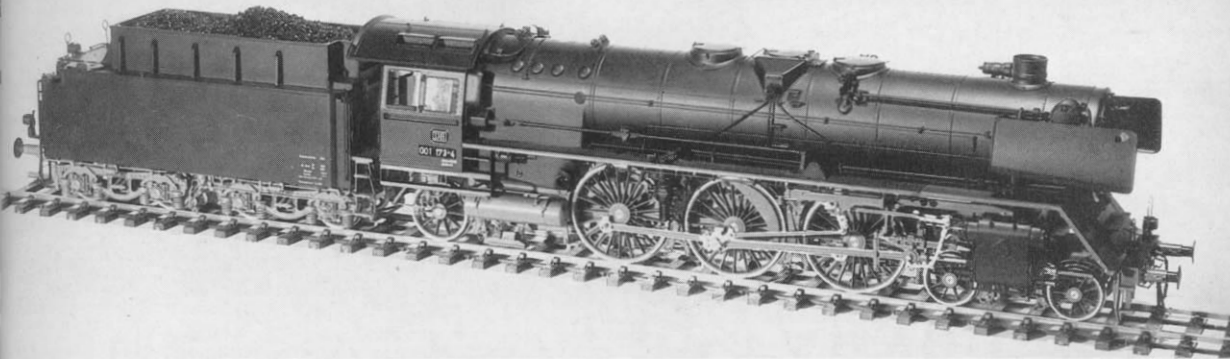
0 Abb. 103. „Ein ABC der SBB“: gemeint ist dieser 3klassige Schnellzugwagen der Schweizerischen Bundesbahn, dessen Drehgestelle der deutschen Görlitz-Bauart ähneln.

I Abb. 104–106. Im Maßstab 1 : 32 sind diese drei live steam-Loks gehalten, die es in zwei französischen sowie einer englischen Ausführung (Mitte) als Bausatz- oder Fertigmodell gibt.



H0 Abb. 107. Die Leiter dieses rot/weißen Oberleitungs-Arbeitswagens ist beweglich und ca. 6 cm lang.



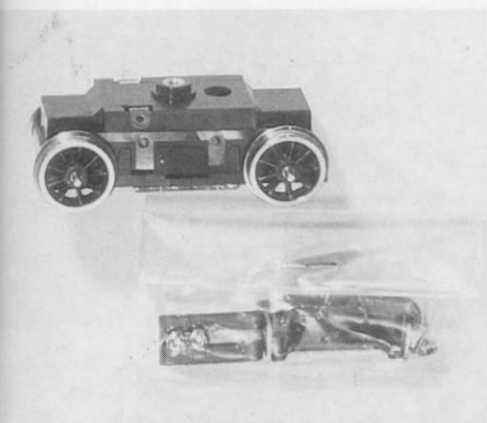


O Abb. 108. Ein wahres Prachtstück in allerfeinster, weitestgehender Detaillierung ist diese 55 cm lange „01“, hier in DB-Ausführung mit Witteblechen; Kostenpunkt des Modells, von dem noch weitere Versionen erscheinen sollen: ca. DM 4 000,—.

HOm: Neu sind zwei Privatbahn-Triebwagen aus der Schweiz, nämlich ein Zahnrad-Triebwagen der St. Gallen-Geis-Appenzell-Bahn (Bild) und ein Motorwagen der Vereinigten Bern-Worb-Bahn (Bild). Das zum erstgenannten Triebwagen passende Zahnrad-Gleis soll von Fulgurex geliefert werden.

O: George Stephenson's „Rocket“ als bestens detailliertes Modell aus Messing-Schleuderguß-Teilen (Bild), der Urahn aller Dampflokomotiven, ist nun ebenso im Fulgurex-Programm dabei wie eine zu-

mindest in Deutschland kaum minder prominente Vertreterin der Dampflokomotive: die „01“ (Bild), die in mehreren verschiedenen Ausführungen kommt und hinsichtlich konstruktiver Ausführung und Detaillierung kaum noch Wünsche offen läßt. Der Antrieb erfolgt über eine Schnecke auf die mittlere Kuppel- bzw. Treibachse. Die Lok wird mit Witte-Leitblechen geliefert, wobei jedoch zum Umrüsten in die DRG-Ausführung Wagner-Bleche und Reichsbahn-Beschriftung beigelegt sind. Im Fertigungsprogramm, das eine erfreuliche Verlagerung auf deutsche Typen erfahren hat, sind darüber hinaus Modelle der 24, 44, 65, 81 und 82 angekündigt. Im Waggon-Programm bringt Fulgurex die Serie der RIC-Schnellzugwagen der SBB als superdetaillierte Messingmodelle mit Inneneinrichtung, Beleuchtung, gefederten Drehgestellen, ausziehbaren Faltenbälgen usw. (Bild).

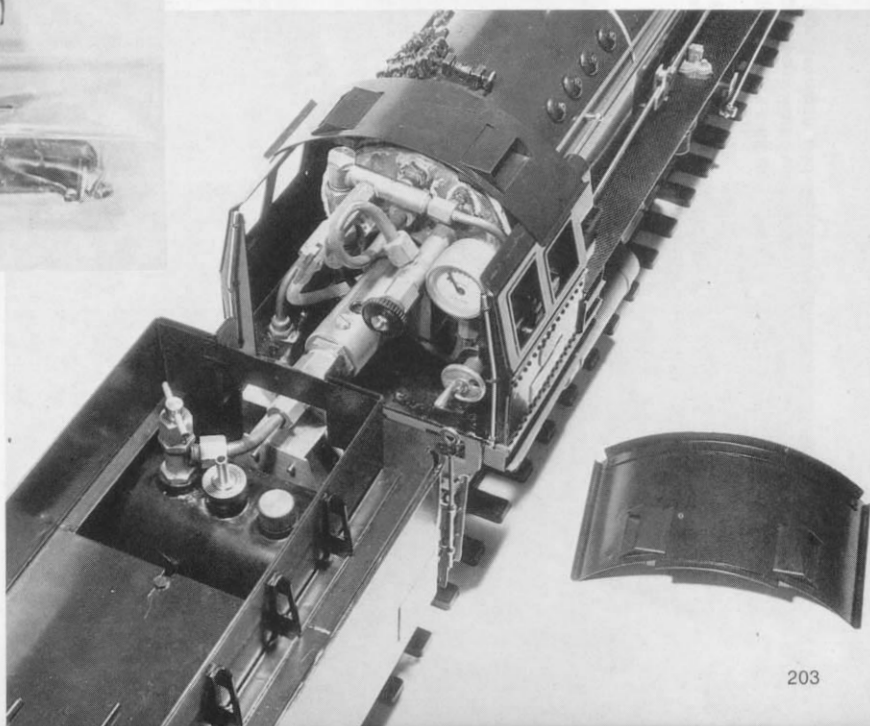


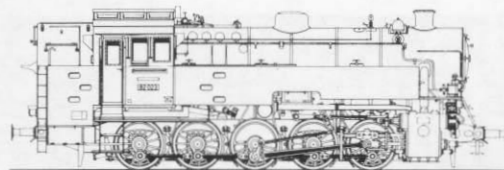
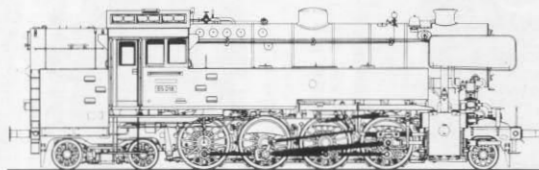
HO

Abb. 109. Komplette Motordrehgestelle mit 26 bzw. 31 mm Achsstand gibt es jetzt auch einzeln (in Klarsicht-Tüten).

I

Abb. 110. Das Führerhaus der live steam-01 mit Wasserstandsanzeiger, Steuerungshandrad, Bläserregulierung usw.





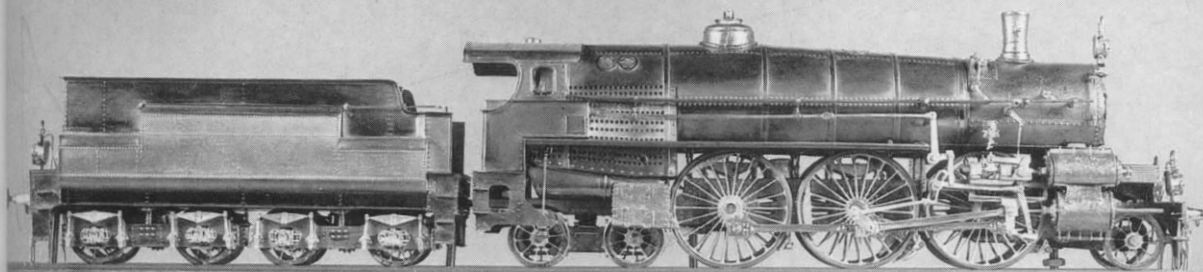
O + H0 Abb. 111 u. 112. Für 1980/81 kündigt Fulgurex für beide Baugrößen die Neubau-Tenderloks der Baureihen 65 und 82 an.

H0 Abb. 113. Die 141 F der SNCF als 27 cm langes Fulgurex-Messing-Modell mit feinsten Nachbildungen sämtlicher Einzelheiten wie Pumpen, Schmierpressen usw.; das Vorbild war übrigens tatsächlich mit einem dreiachsigen Tender gekuppelt!



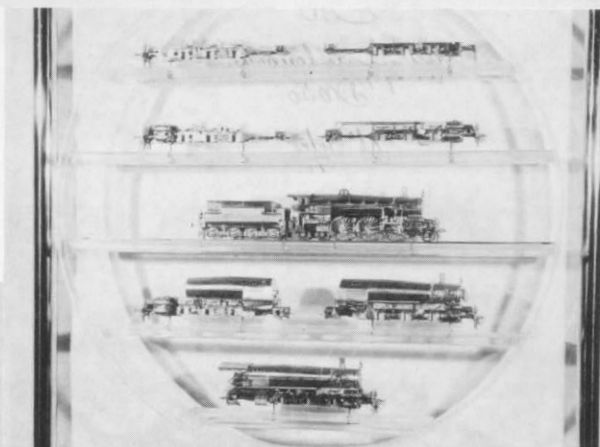
I: Die „Null Eins“ kommt auch in „Eins“, im Maßstab 1 : 32 also, und zwar als Aster-live steam-Modell (Bild). Hier einige technische Angaben für „Dampfbahner“: Ganzmetall-Ausführung mit hartgelötetem Kupferkessel und Präzisions-Druckmesser, Wasserstandsanzeiger, Bläsersteuerventil usw. Das Gewicht der 75,9 cm langen Maschine samt Tender beträgt ca. 6,5 kg! Ob sie einen Alkohol- oder Butan-gas-Brenner erhält, steht noch offen. Wer mit dem live steam liebäugelt, jedoch klein anfangen möchte, sei auf die dreiachsige Innenrahmen-Tenderlok verwiesen, die es als spiritusgefeuertes Aster-Modell in zwei französischen und einer englischen Version gibt (Bild); zwar sind die Modelle im I-Maßstab 1 : 32 gehalten, können aber auch auf LGB-Gleisen verkehren.

Aufsehen und Bewunderung erregte das gänzlich aus Stahl gefertigte I-Modell der französischen 241 A 65 der SNCF, das wir in Heft 4/80 gesondert vorstellen wollen. Die letztjährig begonnene CIWL-Waggonserie wurde weiter ausgebaut und umfaßt nun neben Pullman- und Schlafwagen (siehe Heft 3/79, S. 174) auch Speisewagen und Gepäckwagen.

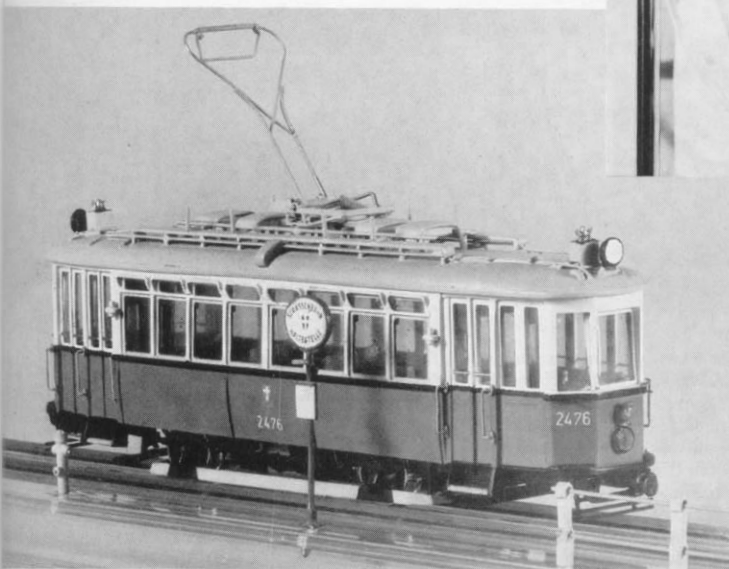


H0 Abb. 114. Die klassische österreichische Dampf-Schnellzuglok der Reihe 310 als Gerard-Messing-Supermodell, entstanden aus einem Etappen-Bausatz (Abb. 115).

GERARD A-1080 Wien
Labor für Feingußtechnik

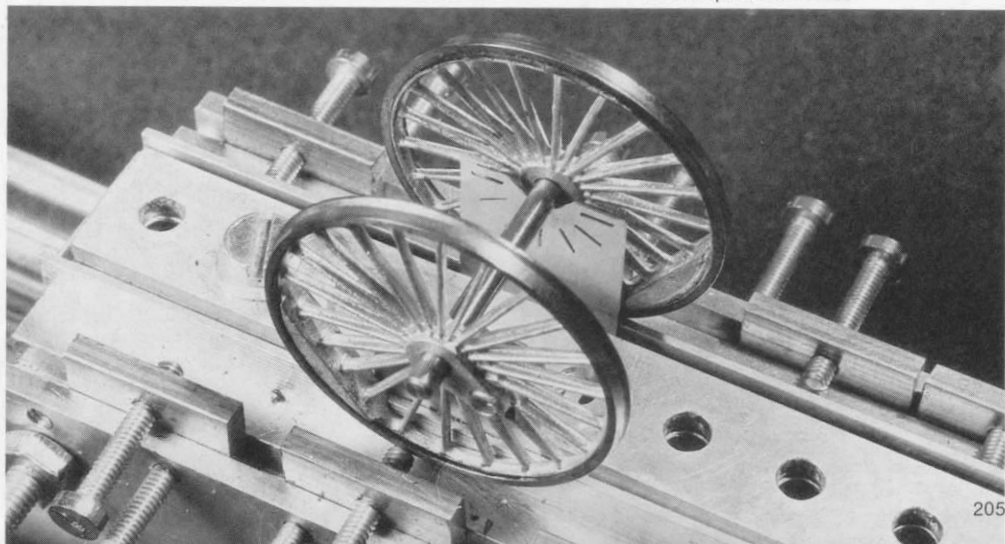


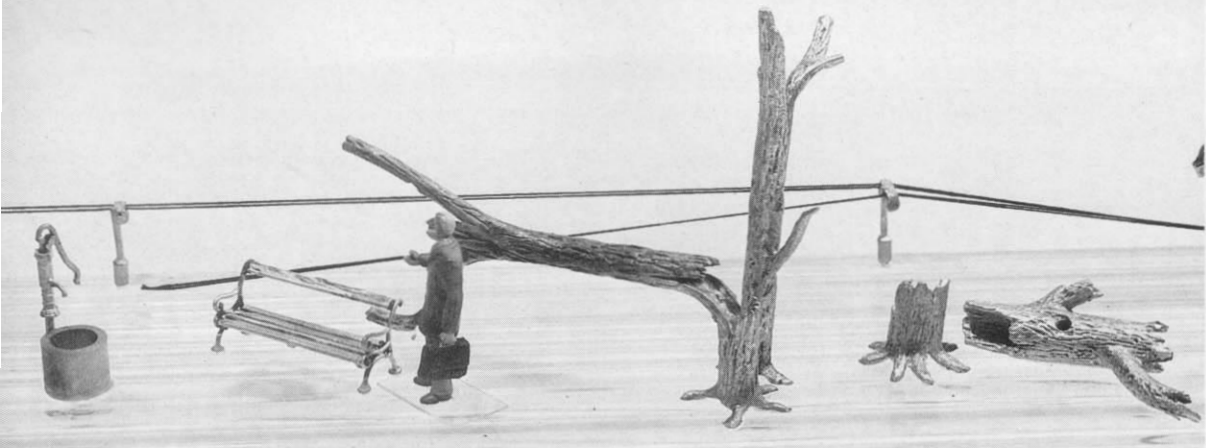
H0 Abb. 115. Durch die halbkugelförmige Plexiglas-Vitrine fotografiert: einige der insgesamt 18 Etappen, in denen das 310-Modell entsteht; über diese Bauweise demnächst Näheres!



H0 Abb. 116. Ein Wiener Straßenbahn-Triebwagen als Gerard-Kleinserien-Modell; Haltestellen-Schild, Pfosten und Hydrant stammen aus dem Feinguß-Sortiment.

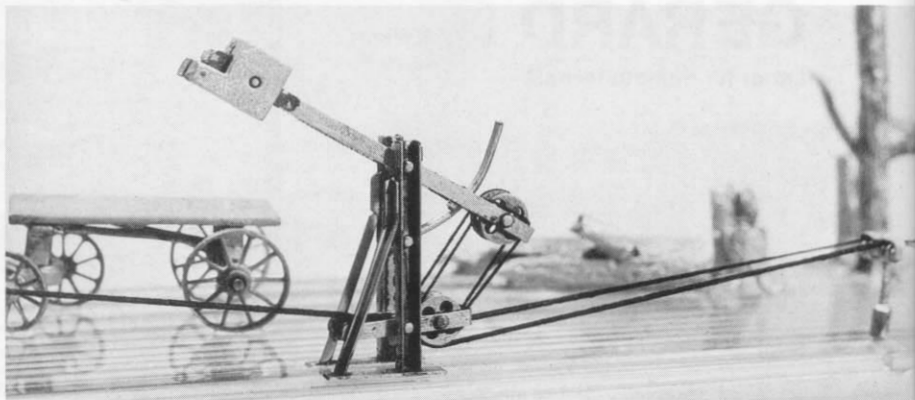
H0 Abb. 117. Nahansicht der Universal-Radsatz-Montagelehre, in die sich H0-Räder bzw. -Radsätze jeder Größe einspannen lassen; die Schlitze in der Messingplatte ermöglichen die winkelgenaue Einstellung des jeweiligen Kurbelzapfen-Versatzes.





HO

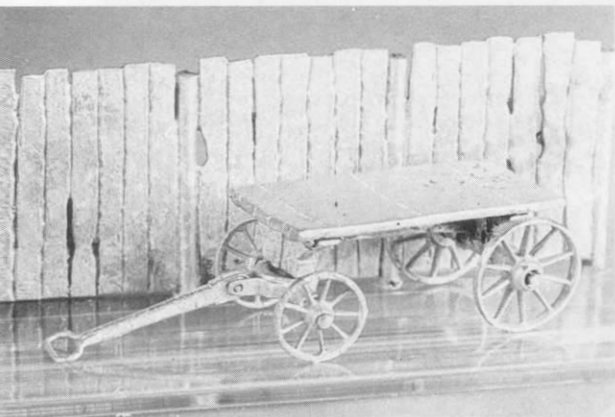
Abb. 118 u. 119. Spezialitäten aus Gerards Feinguß-Labor stellen diese superfeinen Ausstattungs- und Ausschmückungs-Teile dar, die wir zur Verdeutlichung der unwahrscheinlichen Details etwas größer als in Originalgröße wiedergeben. Das Weichen- und Signalspannwerk („Drähte“ aus Bindfaden) ähnelt einer deutschen Länderbahn-Bauart.



HO: Eine ausgezeichnete Idee des Wiener Feinguß-Spezialisten sind die sog. „Etappen-Bausätze“, mit denen praktisch jedermann peu à peu ein Supermodell zusammenbauen kann! Vom Rahmen angefangen bis hin zum letzten Kesselventil, erhält der Kunde quasi im monatlichen Abonnement für ca. DM 50.- jeweils eine Baugruppe und gelangt somit – ohne große zeitliche und finanzielle Belastung – Schritt für Schritt zu einem Supermodell, wobei die erschöpfenden und reichhaltig bebilderten Anlei-

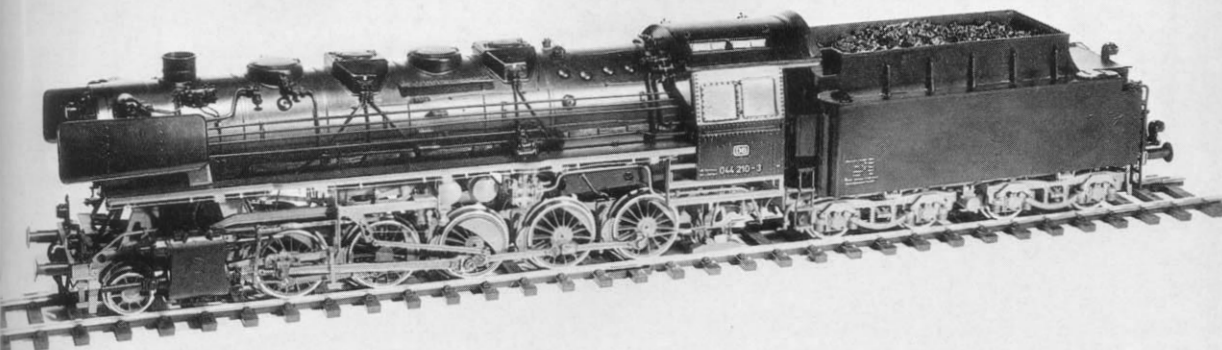
tungen zu jeder Bausatz-Etappe noch besonders hervorzuheben sind. Wir werden darüber in einem der nächsten Hefte nochmals gesondert berichten; erwähnt sei schon hier, daß in der Etappen-Bauweise z. B. die österreichische 310-Dampflok (Bild) kommt und eine P 8 geplant ist.

Eine weitere praxisbezogene Neuheit von Gerard – wo man sich ganz offensichtlich mit Bastel- und Bau-problemen auskennt und entsprechend darauf ein-geht – ist die Radsatz-Montagelehre (Bild) aus Alu-



HO Abb. 120 u. 121. Gleichfalls größer als 1/1 wiedergegeben: verwitterter Holzzaun, Handwagen und „geflochtene“ Kohlekörbe als Gerard-Feingußteile.

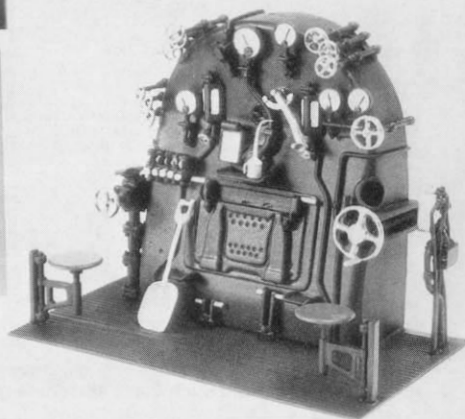




0 Abb. 123 u. 124. Die bekannteste deutsche Güterzug-Dampflok als exaktes 0-Modell aus der Werkstätte von Horst Gebauer; rechts die genau nachgebildete Stehkessel-Rückwand mit Ölkanne und Führerbremsventil (ganz rechts).

HORST GEBAUER

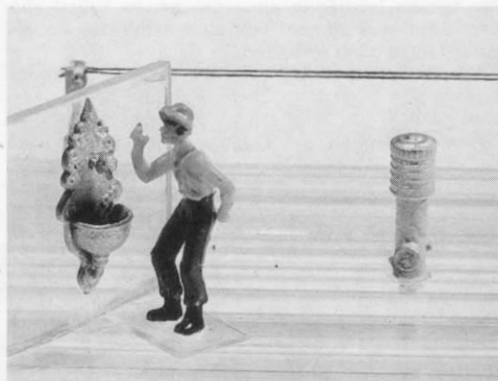
Modellbau · 7410 Mittelstadt



0: In Qualität und Ausführung der letztjährig erschienenen „03“ entsprechend, wurde dieses Jahr ein Modell der „44“ (Bild) gezeigt, die in der bekannten Bauweise mit gefederten Radsätzen usw. in ca. einem Jahr ausgeliefert werden soll. Ebenso wie die „03“ wird auch die „44“ in DB-Ausführung mit Witte-Windleitblechen und in DR-Ausführung mit Wagner-Windleitblechen erscheinen; der Tender ent-

spricht der geschweißten Bauart, der Kohlenkasten ist wie üblich mit echter Kohle versehen. Die Maschine hat einen genauestens nachgebildeten Führerstand; man erwägt bei Gebauer sogar, die Schemel für Lokführer und Heizer drehbar zu machen. . . .

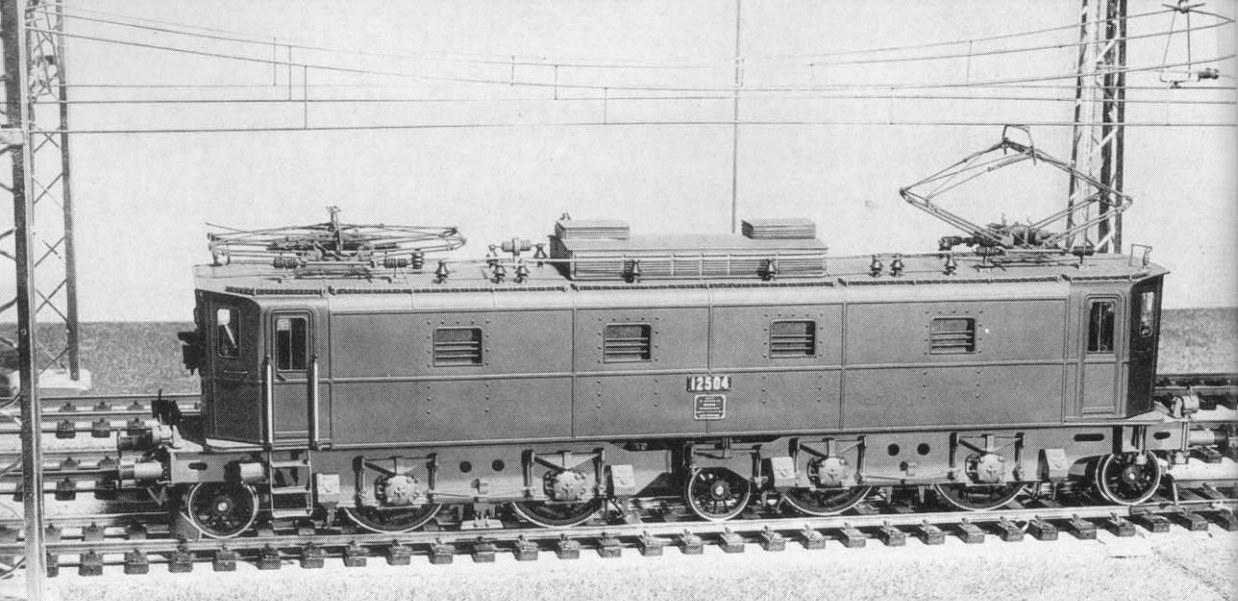
Der Antrieb erfolgt auf die Mittelachse, die anderen Achsen werden über die Kuppelstangen mitgenommen.



HO Abb. 122. Feiner dürfte es kaum gehen: Wandwasserbecken mit Wasserhahn (!) und Hydrant im Maßstab 1 : 87 (!).

minium, die eine genaue Radsatz-Montage inkl. Kurbelzapfen-Versetzung im entsprechenden Winkel ermöglicht und nicht nur bei der Bausatz-Montage, sondern auch zur Radsatz-Überprüfung und Justierung von Eigenbau- oder Industriemodellen gute Dienste leistet.

Im Programm der Zubehöerteile aus Messing-Feinguß zeigte Gerard wieder einige nette neue „Sächelchen“ zur vorbildgetreuen Motiv- und Detailgestaltung; dazu zählen z. B. ein Handwagen, ein Wandwasserbecken, Kohlekörbe für die Handbekohlung oder ein Holzzaun (siehe Bilder).



0 Abb. 125. Von zwei Faulhaber-Motoren wird das 36 cm lange Modell der Be 4/7 angetrieben, dessen gleichnummeriges Vorbild als Museumslok in Biel/Schweiz erhalten wird; die Drehgestell-Außenrahmen sind von Hand graviert.

W. Goldbeck

Modellbau
4100 Duisburg

0: Der auf SBB-Lokomotiven spezialisierte 0-Modellbauer zeigte dieses Jahr, wie letztjährig angekündigt, die Be 4/7 in einer fertigen und weitgehend detaillierten Ausführung (Bild). Wie die bisher vorgestellten Elloks besteht auch diese Maschine gänzlich

aus Messing; das Gehäuse ist aus feingeätztem Messingblech und mit vorbildentsprechenden Gußteilen und Stromabnehmern ausgestattet. Interessant bei diesem Modell erscheint besonders die zwischen den beiden Triebdrehgestellen sitzende Laufachse. Der Antrieb erfolgt über zwei Faulhaber-Motoren; selbstverständlich sind sämtliche Achsen abgefedert. Das Modell benötigt einen Mindestradius von 100 cm.

HORST GÜNTHER

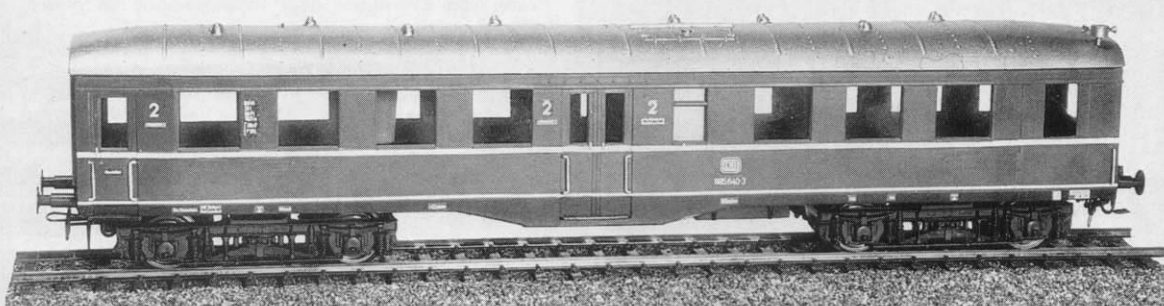
Modellbau · 7140 Reutlingen

H0: „Große“ Neuheiten wurden heuer nicht gezeigt; in weiser Beschränkung will Günther zunächst einmal die bisher angekündigten Modelle „aufarbeiten“. Zu den diesjährigen Neuheiten zählt – speziell abgestimmt auf die Roco-01 – ein Bausatz für einen Nietentender, der die Drehgestellblenden mit Gleitlagern wiedergibt (Bild). Völlig neu ist auch der Ten-

deraufbau, der einen vorne abgeschrägten Kohlekasten zeigt; in dieser Version entspricht der Tender derjenigen Ausführung, mit der die 01 und 03 in der ersten Bauform gekuppelt wurden. Der Tender soll evtl. später auch unmotorisiert erscheinen, z. B. für die Märklin-03 oder Rivarossi-01. Für die Jouef-44 wurde ein neuer Frontumbausatz gezeigt, der aus Wagner-Windleitblechen, einer Umlaufschürze, Laternen und Pufferbohle mit den entsprechenden Bremsschläuchen etc. besteht (Bild); zusammen mit den bereits letztjährig angesprochenen Teilen aus dem Günther-Sortiment läßt sich damit das Jouef-Modell wesentlich verfeinern.

Interessant im Hinblick auf die diesjährige Roco-

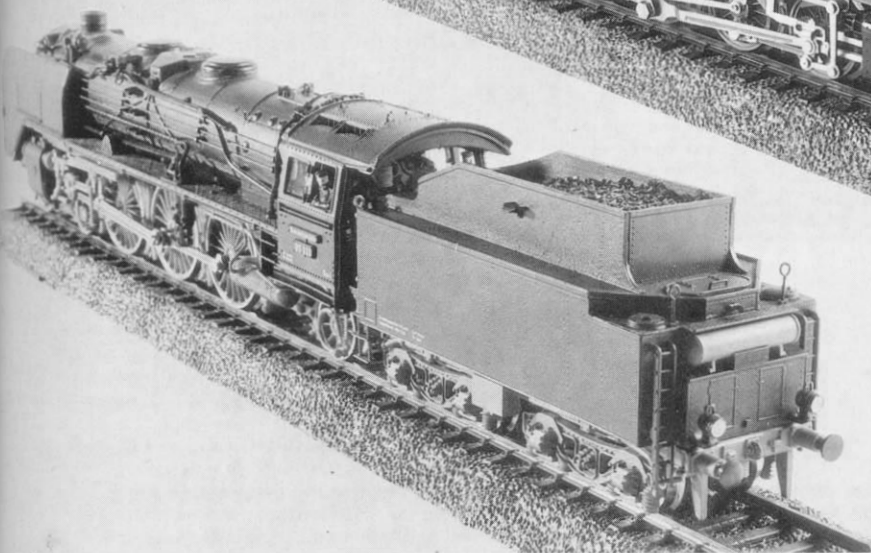
H0 Abb. 126. Der ehemalige „Heidenau-Altenberg“-Wagen wird mittels des Günther-Umbausatzes zum Steuerwagen ES 85 (siehe auch Abb. 129).





H0

Abb. 127. Deutlichkeitshalber nicht lackiert: die Günther-Umbau-Teile für die Jouef-44.



H0

Abb. 128. Der Nietentender 2'2'T32 mit Gleitachslagern als Gehäuse-Umbausatz für den Roco-01-Tender.

H0-Neuheit, den ET 85, erscheint ein Umbausatz für den Hruska-Mittleinstiegwagen (Bauart „Heidenau-Altenberg“), mit dem eine Ausführung des Steuerwagens ES 85 40 geschaffen werden kann (Bild); mit einem solchen Steuerwagen lief der ET 85 im Raum Bad Aibling. Von der Normalausführung des Steuerwagens, wie ihn Roco vorstellt, unterscheidet sich dieses Fahrzeug durch den Mittleinstieg und eine andere Frontpartie; Fahrzeug- und Triebwagen-Spezialisten haben somit die Möglichkeit, außer dem

„normalen“ Roco-ET 85 eine weitere interessante Version dieses Triebzugs einzusetzen. Lieferbar wird dieser Umbausatz etwa Mai dieses Jahres sein. Was die bereits angekündigten und noch ausstehenden Günther-Neuheiten betrifft, so soll der schon länger angekündigte Umbausatz für einen Kohlenstaubtender nunmehr Mitte bis Ende des Jahres kommen; der auch schon länger avisierte „Rübezahl-Triebwagen“ ET 89 ist auf jeden Fall für Mai/Juni zur Auslieferung vorgesehen.

H0

Abb. 129. Die mit neuer Pufferbohle, A-Spitzenlicht, Scheibenwischern und Signalhorn fein detaillierte Front des Umbau-Steuerwagens ES 85 40.

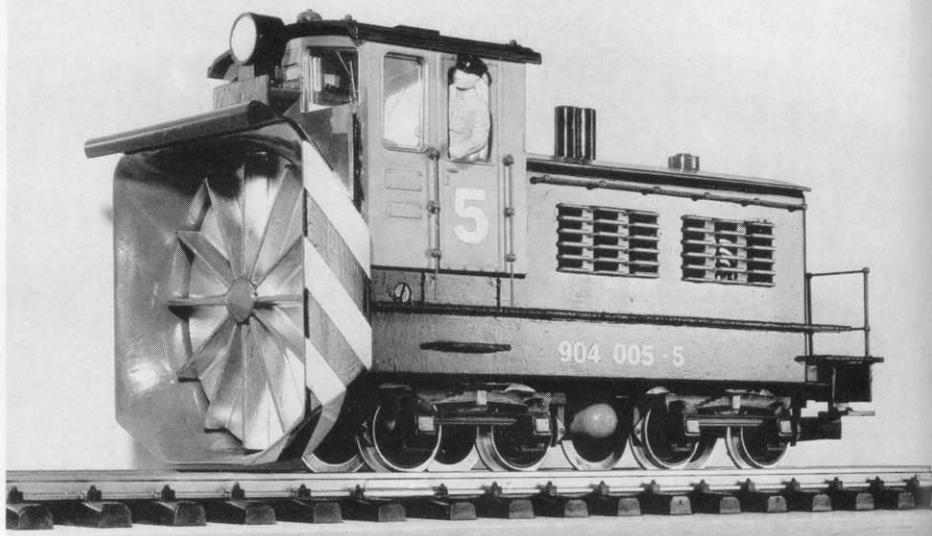


Ilm

Abb. 130.
Wer seine Gartenbahn auch im nächsten Winter betreiben will, sollte sich rechtzeitig diese selbstfahrende Schneefräse zu-legen!

Ilm

Abb. 131 (unten).
Eine weitere Schneefräse (der Motor sitzt im Wagenkasten) sowie das sehr fein gearbeitete Bockkran-Modell aus Messing.



GROBA

Modellbahn GmbH
8720 Schweinfurt

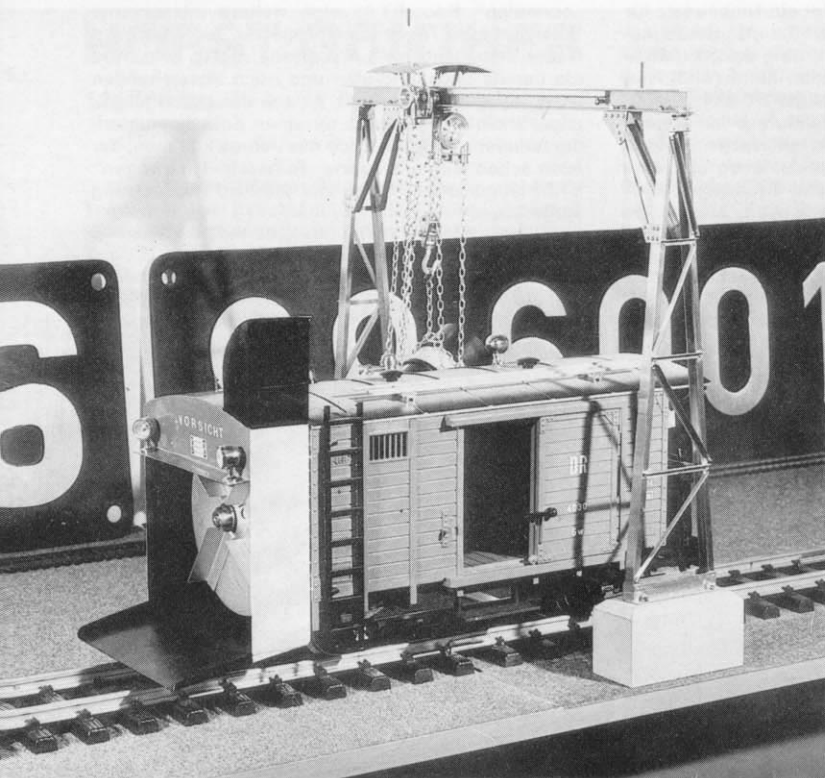
Ilm: Der mittlerweile schon recht etablierte „Ausstatter für Großbahnen“ zeigte heuer zwei sehr schöne, aus Messing gearbeitete Leuchten von 51 cm Höhe (Bild) sowie einen ebenfalls sehr exakt aus

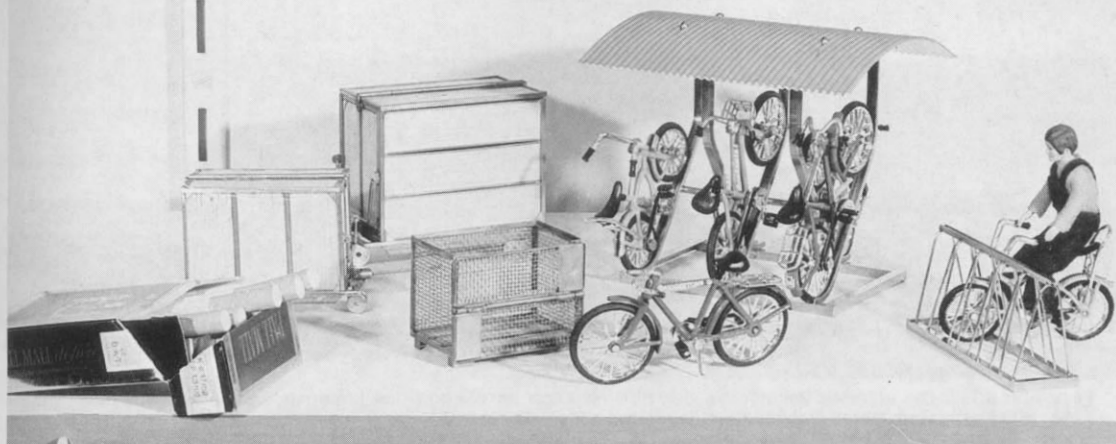
Messing zusammengesetzten Fahrradständer mit Wellblechdach, in den sich die schon länger erhältlichen Groba-Fahrräder einstellen lassen (Bild). Aus Messing gearbeitet ist auch das funktionelle Modell eines 10 t-Bockkrans (Bild).

Originell sind die zwei funktionellen, auf LGB-Fahrzeugen basierenden Schneefräsen; eines dieser Modelle ist selbstfahrend und wird von einem Motor, der im Gehäuse untergebracht ist, angetrieben.

Das Sortiment der Action-Figuren wurde wiederum durch verschiedene Berufe usw. erweitert.

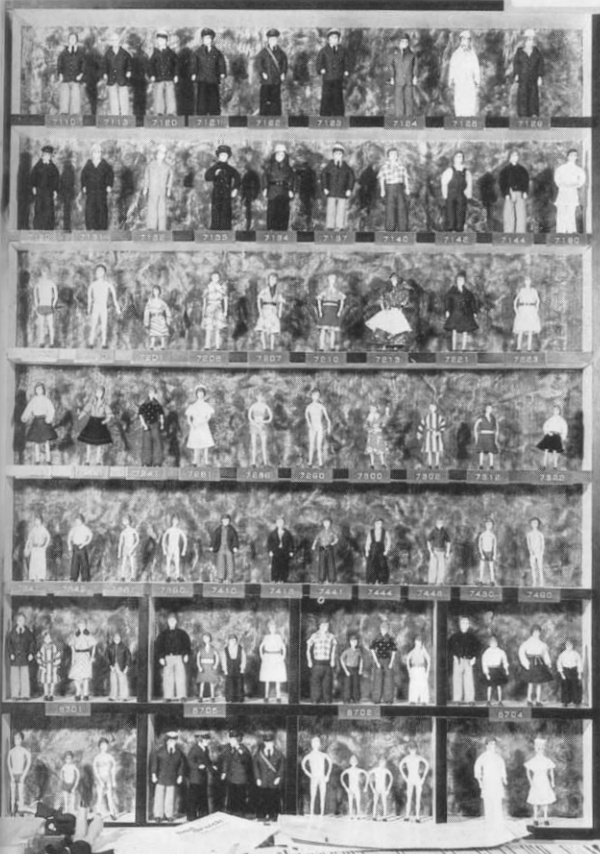
Ilm-Z: Beim von Groba vertriebenen Polator-Kehrschleifengerät, das wir in einem der nächsten Hefte evtl. noch einmal eingehender behandeln werden, gibt es eine Verbesserung namens „Stop-Automatik“ zu vermeiden. Das bedeutet, daß eine in der Kehrschleife fahrende Lok automatisch an einer Trennstelle anhält, wenn an dieser gegensätzliche Polarität anliegt und erst dann weiterfährt, wenn am Polator die Polarität durch Betätigungen des betreffenden Tasters umgeschaltet wird. Dadurch werden Zusammenstöße ausgeschlossen, wenn – was besonders bei Mehrzugbetrieb möglich ist – einer in der Kehrschleife befindlichen Lok auf der Kehrschleifen-Zufahrt eine weitere Lok in entgegengesetzter Fahrtrichtung entgegenkommt.



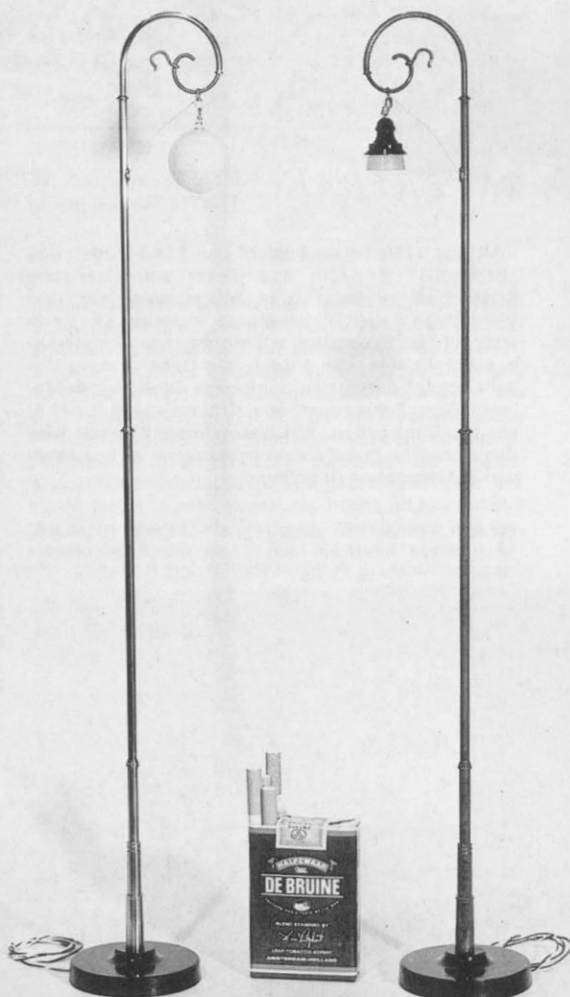


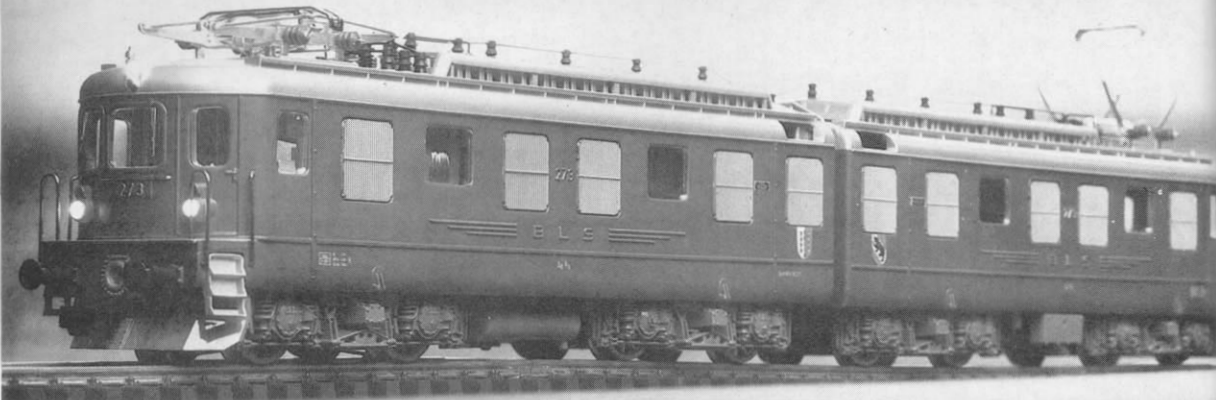
Ilm/I Abb. 132. Diverse kleine Sachen für große Bahnen: Fahrrad-Ständer, Fahrräder und eine Gitter-box-Palette für Ilm; die beiden I-Kleincontainer können evtl. auch für Ilm verwendet werden.

↓ Ilm Abb. 133. Vom Matrosen bis zur Krankenschwester reicht die große „Familie“ der biegsamen „Action“-Figuren zur Belegung von LGB-Anlagen.



→ Ilm Abb. 134. Die beiden 51 cm hohen und sehr exakten Messingleuchten.





HO Abb. 135. Die stärkste Lokomotive der BLS ist auch im Kleinen das kräftigste „Zugpferd“ im Hag-„Stall“: die Ganzmetall-Nachbildung der schweizerischen Ae 8/8.

HAG Modelleisenbahnen

CH-9016 St. Gallen/Schweiz

HO: Die BLS-Doppellokomotive Ae 8/8 (Bild) ist nun nach längerer Entwicklungszeit in der bekannt soliden und reichhaltig detaillierten Hag-Ausführung fertiggestellt und soll bereits bei Erscheinen dieses Heftes in die Produktion gehen. Es wird dieses Mo-

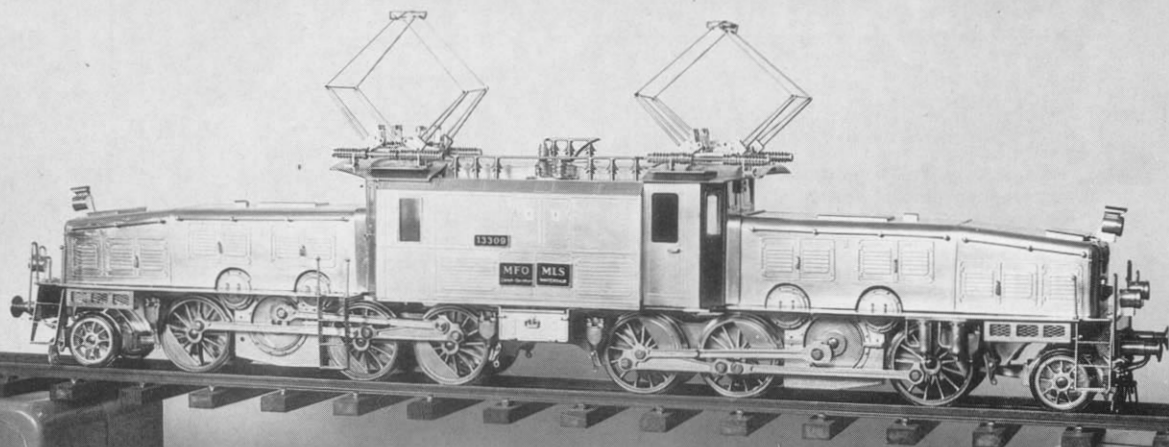
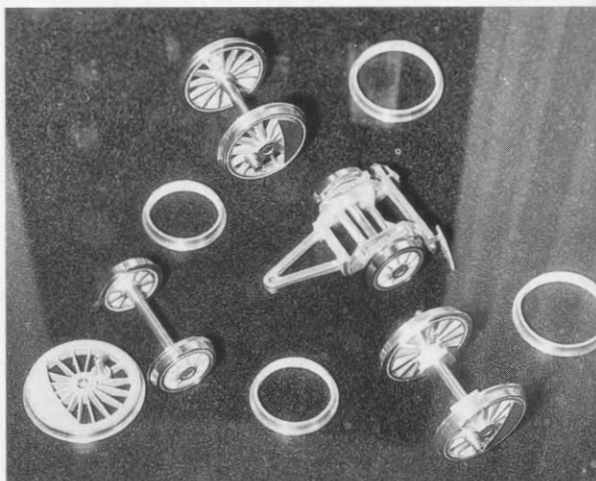
dell in Dreischienen-Wechselstrom- und in Zweischienen-Gleichstrom-Ausführung geben. Das Gehäuse besteht, wie bei Hag üblich, gänzlich aus Zinkdruckguß; die Fenster sind sehr exakt und bündig eingesetzt, ebenso bemerkenswert ist die hervorragende Detaillierung der Drehgestellblenden. Ob und in welcher Form eine zweimotorige Ausführung angeboten wird, steht z. Zt. noch nicht genau fest. Angekündigt ist darüber hinaus ein Modell des BLS-Autoverladewagens.

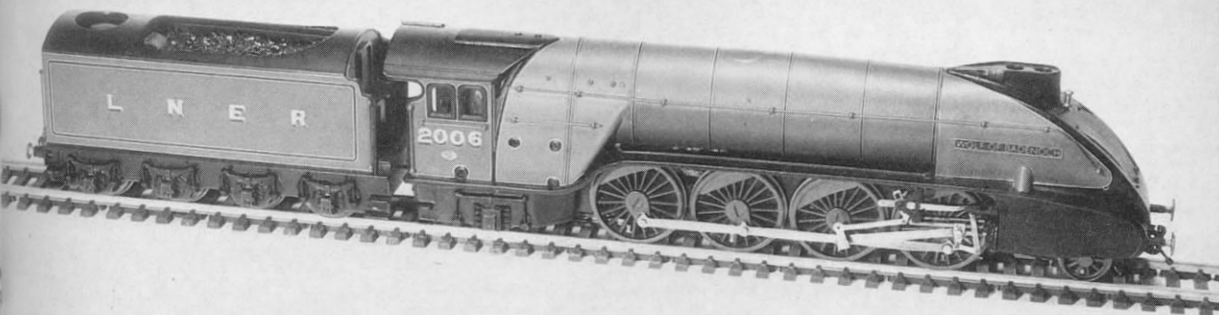
INTERTRAIN Modelleisenbahnen AG

CH-4716 Welschenrohr

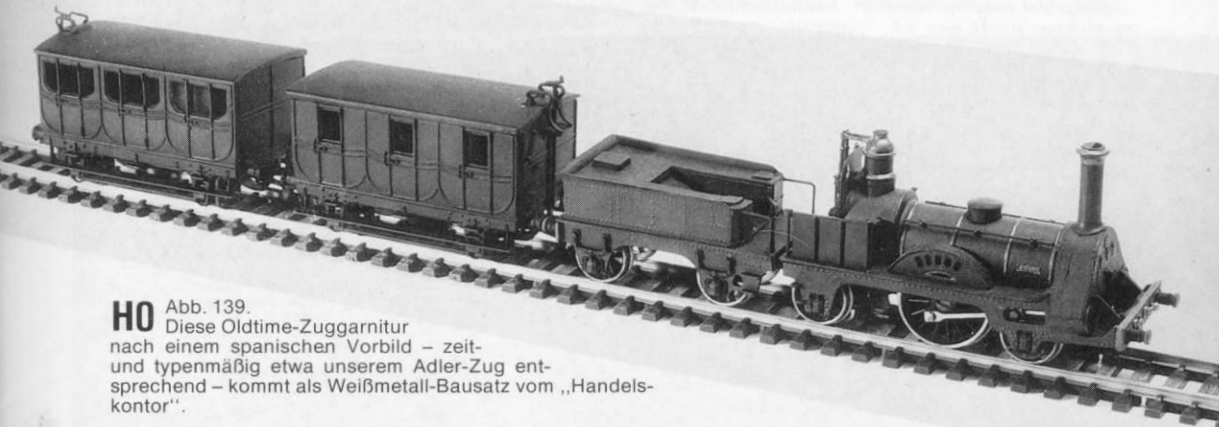
O: Aus 1780 Teilen besteht das 1:45-Modell des „Krokodils“ Be 6/8^{III}, das dieser schweizerische Kleinserien-Hersteller als „Männerspielzeug und Wertanlage zugleich“ zur Messe vorstellte. Die Serie wird auf 300 Exemplare mit eingravierten Nummern beschränkt sein; der Antrieb des Ganzmessing-Modells erfolgt durch zwei fünfpolige Gleichstrom-Motoren über Zahnradgetriebe (Untersetzung 1:22,5) auf die Blindwellen. Auf besonderen Wunsch wird das Modell auch mit elektrohydraulisch zu bewegenden Pantographen (!) geliefert.

O Abb. 136 u. 137. Das 44,6 cm lange und ca. 4 kg schwere Intertrain-Modell der Be 6/8^{III}; rechts einzelne Messing-Feinguß-Räder und Radreifen aus Chromnickelstahl.





00 Abb. 138. Eine im 1:76-Maßstab gehaltene grün/schwarze 1'D1'-Schnellzugdampflok namens „Wolf of Badenoch“ aus dem Angebot englischer Modelle.



H0 Abb. 139. Diese Oldtime-Zuggarnitur nach einem spanischen Vorbild – zeit- und typenmäßig etwa unserem Adler-Zug entsprechend – kommt als Weißmetall-Bausatz vom „Handelskontor“.

HANDELSKONTOR FÜR MODELLTECHNIK 2000 HAMBURG

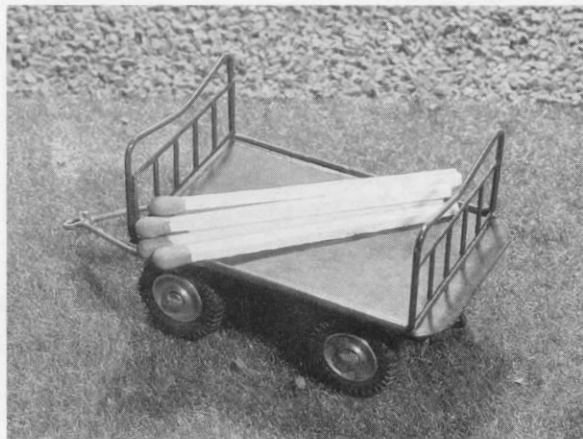
00/H0: Diese Firma hat sich speziell dem Import und Vertrieb englischer Modellbahn-Artikel verschrieben und zeigte mehrere Bausatz-Modelle, die eventuell auch hiesige Sammler und Fahrzeug-Spezialisten ansprechen. Dazu zählen z. B. die exakt im Maßstab 1 : 87 gefertigte Nachbildung eines spani-

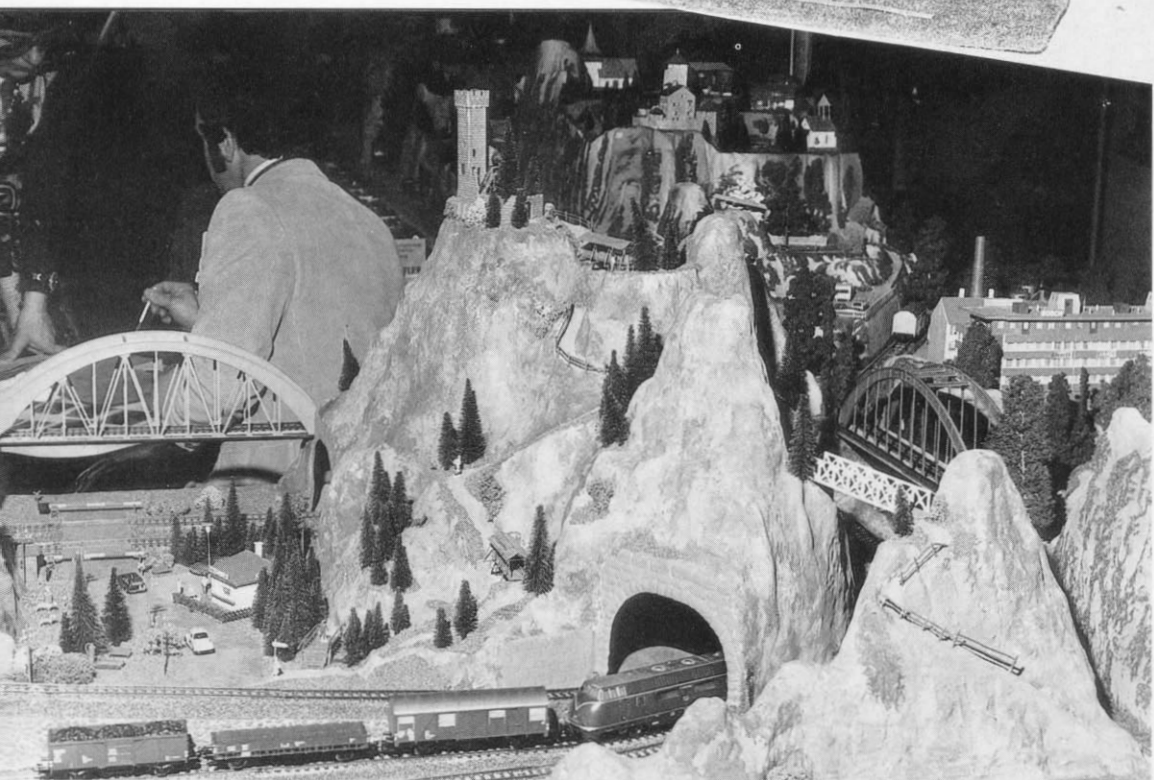
schen Oldtime-Zuges (Bild) oder eine englische Schnellzug-Dampflok mit Teilverkleidung im 00-Maßstab 1 : 76 (Bild). Diese Modelle werden als komplett motorisierte Bausätze mit Gehäuseteilen aus Weißmetall und messinggeätzten Rahmen- und Steuerungsteilen geliefert. Über das umfangreiche Programm mögen sich Interessenten beim Importeur informieren; das gilt z. B. auch für die „Super-Quick“-Gebäudebausätze aus geprägter Pappe, die – evtl. leicht „kontinentaleuropäisch“ abgewandelt – auch für Modellbahn-Anlagen hierzulande zu verwenden sind.

HEGOB Modellbahn 4000 Düsseldorf

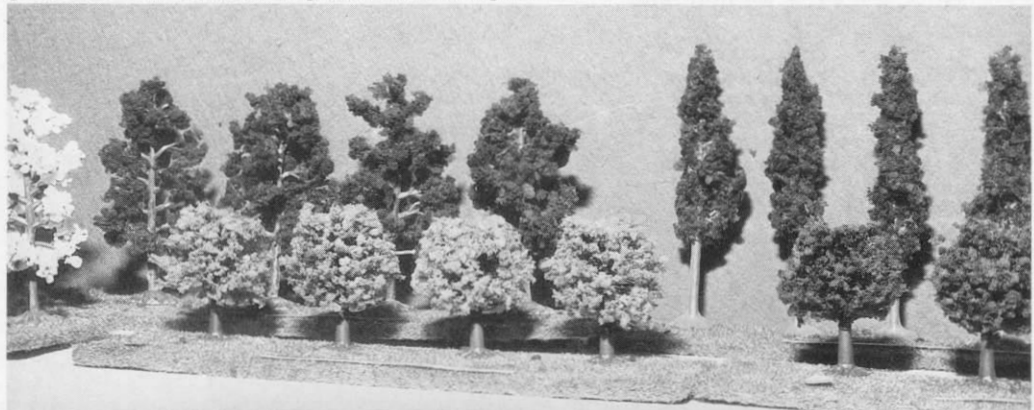
0: Das gesamte Hegob-Programm ist in vollem Umfang lieferbar (Eilzugwagen, E 44, Gleismaterial); angekündigt ist für den Sommer das Modell des Schürzenwagens der Deutschen Reichsbahn, der in verschiedenen Ausführungen und mehreren Beschriftungsvarianten als DB-, DR-, DSG- und Mitropa-Wagen geliefert werden soll. Ansonsten kamen bei Hegob dieses Jahr nur „Kleinigkeiten“ wie ein Gepäckkarren hinzu (Bild).

Abb. 140.





HO/N/Z Abb. 141–143. Die Hochstamm-Steckfichten, Obstbäume, Pappeln, Kiefern usw. der oberen und unteren Abbildung gibt es für alle drei Bahngrößen; in der Mitte eines der Heki-H0-Fertigelände, bei dem der Käufer die große Tunnelöffnung noch etwas verkleinern kann bzw. sollte.



HEKI KITTLER GmbH

7550 Rastatt-Wintersdorf

H0/N/Z: Heki hat seine H0-„Fertiganlagen im Baukastensystem“ um ein 150 x 100 cm großes Fer-

tigellände namens „Wutach“ erweitert, das sowohl für sich als auch in Kombination mit den bisherigen Fertiganlagen (Bild) einsetzbar ist. Für alle drei Bau-Größen gibt es neue Hochstamm-Steckfichten, Allee-bäume und Obstbäume in grüner und „blühender“ Ausführung (siehe Bilder). Außerdem erschienen noch vier verschiedene Prägeplatten (25 x 15 cm) mit Mauer- und Arkaden-Imitation.

Ilm: An Neuheiten kamen heuer lediglich zwei neue Gebäude bei der Relief-Häuser-Serie hinzu: ein Wirtshaus namens „Alte Post“ (Bild) und ein farblich etwas anders gestaltetes und mit einer anderen Fenster-einteilung versehenes Postgebäude (Bild). Im hmb-Sortiment ist als Neuerung zu vermerken, daß sämtliche Fensterrahmen jetzt aus wetterfestem Kunststoff bestehen und mit Plexiglas hinterlegt

sind, das sich mit Polystyrol verkleben läßt. Auch liegt jetzt allen Bausätzen ein Bogen mit verschiedenen Bahnhofsnamen, Hinweisschildern wie „Güter-abfertigung“, „Ausgang“, An- und Abfahrtsschildern usw. bei. Diese Schilder wurden noch etwas stärker ausgeführt, damit sie z. B. auf strukturierte Holzwän-de aufgeklebt werden können, ohne daß die Struktur sich durch das Schild abzeichnet.

hmb

Holzmodellbau
G. Huppertz GmbH
4619 Bergkamen-
Rünthe

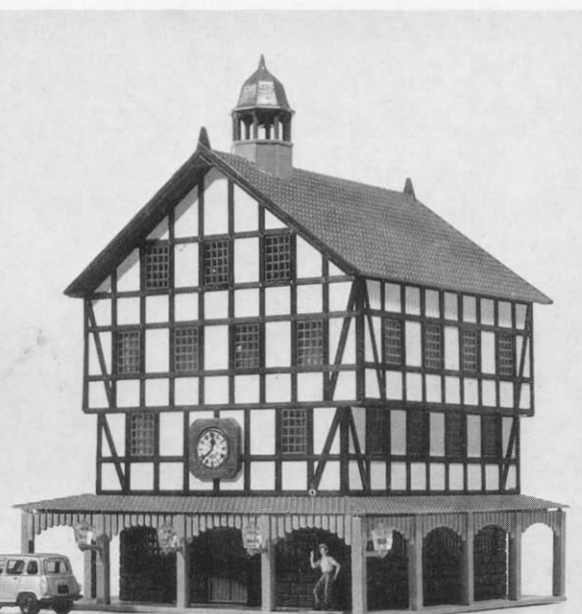
Ilm

Abb. 144 und 145.
Neu bei den Halbre-lief-Gebäuden – deren ursprünglich für dies-es Jahr vorgesehene H0-Ausführung noch-mals verschoben wer-den mußte – sind das Wirtshaus „Alte Post“ und das „Post“-Ge-bäude.





H0 Abb. 146. Die Straßenseite des 42 cm langen Kleinstadt-Empfangsgebäudes, das man durch Kombination zweier Bausätze vergrößern könnte.



H0 Abb. 147. 17,5 cm hoch ist dieses dörflich/kleinstädtische Rathaus mit dem „hölzernen“ Laubengang.

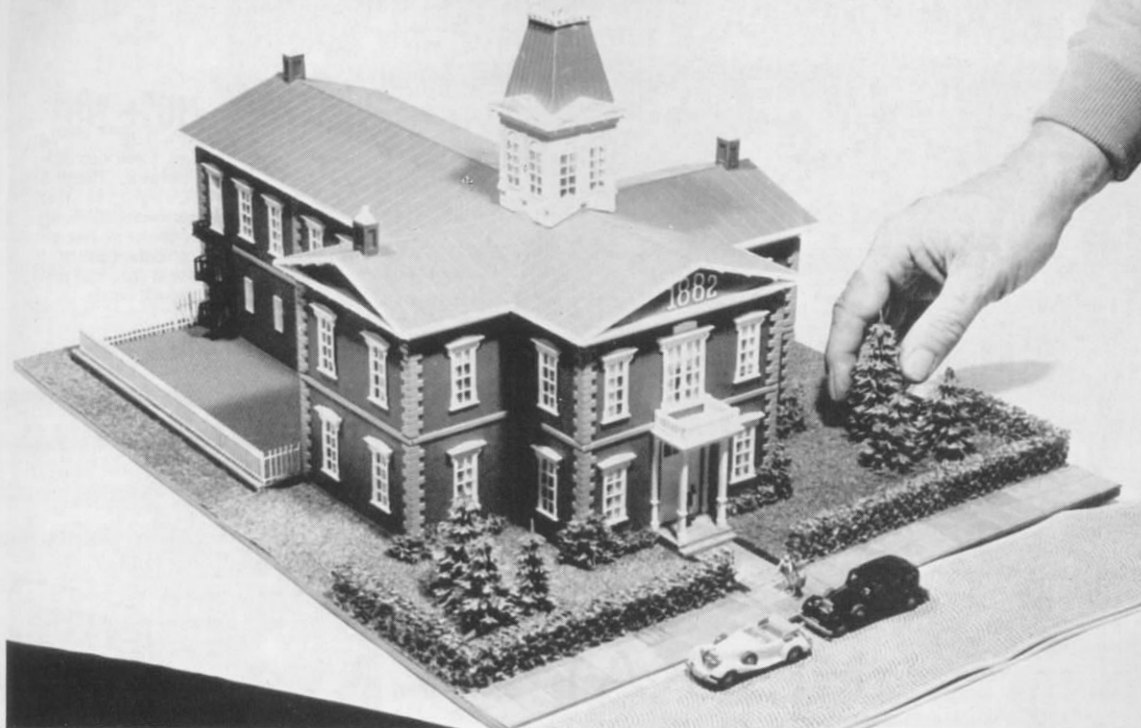
Heljan DK-5270
Odense N/Dänemark

BRD-Vertrieb:
Primex Spielwaren GmbH · 7320 Göppingen

H0: Wer heuer auf dem Heljan-Stand neue Fabrik- oder Wohngebäude in der von dieser Firma gewohnten „großen Größe“ vermißte, wurde von den freundlichen Dänen auf die nächsten Jahre vertröstet, in denen wieder entsprechend „volumige“ Bauten erscheinen sollen. Diesmal zeigte man mehrere Gebäude teils im fränkisch/hessischen Fachwerk-Stil, teils in alpenländischer Architektur. Dazu zählen z. B. ein „Landgasthof“ mit ummauertem Vorplatz samt Tischen und Stühlen (Bild), ein „Altstadt-Rathaus“ (Bild) mit umlaufendem Laubengang und ein (stilistisch nicht so recht einzuordnender) „Berghof“ mit breit ausladendem Dach und gelben Fachwerk-Mauern (Bild). Eher für den H0-Hintergrund sind u. E. die drei Alpenhäuser („Pension Bergblick“, „Gästehaus“ und „Gutshof“) einzusetzen. Die weiteren neuen H0-Häuser dieses Jahres entsprechen mehr typisch skandinavischen und englischen Vorbildern und sind nicht ohne weiteres für „deutsche“ Anlagen verwendbar; das gilt jedoch nicht für ein klein-bis mittelstädtisches Empfangsgebäude spanischer Provenienz, das auch gut auf „hiesige“ Anlagen paßt (Bild).

H0 Abb. 148. Mit einer Stockwerkshöhe von 2 cm entsprechen diese beiden Alpenhäuser nicht ganz den Maßstäben, die man ansonsten an Heljan-Gebäude...





↑ **H0** Abb. 149 ... etwa dieses „Kalibers“ anzulegen gewohnt ist! Doch sollen H0-maßstäbliche große Bauten wie dieses Rathaus in Zukunft wieder folgen, vielleicht schon zur nächsten Messe.

N: Das von H0 her bekannte Kohlenlager kommt jetzt auch im Maßstab 1 : 160, ebenso das Vorstadt-Eckhaus (Bild).

N Abb. 150. Das Vorstadt-Eckhaus im US-Stil als 7 cm hohes N-Modell.



H0 Abb. 151. Dieser „Landgasthof“ im mitteldeutschen Fachwerkstil weist immerhin eine Stockwerkshöhe von 2,5 cm auf.





HO + N

Abb. 152. Links das Gleichstrom-Fahrpult, dessen „Design“ in der Serienausführung noch dem neuen Pendelverkehrs-Gerät (rechts) angepaßt wird.

HO + N Abb. 153 und 154. Die altertümliche „Gas“-Laterne ist in HO 55 mm und in N 45 mm hoch; rechts eine der neuen Wandlampen mit dem feingeätzten Messingausleger.

HERKAT

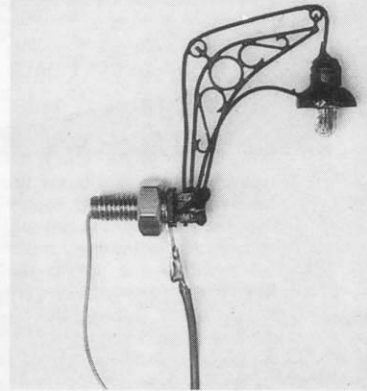
Spielwaren

K. Herbst · 8500 Nürnberg

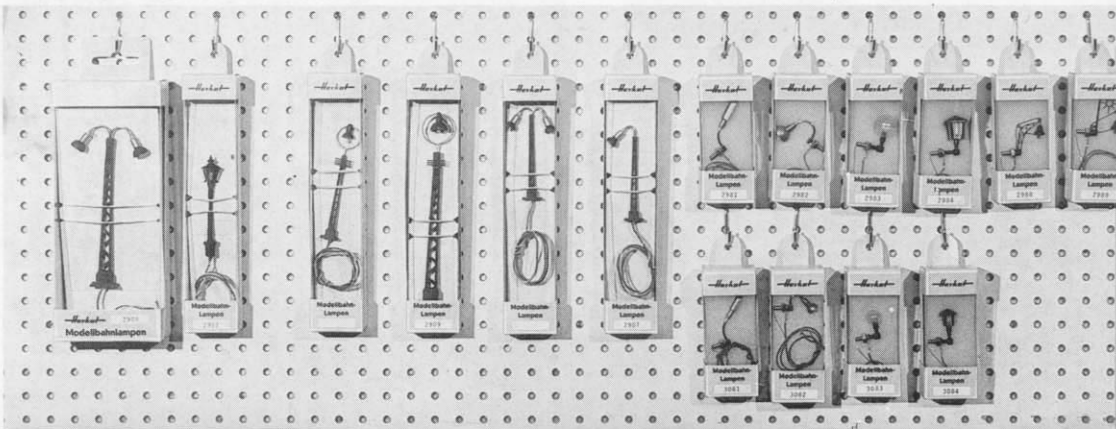
HO: Herkat hat sein bekanntes Lampen- und Leuchten-Programm erneut erheblich erweitert und zeigte u. a. drei neue Gittermastlampen für Bahnsteige, Vorplätze usw. (Bild); außerdem kamen eine Old-time-„Gaslaterne“ (Bild) sowie sieben Wandlaternen in moderner und älterer Ausführung zur Befestigung an Gebäuden hinzu, wobei besonders die beiden „altertümlichen“ Lampen mit den exakt geätzten Messing-Auslegern zu erwähnen sind (Bild). Eine Packung mit Schotter in „Rost“-Farbton gibt es sowohl für HO als auch für ...

... **N** in etwas feinerer Körnung (Bild). Fast alle diesjährigen neuen Lampen und Leuchten kommen auch für diese Baugröße.

HO + N: Für beide Baugrößen geeignet ist ein neuer „Pendelverkehr“-Baustein (Bild), bei dem sich – im Gegensatz zur letztjährigen Ausführung – mittels dreier Regelschalter das Tempo, die Anfahr- und Bremsverzögerung sowie die Halte-Pause der pendelnden Züge, Seilbahnen etc. einstellen lassen; als „Dreingabe“ erhält der Baustein noch eine konstante Zugbeleuchtung.

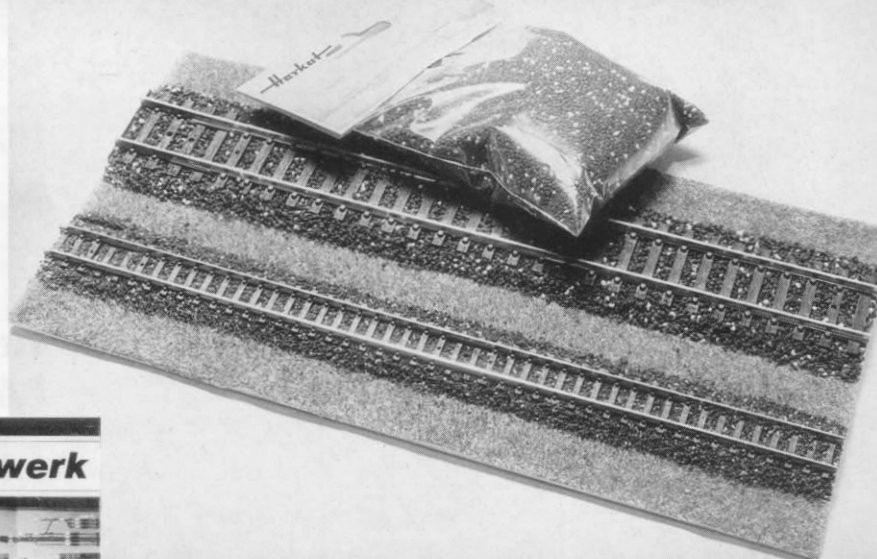


HO + N Abb. 155. Auf einen Blick: die insgesamt 16 Lampen und Leuchten, die Herkat zu dieser Messe neu herausbrachte.

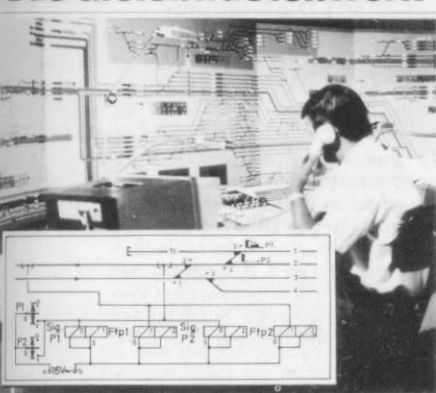


H0 + N

Abb. 156. In zwei verschiedenen Körnungen gibt es Schotterpackungen für H0- und N-Gleise.



Das Gleisbildstellwerk

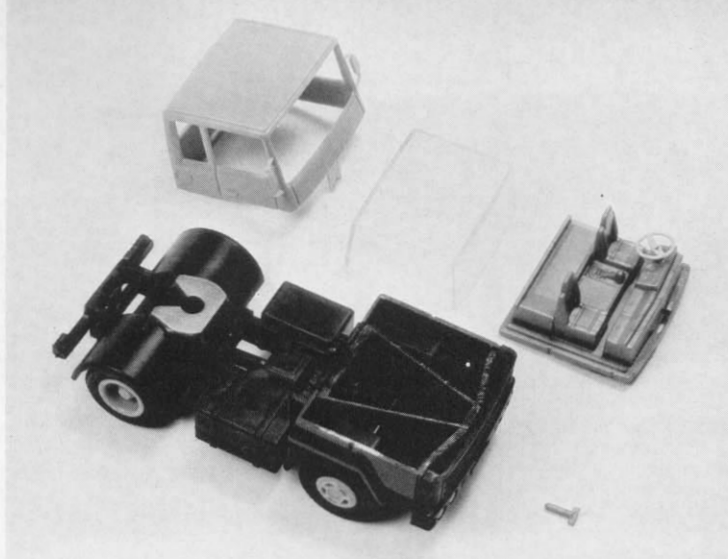


← **H0 + N** Abb. 157. Das Titelbild der neuen, auf das Herkat-Programm abgestimmten Broschüre „Das Gleisbildstellwerk“, die wir nach Erscheinen besprechen werden.

Diese weist auch ein neues Gleichstrom-Fahrpult auf, das ein besonders langsames Anfahren und Bremsen ermöglicht; die zur Messe gezeigte Ausführung (Bild) wird noch abgeändert.

H0 Abb. 158 zeigt einen Ausschnitt aus einem Herkat-Messemotiv mit einer der neuen Wandlampen am „Gasthof zum Stern“.





H0

Abb. 159. Nach Entfernen eines kleinen Stiftes im Kühlergrill läßt sich das Fahrerhaus der neuen Herpa-Zugmaschinen abziehen und mit Fahrerfiguren versehen.

herpa-Modellbau

Fritz Wagener GmbH
8501 Dietenhofen

H0: Herpa – in diesem Jahr auf einem neuen, größeren Messestand – baut sein Autoprogramm ganz erheblich aus! Dazu zählt vor allen Dingen eine Serie von Lkw-Modellen, die nicht nur vom Typ her etwas Neues darstellen, sondern auch noch allerlei „Extras“ aufweisen; so kann man z. B. durch Entfernen eines kleinen Stiftes am Kühlergrill das Fahrerhaus abziehen und den Innenraum mit Fahrerfiguren „bemannen“ (Bild). Die Teile sind nicht geklebt, sondern nur gesteckt und lassen sich entsprechend

leicht auseinander- und wieder zusammenbauen. Besonders bemerkenswert erscheinen auch die sehr gut profilierten und sogar mit Firmenaufdruck wie „Continental“ versehenen Reifen (Bild); die Felgen von Vorder- und Hinterachse sind unterschiedlich ausgeführt. Ähnliche Gags gibt es z. B. auch bei den Kenworth-Zugmaschinen nach amerikanischem Vorbild, bei denen sich die Motorhaube hochklappen läßt; darunter ist eine komplette Motor-Nachbildung zu erkennen (Bild).



H0 Abb. 160–162. Allerlei große und kleine „Prominenz auf Rädern“! Oben: die bestens detaillierten und genau im Maßstab 1 : 87 gehaltenen Herpa-Modelle des Porsche 928 und des Mercedes 280 SE in Metallic-Lackierung; unten der BMW-Flitzer M 1 und – quasi als „Kontrastprogramm“ – die vielgeliebte „Ente“ von Citroën.





HO Abb. 163. „Trucker“ werden ihre Freude an diesen silbrig glänzenden und „bis unter die Haube“ detaillierten Modellen amerikanischer Lkw's haben.

Auch bei den Personenwagen kam wieder eine ganze Reihe neuer Modelle hinzu, so z. B. der Porsche 928 (Bild) oder der Mercedes 280 SE (Bild) – im Kleinen wie im Großen ein Top-Modell mit Außenspiegeln, Lenkrad, Metallic-Lackierung, farblich abgehobenen Felgen usw. Alle neuen Modelle sind durchwegs Nachbildungen heutiger moderner Straßenfahrzeuge; die ursprünglich einmal vorgesehenen Oldtimer bzw. Halb-Oldtimer wurden wegen des großen Neuheitenprogramms an aktuellen Fahrzeugen dieses Jahr nicht realisiert.

N: Fast etwas im Schatten des riesigen HO-Automarktes steht das Modellbahn-Zubehör im Maßstab 1:160, von dem der schon in MIBA 3/79 zeigte Bekehrungskran jetzt fertig und lieberbar ist.



HO Abb. 164 u. 165. Unten vier der insgesamt zwölf neuen Sattelzüge, deren Detaillierung bis zur profilierten Reifenbeschriftung geht (rechts).





IIm-Z

Abb. 166. Das Tasten-Fahrpult von Informatik-Lauer. Unten die Tastatur für „links langsamer“, „links schneller“, „Schnellstop“, „rechts schneller“ und „rechts langsamer“; daneben die Umschalttaste für Automatik- oder Handbetrieb. Darüber links die Richtungs- und Tempoanzeige und die Programmwahlschalter für Anfahrzeit, Bremszeit, Haltezeit und Endgeschwindigkeit.

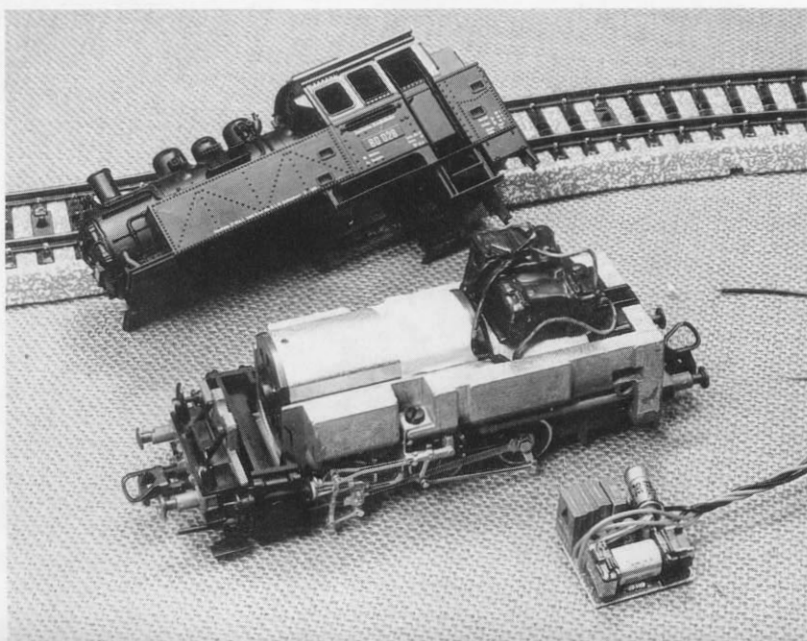
INFORMATIK LAUER GMBH

7440 Nürtingen

IIm-Z: Um zu testen, ob auf dem Modellbahnsektor auch die Computer-Technologie Einzug halten wird, zeigte diese auf dem Informatik-Gebiet tätige Spezialfirma ein programmierbares Modellbahn-Fahrpult, das ausschließlich über Tasten und Programm-Wahlschalter gesteuert wird (Bild). Es würde

zu weit führen, hier auf nähere technische Einzelheiten des als „PCC 80“ bezeichneten Fahrpults einzugehen, zumal der Hersteller die endgültige Serienausführung von der Messe-Resonanz abhängig machen will. Das Gerät liefert einen frequenzmodulierten Fahrstrom mit konstanter Fahrspannung, was ein Maximum an Leistung auch im kleinsten Drehzahlbereich und damit eine entsprechende „Reserve“ beim Anfahren und extremen Langsamfahren bedeutet.

H0: Einen größeren Kreis von Modellbahnern dürfte der elektronische Fahrtrichtungs-Umschalter MWS (Bild) zur Umrüstung von Gleichstrom-Lokomotiven auf Wechselstrombetrieb interessieren. Der



H0

Abb. 167. Das Miniatur-Umschaltrelais MWS zum Umbau von Gleich- auf Wechselstrombetrieb (hier in vergossener Ausführung) demonstrieren. Halber in die kleine Roco-80 eingebaut; davor ein einzelnes Umschaltrelais.

nur $20 \times 20 \times 13$ mm „kleine“ Microschalter läßt sich in beliebiger Lage einbauen, wobei lediglich vier Lötlungen vorzunehmen sind. Er schaltet über Leistungstransistoren ruck- und verschleißfrei und praktisch in unbegrenzter Häufigkeit; die Schaltlei-

stung liegt mit max. 18 V/0,6 A sehr hoch. Der Vertrieb des Microschalters, der den Umbau auch bislang von den Platzgegebenheiten her „problematischer“ Loks ermöglicht, liegt z. Zt. bei dem Nürnberger Fachgeschäft Modellbahn-Schweiger.

HISTORAIL

M. Valmy · 8031 Seefeld

I: Dieser Kleinserien-Hersteller zeigte als „Newcomer“ auf der Messe das exakt gearbeitete Modell einer formschönen englischen 2'B-Dampflok im

Maßstab 1 : 32, bei der über eine spezielle Schiebervorrichtung der Dampfausstoß rhythmisch passend zur Umdrehung der Räder, also synchron zur Pleuellstellung, erfolgt. Der Dampfentwickler ist in der Rauchkammer (Rauchkammertür zum Öffnen) untergebracht (Bild); im Kessel sitzt der Lautsprecher für das elektronisch erzeugte Arbeitsgeräusch, während der eigentliche Antrieb, ein Gleichstrom-Motor, im Tender seinen Platz hat.

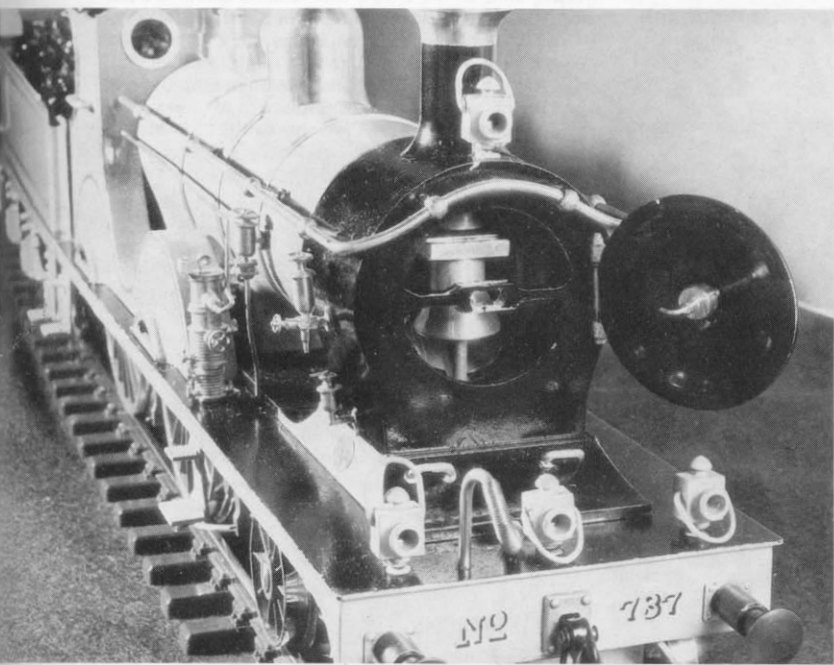
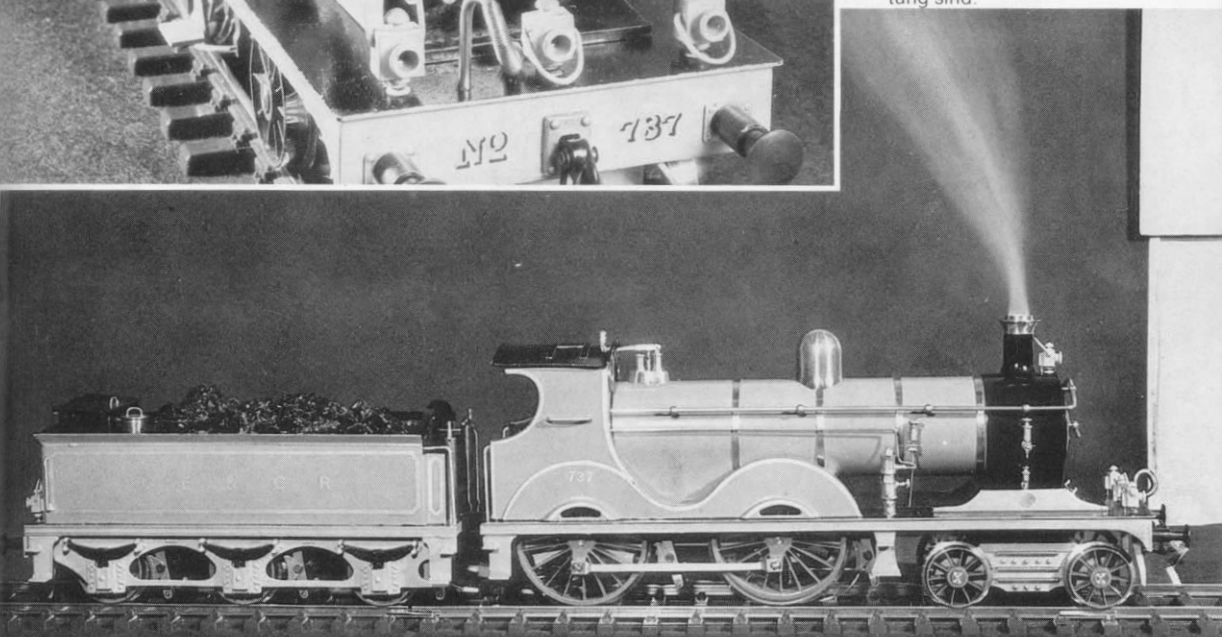
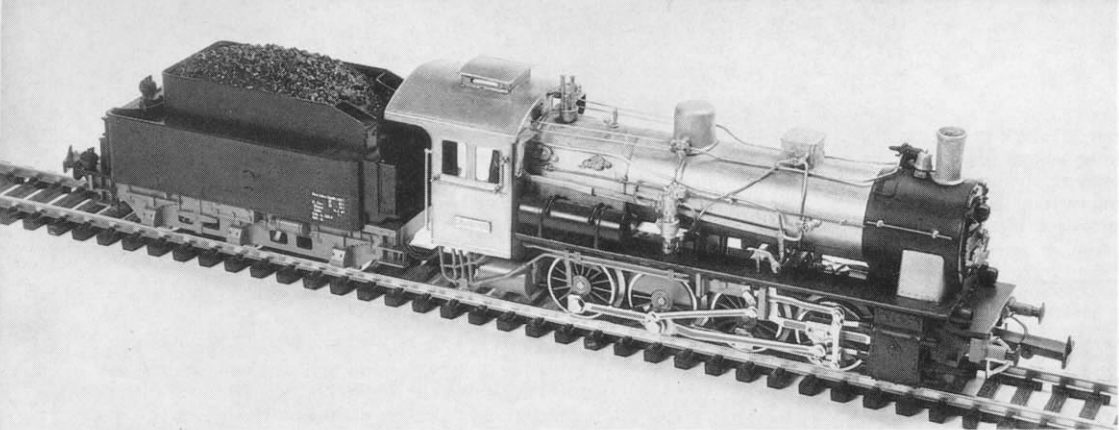


Abb. 168. Blick in die geöffnete Rauchkammer der Historail-Lok; über dem Dampfbehälter ist der von der vorderen Treibachse betätigte Schieber zu sehen, der einen rhythmischen Dampfausstoß bewirkt. Die Anordnung der vier Stirnlampen ist übrigens genau vorbildgerecht.

Abb. 169. Gesamtansicht der formschönen 2'B-Dampflok der „South Eastern and Chatham Railway“, zu der passende Waggons in Vorbereitung sind.

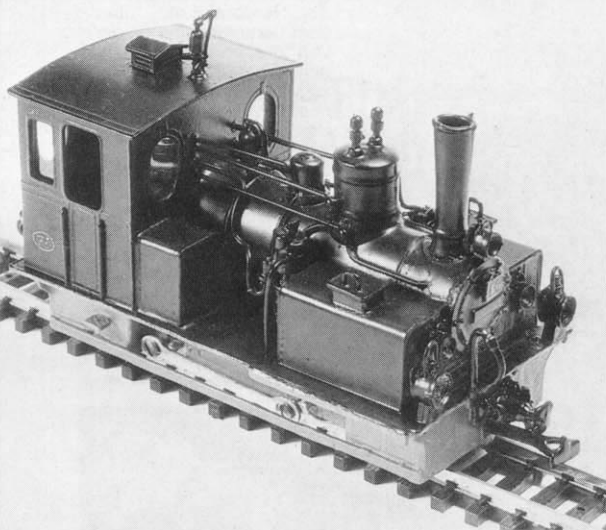




H0 Abb. 170. Eine mit dem Intermodel-Bausatz in eine G 8 „zurückgebaute“ Fleischmann-G 8'; die neuen Teile sind deutelichkeitshalber noch nicht lackiert.

Intermodel

Klaus Bachmann · 4050 Mönchengladbach



H0e/H0m

Abb. 171. Ab Dezember soll dieses Modell der Außenrahmen-Trambahn-Dampflok Nr. 46 der MEG lieferbar sein.

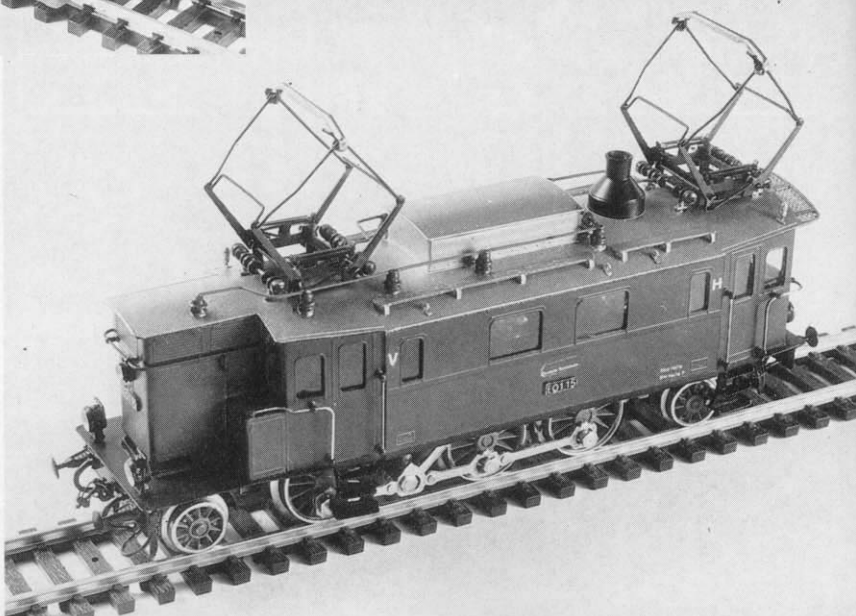
H0

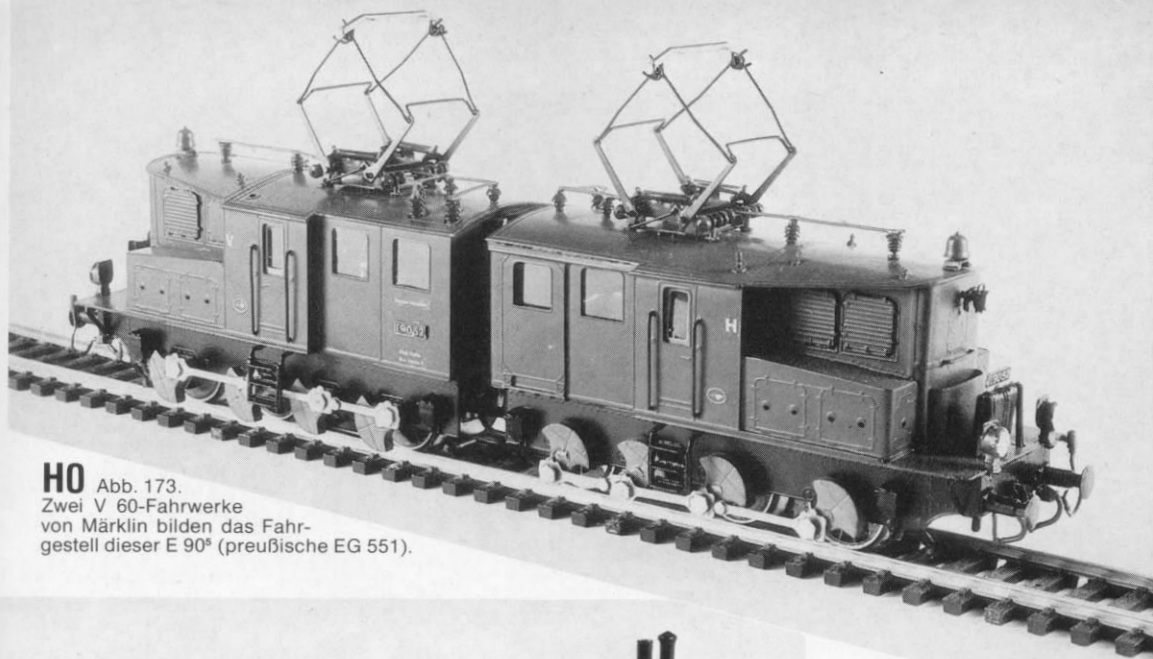
Abb. 172. Auf einem Märklin-V 60-Fahrwerk basiert dieses Modell der E 01 (preußische ES 9-19), das es als Bausatz und Fertigmodell für Gleich- und Wechselstrom geben wird.

H0: In dieser Baugröße zeigte der Kleinserienspezialist Klaus Bachmann wieder einige besondere Raritäten, so z. B. die E 90°, eine Gelenk-Ellok, die auf zwei V 60-Fahrwerken von Märklin basiert (Bild). Neben verschiedenen anderen Elloks, so z. B. der E 01 (Bild) wurde auch ein Bausatz gezeigt, mit dem sich die E 91° auf Roco-Basis (Bild) erstellen läßt. Bei den Dampfloks wurde ein Zurüstsatz neu herausgebracht, mit dem sich die Fleischmann-G 8' in die Ursprungsausführung G 8 zurückverwandeln läßt (Bild).

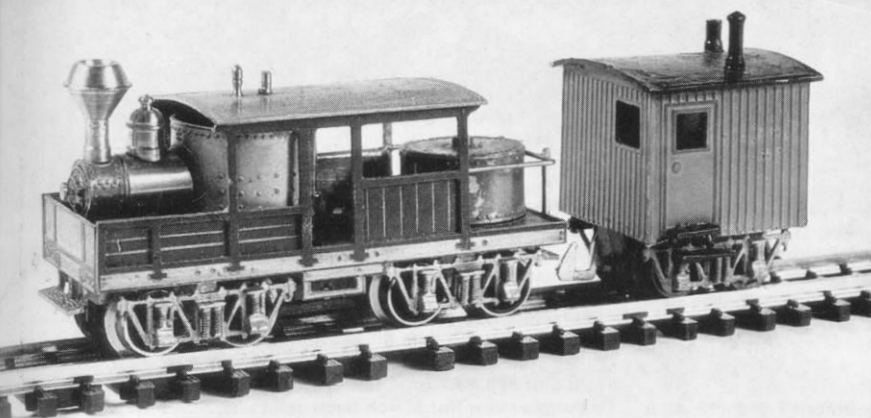
H0e/H0m: Hier erscheint vor allen Dingen das Modell der MEG-Lok Nr. 46 erwähnenswert, das auf einem Minitrix-T 3-Fahrwerk basiert und einer heute noch in Neuenmarkt-Wirsberg befindlichen Schmalspurlok mit Außenrahmen und vorn liegenden Wasserkästen entspricht (Bild).

Nm: Für US-Bahner und -Fahrzeugsammler dürfte das Modell einer Climax-Holzfallerbahn-Lokomotive von Interesse sein, das auf einem Märklin-Z-Fahrwerk der V 60 basiert; der Motor ist senkrecht im Kessel untergebracht. Dazu gehört ein winziger sog. Logging-Caboose, das ist ein Zugführerwagen für Holzfallerbahnen.



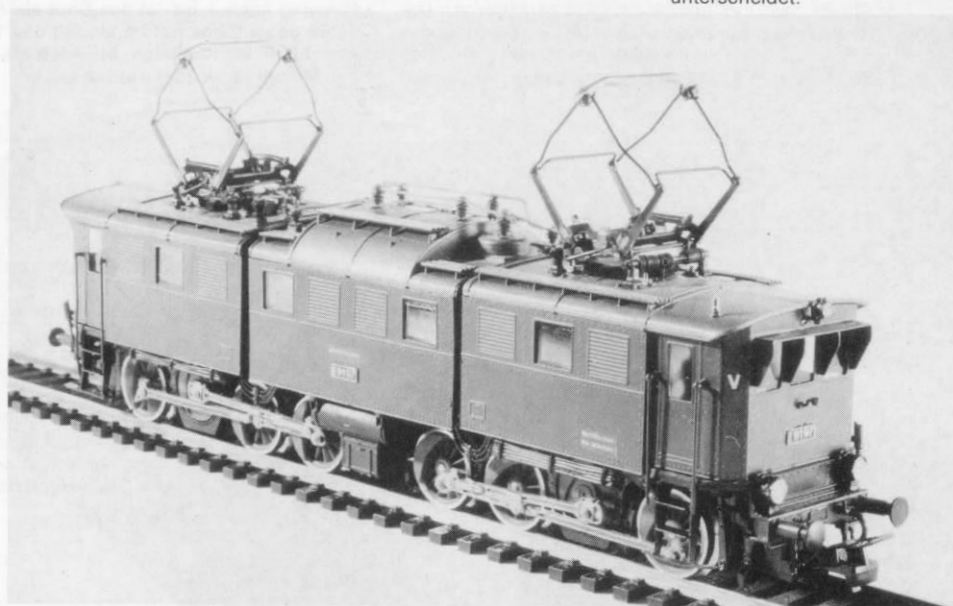


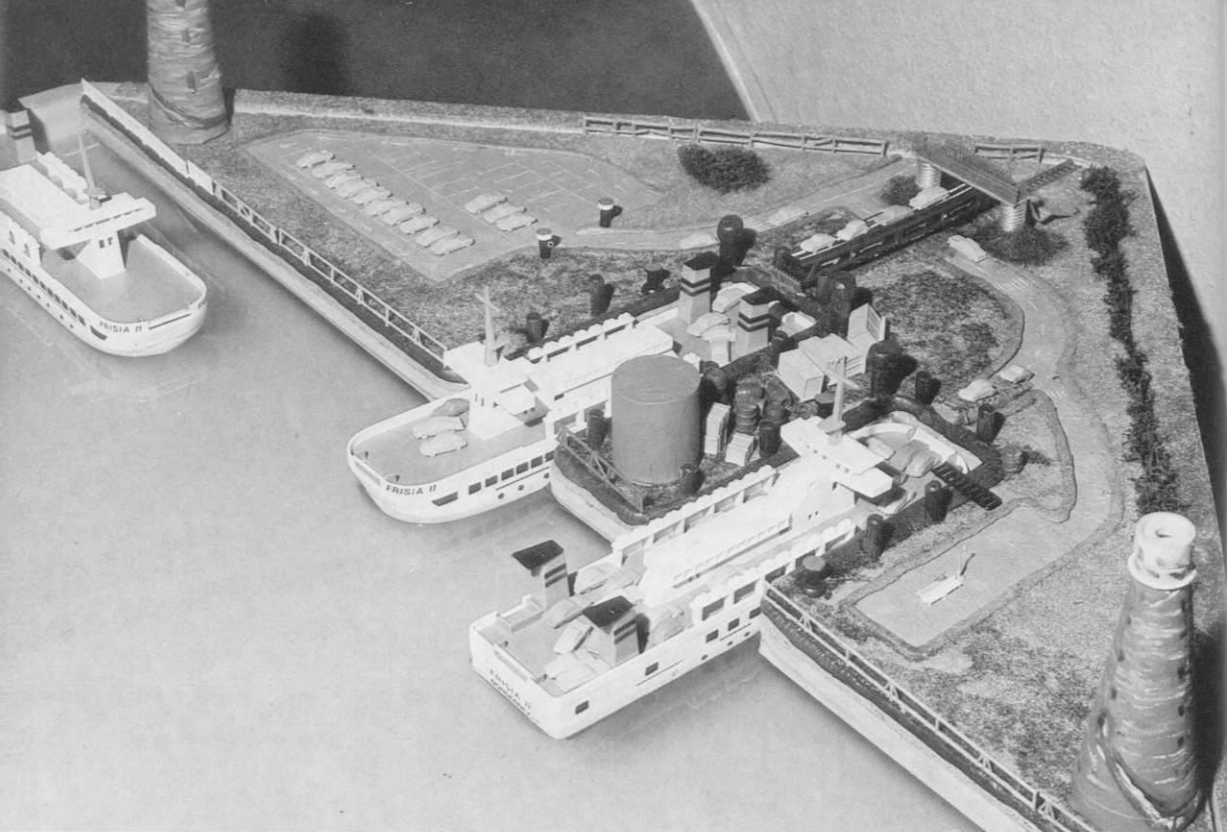
H0 Abb. 173.
Zwei V 60-Fahrwerke
von Märklin bilden das Fahr-
gestell dieser E 90^s (preußische EG 551).



Nm Abb. 174.
Ganze 7 cm
lang: das reizende Ge-
pänn aus einer Cilmx-Holzfäller-Lok und
einem Begleitwagen für
den Betrieb auf Z-Glei-
sen (als Meterspur-
Bahn im Maßstab 1:160).

H0 Abb. 175. Die
Ausführung der
E 91 als Steilstrecken-
E 91^s, die sich von erster
u. a. durch ein ander-
es „Mittelstück“ und
eine andere Frontpartie
unterscheidet.





Z Abb. 176. Reizvolle und nicht alltägliche Hafenmotive lassen sich mit dem Fährschiffsmodell im Maßstab 1 : 220 gestalten, wie dieses Jöst-Schaustück zeigt.

JÖST

Barbara Jöst GmbH
4400 Münster

Z: Ursprünglich als Souvenirmodell gedacht, aber genau im Maßstab 1 : 220 gehalten ist ein Fährschiffsmodell, das ganz sicher für Z-Bahner zur Gestaltung entsprechender Fähr-Motive von Interesse ist. Das aus Kunststoff bestehende Modell mit seinen zwei Schornsteinen entspricht einem modernen

Fährrschiffstyp; es handelt sich um das Fähr- und Fahrgastschiff „Frisia II“, ein Schiff moderner Bauart (1978), das im Original 800 Personen und 32 Pkw faßt und 828 BRT groß ist. Eingesetzt ist es auf den Fährlinien von Norddeich nach Juist und Norderney. Wegen der speziellen Wasserverhältnisse auf dem Fährweg nach Juist ist das Boot als Niedrigwasserschiff gebaut; das hat im Modell den Vorteil, daß es sowohl als Wasserlinien- als auch als schwimmfähiges Modell verwendet werden kann.



Jordan 8491
Wilting

Modellbahnzubehör

H0: Neu sind Obst- bzw. blühende Bäume (Bild) in verschiedenen Farben und Größen, so z. B. Kirschbäume oder Apfelbäume, wie sie für Vorgärten usw. geeignet sind. Das gesamte sonstige Sortiment wird im vollen Umfang ausgeliefert.

(Abb. 177)

H0 Abb. 178 u. 179.
Rechts: Das neue
Empfangsgebäude von
Jouef, von dem wir in Heft
4/80 noch weitere An-
sichten präsentieren wer-
den. Unten: die kleine
Vorortstation mit Bahn-
steigen und Wartehalle.

Jouef

Modellbahnen · Paris

BRD-Vertrieb:
FRAMOS GmbH
6909 Walldorf

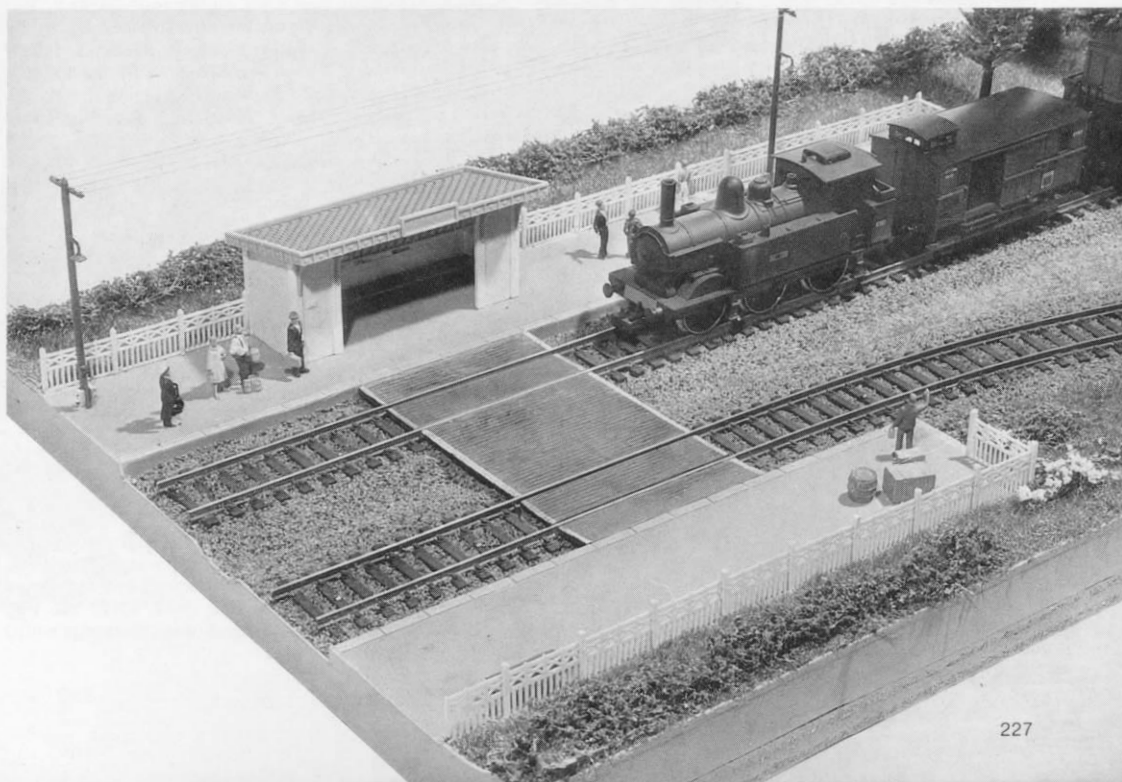


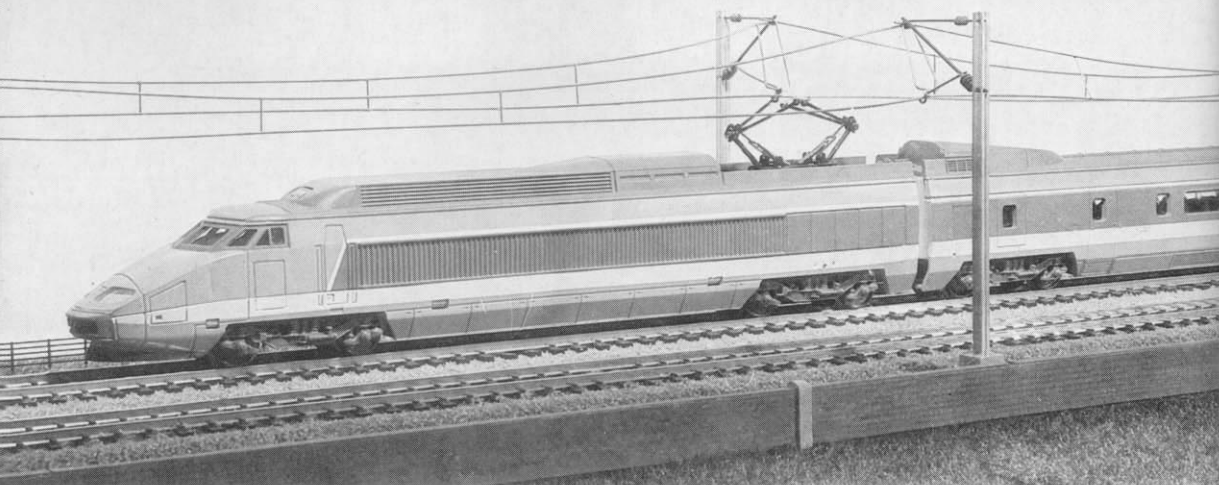
H0: Echte Neuheiten für den deutschen Modellbahn-Markt gab es heuer nicht zu sehen; das heißt jedoch nicht, daß dieser in Zukunft nicht mehr von Jouef berücksichtigt werden soll, denn entsprechende Projekte sind lediglich etwas aufgeschoben, jedoch nicht aufgehoben.

Hiesige Lok-Sammler werden sich evtl. für das Modell der französischen Schnellzuglokomotive 232 U 1, die – im Großen – in nur einem Exemplar existiert, interessieren (Bild). Das Jouef-Modell gibt die elegante Form des Vorbilds sehr gut wieder und entspricht in Art und Aufmachung den bekannten

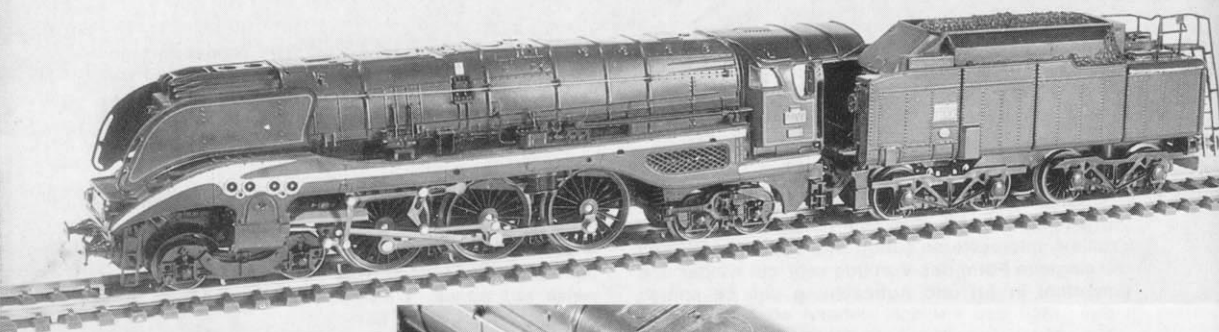
Jouef-Lokomotiven; der Motor ist im Tender untergebracht, der brünierte Räder aufweist – was man von den Wagen leider immer noch nicht behaupten kann! A propos brünierte Räder: Wer darauf Wert legt, sollte sich in Kaufhäusern und CC-Märkten einmal nach Jouef-Modellen umsehen. Eine bestimmte, in Irland gefertigte Serie in Einfach-Ausführung wird nämlich mit brünierten Rädern geliefert! Dazu zählen z. B. diverse Schnellzugwagen und auch ein V 221-Modell.

Der TGV-Express-Triebzug der SNCF kommt jetzt auch als Jouef-Modell (Bild), und zwar erfreulicherweise mit engem Wagenabstand (ca. 4 mm) und



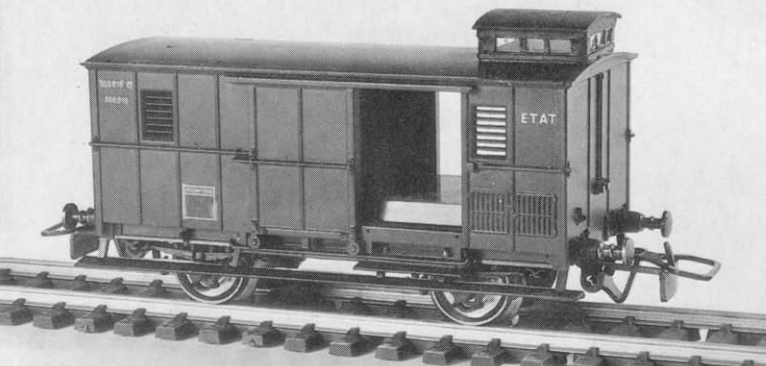
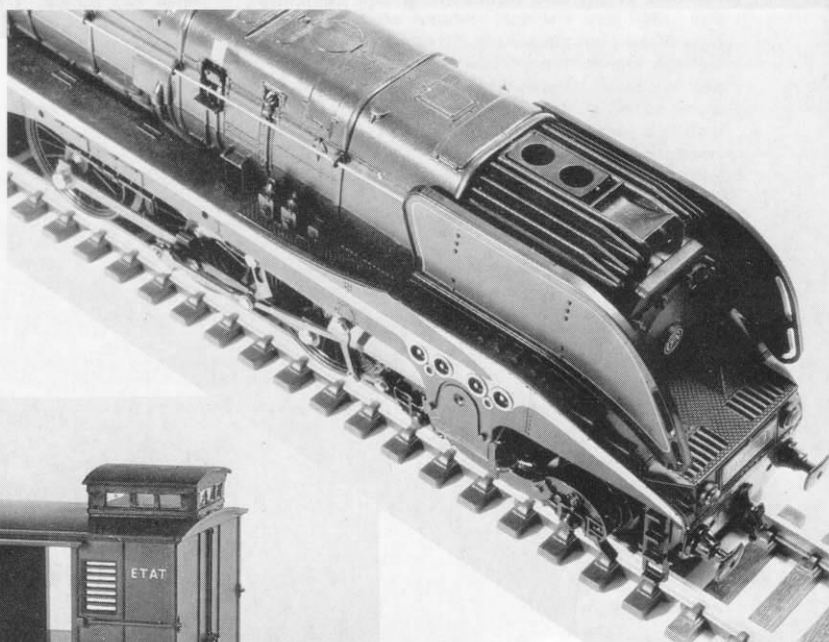


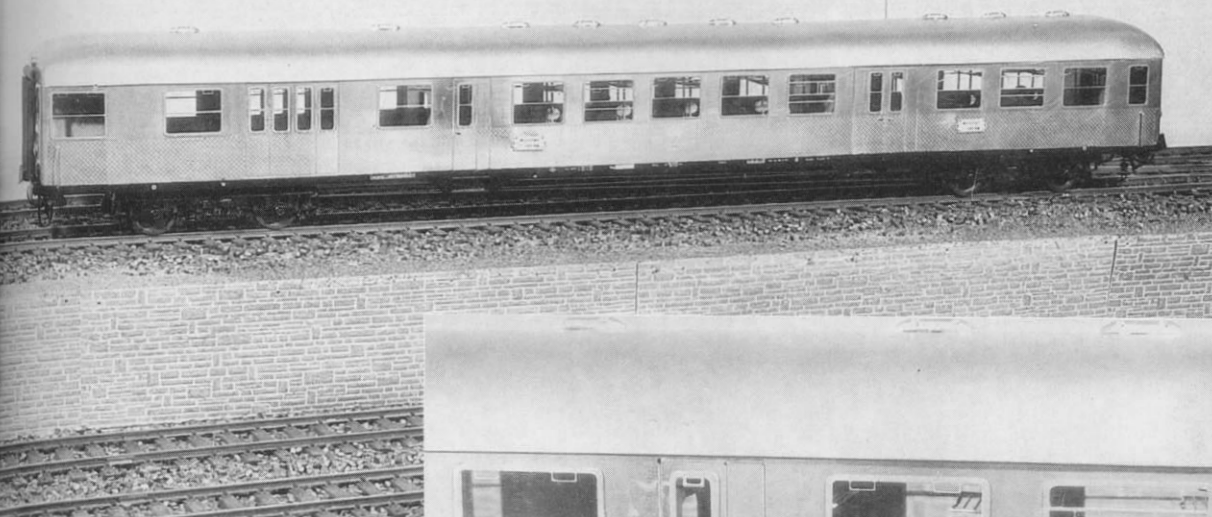
HO Abb. 180. Schnittig und rasant wie sein großes Vorbild (siehe Heft 9/79, S. 687) wirkt auch das Jouef-Modell des französischen TGV-Schnelltriebwagens.



HO Abb. 181 u. 182. Gesamt- und Detailansicht der „232 U1“ von Jouef mit der Nachbildung der Fächer neben dem Doppelschlot (im Großen zur Verhinderung von Qualmniederschlag auf dem Kessel vorgesehen).

HO Abb. 183. Der zum letztjährig erschienenen Oldtime-Zug passende Gepäckwagen ist mit einem Beschwerungsgewicht versehen.





O Abb. 184 u. 185. Der Steuerwagen aus der Serie der „Silberlinge“ von Kesselbauer, bei denen das Pfauenaugen-Muster in die Neusilber-Seitenwände geätzt ist (rechts).

K. Kesselbauer

Modellbahnbedarf

7142 Marbach



O: Kesselbauer zeigte eine komplette Silberling-Wagengarnitur, bestehend aus Steuerwagen (Bild), Wagen 1. und 2. Klasse und Wagen 2. Klasse; alle Wagenmodelle sind in der soliden Kesselbauer-Qualität mit Seitenteilen aus geätztem Neusilberblech (mit Pfauenaugenmuster) gebaut, während die sonstigen Aufbauten, Wagendächer usw. aus Messing bestehen. Bei den Lokomotiven wird nunmehr das Modell der letztjährig vorgestellten „23“ ausgeliefert, ebenso die „86“, die ja schon letztes Jahr ge-

zeigt wurde. Neu angekündigt wurde das Modell der V 80, das einen Messingaufbau erhält und von zwei Motoren auf beide Drehgestelle angetrieben wird; der freie Durchblick durchs Führerhaus bleibt gewahrt.

Das Bauteilesortiment wurde neuerlich durch Teile wie Speisepumpe, Luftpumpe, Laufdrabremse etc. erweitert.

H0: Die flexiblen Punktkontaktstreifen sind nach wie vor in vollem Umfang lieferbar.

[Jouef]

ohne Radausschnitte. Der TGV wird in verschiedenen Zugpackungen (mit zwei, drei und vier Zwischenwagen) geliefert, wobei zu bemerken ist, daß das Vorbild generell mit 10 Einheiten fährt.

Zu dem letztjährig vorgestellten Oldtime-Zug erschien nun ein passender Gepäckwagen (Bild); ansonsten sind auf dem Fahrzeugsektor noch diverse vergoldete Modelle (z. Zt. anscheinend die große Masche!) zu vermehren, so die 141 P Mikado, die 150 X (unserer „44“ entsprechend) und natürlich als diesjährige Lok-Neuheit die 232 U 1. Bei den Wagen kam nicht viel Neues hinzu; der bekannte Speisewagen der SNCF wird jetzt auch in Corail-Dekor als Grill-Express-Wagen angeboten, und der Vierachs-

Silo-Wagen mit Andros-Dekor; gänzlich neu ist nur ein vierachsiger SNCF-Packwagen vom Typ Dd 4S.

Bei den Gebäuden kam das Modell eines Kopfbahnhof-Empfangsgebäudes (Bild) hinzu, das wiederum, wie bei Jouef nicht anders zu erwarten, durch eine sehr gut maßstäbliche Ausführung gefällt; so ist der Turm wie ein Glockenturm aufgebaut und immerhin stolze 31 cm hoch und das Hauptgebäude insgesamt ca. 50 cm lang. Die Bahnsteige können als Querbahnsteig und auch parallel angesetzt werden; alle drei Bahnsteige, Turm und Hauptgebäude sind auch einzeln erhältlich. Ansonsten wurde das Programm mit einer kleinen Vorstadt-Wartehalle samt Bahnsteig (Bild) weiter ausgebaut.



N Abb. 186. Das neue, stilistisch gut aufeinander abgestimmte „Stadt-Ensemble“, bestehend aus Rathaus „Purmerend“, Bürgerhaus „Tournal“ und Patrizierhaus „Bremen“.

KIBRI KINDLER & BRIEL 7030 BÖBLINGEN

H0: „Topmodelle in Nachbildung und Maßstab“ – unter dieses Motto stellte Kibri seine diesjährigen Messeneuheiten. Wir freuen uns natürlich ganz besonders, daß unser ständiges Nachbohren in punkto maßstäbliche Gebäude auch und gerade bei Kibri auf besonders fruchtbaren Boden gefallen ist! Bester Beweis dafür ist die diesjährige Kibri-Hauptneuheit, eine Nachbildung des Rathauses von Leer in Ostfriesland, das mit seinem 6-stöckigen Turm die stolze Höhe von immerhin 35 cm erreicht und überhaupt ein prachtvolles und voluminöses Gebäude-„Trumm“ darstellt (Bild)! Hinzu kommt noch, daß dieses Modell (und das wird die mit passenden Gebäuden nicht gerade reichlich versorgten „norddeutschen“ Modellbahner freuen) in seiner Ziegelstein-Bauweise einem typisch norddeutschen Vorbild entspricht – was allerdings nicht bedeuten soll, daß es nur auf Anlagen dieses Stils aufgestellt werden kann! Mit diesem prachtvollen Rathaus hat Kibri jedenfalls einen großen Sprung „nach oben“ gemacht und liegt mit diesem repräsentativen Großstadtgebäude voll auf der Linie, die wir im letzten Jahr bei unserer „Stadthaus-Kampagne“ immer wieder vertreten haben! Auch das zweite H0-Gebäude, ein Patrizierhaus nach einem Vorbild in Gernsbach, ist mit drei Stockwerken, dem hohen Dach und dem Erker keinesfalls verniedlicht, sondern stolze 24 cm hoch (Bild). Mit

diesen beiden Modellen sind die neuen H0-Bauten schon genannt, die weiteren Neuheiten dieser Baugröße finden sich in der erneut ausgebauten Nutzfahrzeug-Serie. Hinzu kamen heuer eine DAF-Zugmaschine mit dreiachsigem Planenaufleger, ein Meiller-Sattelkipper, eine Faun-Zugmaschine mit Scheuerle-Tiefladeanhänger und ein sog. Köhler-Silozug (siehe Bilder).





HO Abb. 187 u. 188. Stolz 35 cm hoch reckt sich der Turm des neuen Rathauses (nach dem Vorbild im ostfriesischen Leer) in den HO-Himmel – ein städtischer, maßstäblicher Bau wohl nicht nur nach unserem Geschmack, den wir hier etwa in $\frac{1}{2}$ Originalgröße wiedergeben; links die Rückansicht des Gebäudes.

N: Auch im Maßstab 1 : 160 gab es ein „nordwestliches“, genauer gesagt, ein niederländisches Rathaus zu bewundern, nämlich das Rathaus von Purmerend in Holland. Auch dieses Gebäude ist sehr gut maßstäblich ausgeführt und gefällt mit seinen Erkern, Zinnen und der schönen farblichen Absetzung auch von der Vorbildwahl her. Dazu und ebenso zu den schon vorhandenen Kibri-Gebäuden dieses Stils passend erschien ein Bausatz mit einem „Bürgerhaus in Tournai“ und einem „Patrizierhaus in Bremen“ – auch diese Gebäude von Ausmaßen, die früher eher bei H0 zu finden waren! Analog zum H0-

Brauch sind auch die neuen N-Gebäude in einem Stadthaus-Bausatz mit Rathaus erhältlich (Bild).

Die vor zwei Jahren in H0 erschienene Großbekohlung kommt nun auch als etwas anders ausgeführtes, aber nicht minder gelungenes N-Modell (Bild) mit langem Kohlebansen und fahrbarem, sehr fein detailliertem Kran; das Vorbild stand im unter Dampflok-Freunden „berühmten“ Bw Gelsenkirchen-Bismarck. Nachgerade am verblüffendsten, auf jeden Fall noch frappierender als in N und H0 ist das „Maßstabserlebnis“ in der Baugröße Z, doch hierüber etwas mehr auf S. 235.

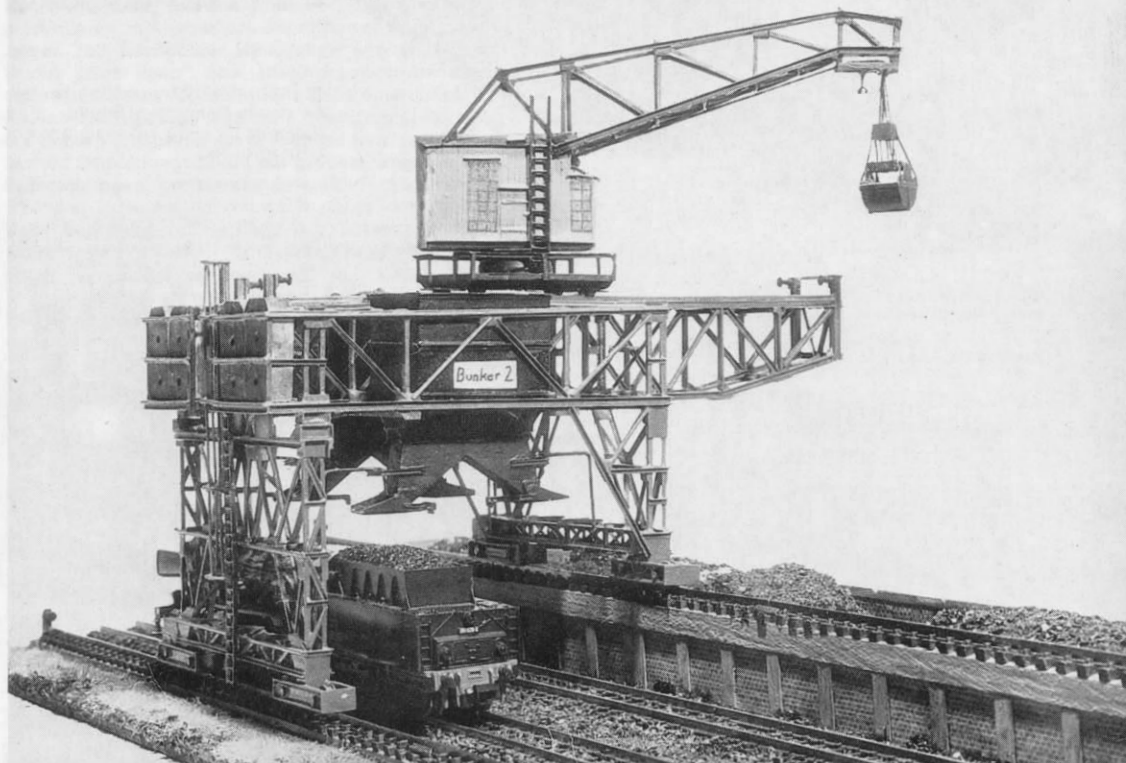
H0 Abb. 189. Prächtig strukturierte, gelbbraune „Sandstein“-Fassaden, Gesamthöhe 24 cm; das Patrizierhaus „Gernsbach“, das stilistisch und größenmäßig gut zum neuen Rathaus paßt (rechts ein Teil davon).

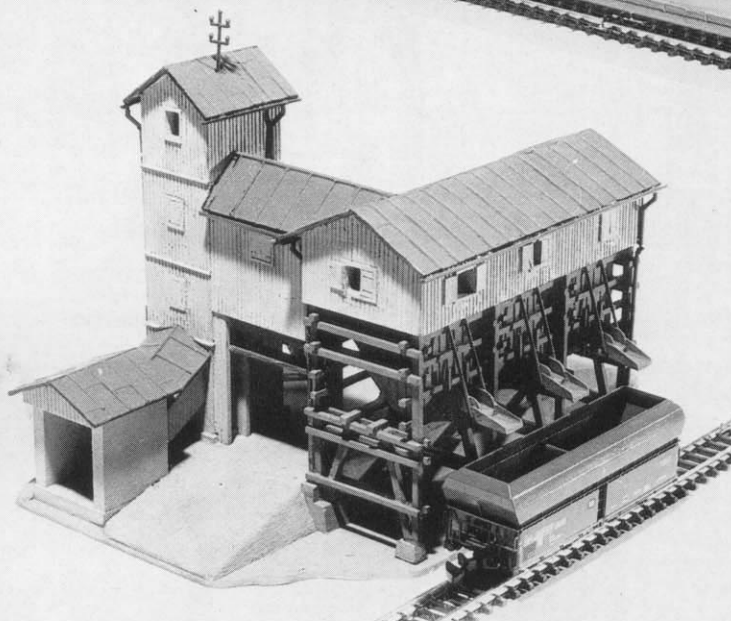




Z Abb. 190. Kein H0- und auch kein N-Modell, sondern eine genau 1 : 220-maßstäbliche, 22 cm hohe Nachbildung der Oberhof-Stadtkirche in Göttingen.

N Abb. 191. Die imposante Bekohlungsanlage nach dem Vorbild im Bw Gelsenkirchen-Bismarck als fein-detailliertes, 12 cm breites und 13 cm hohes N-Modell.

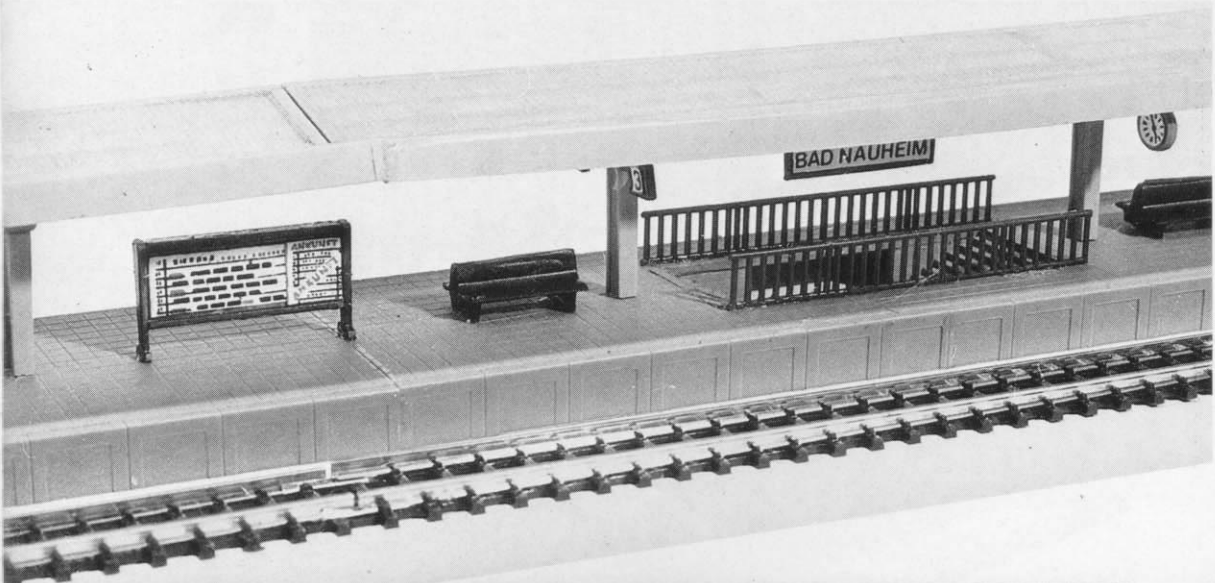


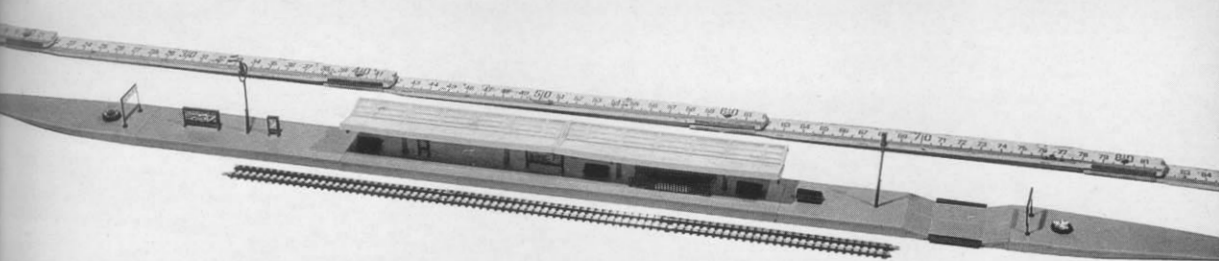


†Z Abb. 192. Ein weiteres Gebäude, um das die Z-Bahner zu beneiden sind: der fränkische Kleinstadt-Bahnhof „Rodach“, der in H0 mit Ausmaßen von $83 \times 22 \times 16$ cm sogar das Modell „Calw“ ($55 \times 16 \times 16$ cm) übertreffen würde!

Z Abb. 193. Das Schotterwerk für Industrie-Anschlußgleise etc.

Z Abb. 194. Einige Details der neuen Bahnsteig-Garnitur „Bad Nauheim“; eine Gesamtansicht zeigt Abb. 195.





Z Abb. 195. Zum bekannten Empfangsgebäude „Bad Nauheim“ paßt diese insgesamt 66 cm lange Bahnsteig-Garnitur; die Überdachung ist 22 cm lang.



H0 Abb. 196. Vorn der Scheuerle-Tieflader mit Faun-Zugmaschine (insgesamt 31,2 cm lang), dahinter der neue Sattelschlepper aus DAF-Zugmaschine und Dreilachs-Planaufleger.

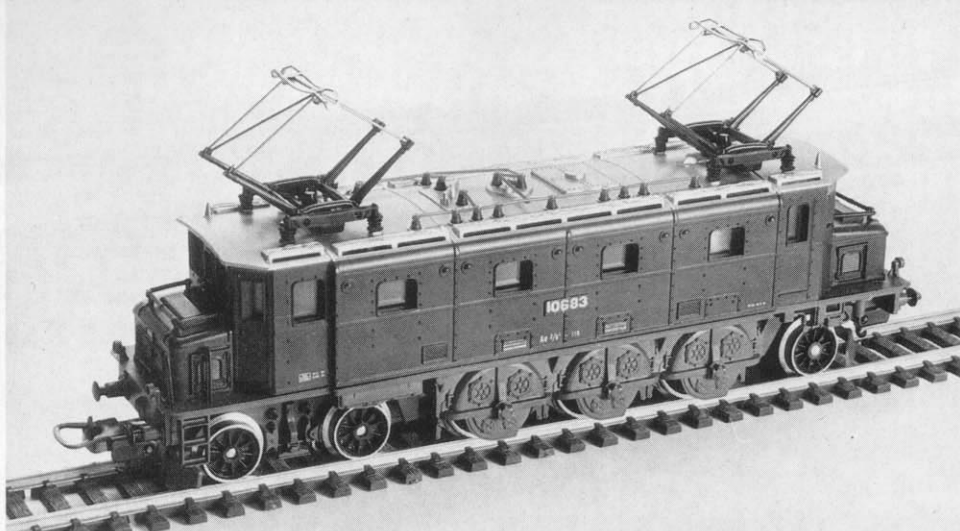
Z: Hier wurde die genau 1:220-maßstäbliche Nachbildung der Oberhofkirche in Göppingen (Bild) präsentiert – in Ausmaßen, die noch vor nicht allzulanger Zeit tatsächlich H0-Kirchen wie etwa dem Modell „Böblingen“ oder H0-Kapellen vorbehalten schienen. (Dieses Modell in H0 ergäbe einen „Koloß“ von immerhin 58 x 35 x 35 cm!). Dem Vorbild Rodach bei Coburg entspricht ein ländliches bzw. kleinstädtisches Empfangsgebäude mit großem, angebautem Güterschuppen, Laderampe usw. (Bild). Abgerundet wird das Z-Neuheitenprogramm durch das Modell einer Schotterverlade-Anlage mit imitiertem Holzgerüst-Unterbau und Eternitverkleidung (Bild) und durch ein Bahnsteig-Sortiment mit überdachten Bahnsteigen, Auffahrten, Rampen usw., das zum Empfangsgebäude „Bad Nauheim“ paßt (Bild).



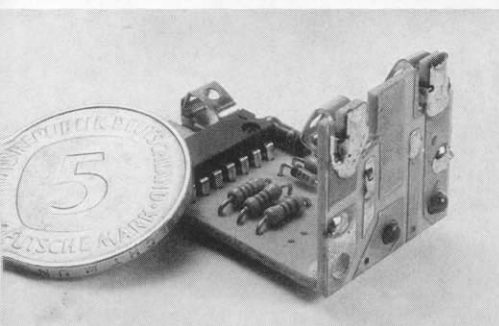
H0 Abb. 197. Zitronengelb sind Führerhaus und (beweglicher) Aufbau des Meiller-Sattelkippers, während der ...

H0 Abb. 198. ... Köhler-Silozug (hier mit Fahrerfigur!) weiß/rot lackiert ist.

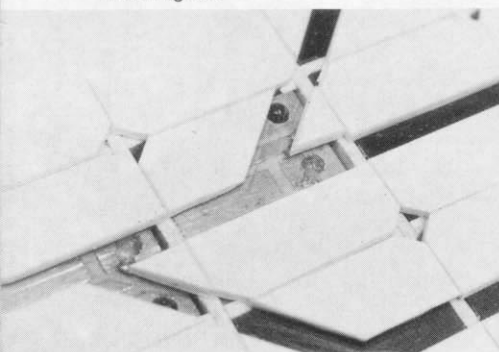




H0 Abb. 199. Die Ae 3/6 als preisgünstiges Lima-H0-Modell; wer es genau nimmt, mag bündige Fenstereinsätze und durchbrochene Speichen-Vorlaufräder etc. einbauen.



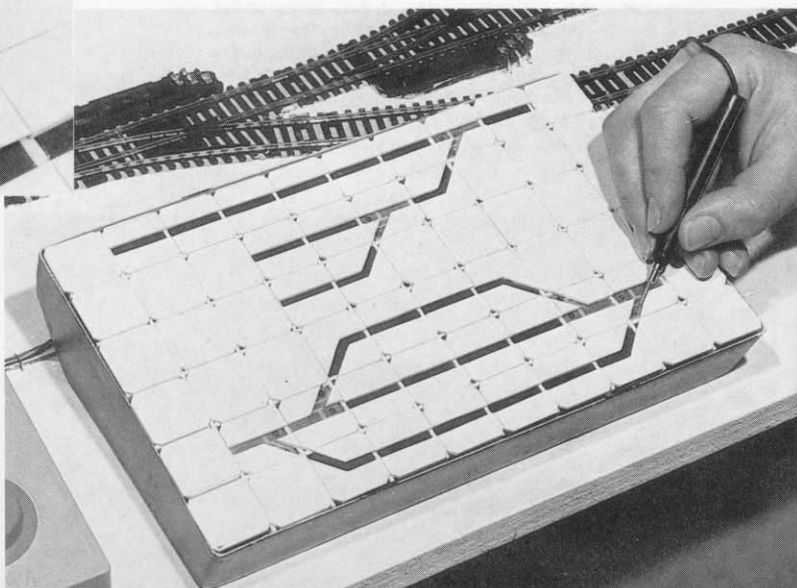
Ilm-Z Abb. 200. Ein Modul-Teil aus dem Gleisbildstellpult mit den Elektronik-Teilen für die LED-Rückmeldung etc.



Ilm-Z

Abb. 201. Nahansicht einer Weichenstraße des Gleisbildstellpults mit den Leuchtdioden zur Rückmeldung und den Kupfer-Kontaktbahnen, die ...

Abb. 202 ... mittels eines Kuli-Kontaktstifts den Schaltstrom zugeführt bekommen.

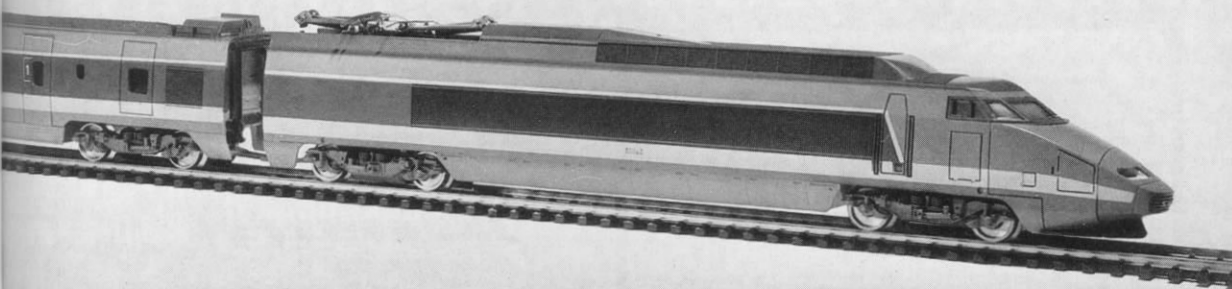


LIMA

VICENZA
ITALIEN

BRD-Vertrieb: Sieber & Co., 8510 Fürth

H0: Auf unseren Artikel in Heft 1/80 hat Lima sehr schnell reagiert und bietet nunmehr den TGV-Triebzug ohne die Radausschnitte an (Bild); trotzdem kann der Triebzug den kleinen Lima-Radius von 38 cm befahren. Etwas in Geduld üben muß man sich noch bezüglich des weiter im Katalog angekündigten ET 403-Triebzugs, der nunmehr etwa Mitte des Jahres erscheinen soll. Wann die auch schon länger angekündigte „56²⁰¹“ und die „10“ geliefert werden, steht dagegen im Moment noch nicht ganz fest. Für den deutschen Modellbahner sind ansonsten vielleicht noch die Verbesserungen, die an den diversen Einfach-Modellen vorgenommen wurden, zu erwäh-



H0 Abb. 203. Die nunmehrige – und sofort lieferbare! – Ausführung des französischen TGV-Triebzugs ohne die störenden (und unnötigen) Radausschnitte, vgl. MIBA 1/80, S. 4!

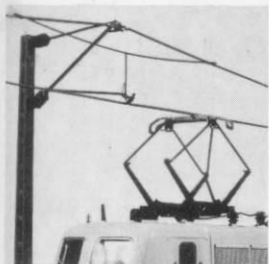
nen. So wurde z. B. bei der V 200 das Fahrwerk geändert und wesentlich schwerer gemacht, was bessere Fahreigenschaften zur Folge hat. Für schweizerische Modellbahner oder hiesige Loksammler ist vielleicht noch das Modell der Ae 3/6' (Bild) von Interesse, das jetzt von Lima ausgeliefert wird.

Das aus diversen MIBA-Artikeln bekannte Gleisbildstellpult mit Kuli-Kontaktstift wurde von Lima aufgegriffen; es wird als Mosaik-Gleisbildstellpult zum Zusammensetzen geliefert, und zwar wahlweise mit und ohne Rückmeldung durch Leuchtdioden (Bild).

H. LUTHERER 8734 MASSBACH

Ilm: Lutherer zeigte sein bewährtes Sortiment an Fachwerk-Bausätzen in echter Holzbauweise, das heuer keine Ergänzung durch echte Neuheiten er-

fuhr. Auf vielfachen Kundenwunsch hat man das Lokschuppen-Modell um ein Fachwerkgebäude verlängert und ein zusätzliches Dachteil beigelegt; dadurch wurde der Lokschuppen von 42 cm auf 58 cm Länge gebracht, damit auch entsprechend lange LGB-Lokomotiven dort abgestellt werden können.



SOMMERFELDT

Stromabnehmer Oberleitung

DB, SBB, RhB, FS
vorbildtreu,
preiswert

Katalog 1980
DM 2,- in Marken

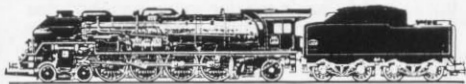
7321 Hattenhofen

0 71 64
31 95

Technik **Johe** Hobby

– Das Fachgeschäft für Modelleisenbahnen –
+++ suche einsatzfreudigen
modellbahnverkäufer
+ stop + biete jungem
modellbahner die
möglichkeit, sein hobby
zum beruf zu machen +++

Arminstraße 12 · Tel. (02 09) 2 68 19
4650 Gelsenkirchen



Alle Marken – alle Spuren. 1900 diverse Lok- und Wagenmodelle.
3 Läden, 500 Meter Gleis, 15 Meter Schaufenster, 25 Gratis-
Verkauf in Rohr-Aarau (N1): Mittwoch-Samstag, Donnerstag Abendverkauf.
Versand: 5000 Aarau Telefon ☎ 064/22 10 20 Tag und Nacht.

MODELLBAHN-CENTER

NEU



NEU

An- und Verkauf von Gelegenheiten
Modelleisenbahnen in allen Spurweiten
Furth Str. 60, 4040 Neuss, Tel. 5 77 37

Wassermelonen verkaufen wir keine ...

**Neuheiten-Informationen
sollten Sie aber mit unseren
Preisen in die Finger bekommen.**

LOKOMOTIVEN MALT

Aus unserem USA-Programm Spur 0:
KTM Big Boy super, la lackiert 5 800,- DM
KTM NYC J-3a, lackiert 2 650,- DM
IHM DRGW K-27 2 800,- DM
Sunset DRGW C-16 825,- DM

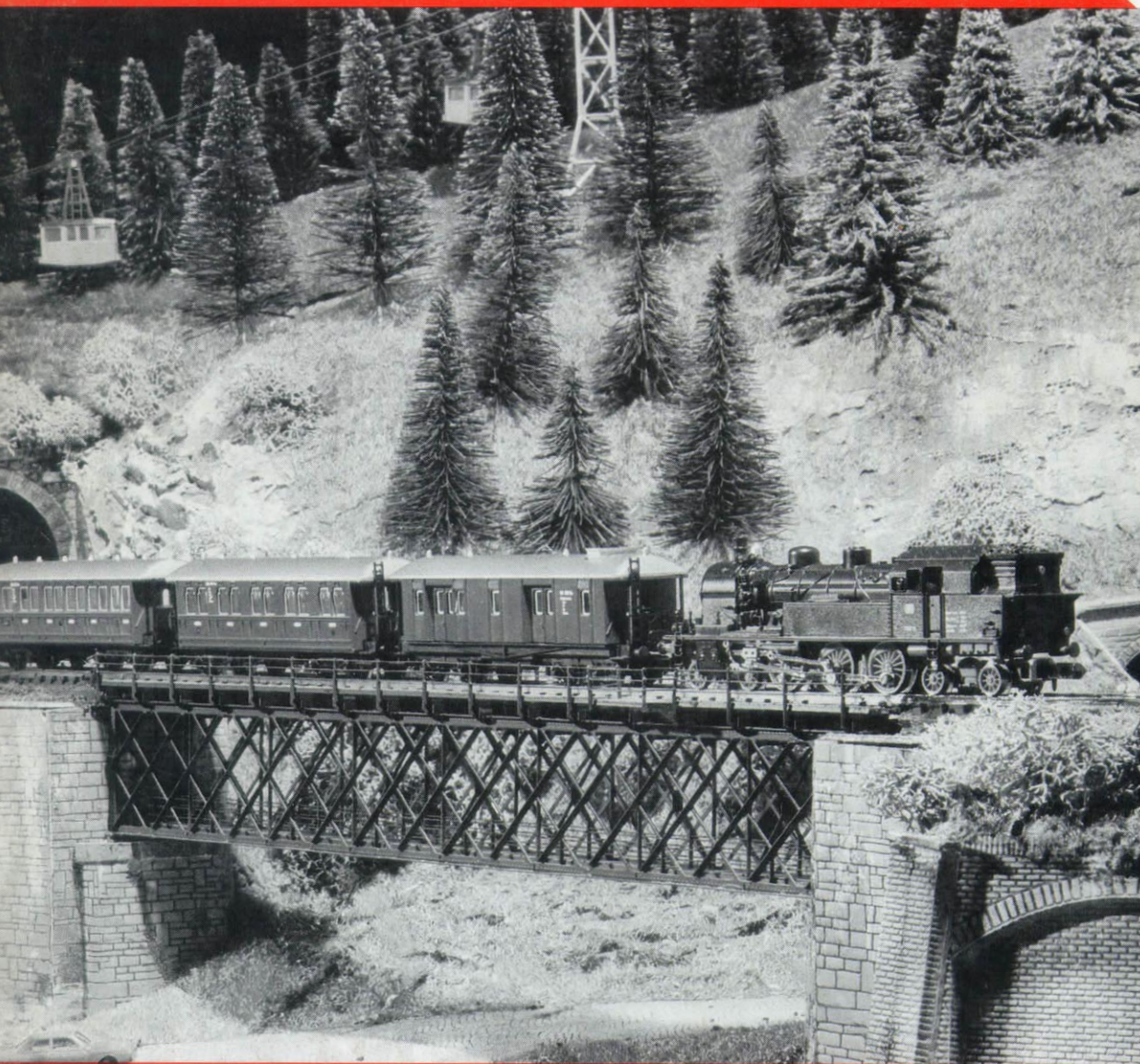
Fujiyama DRGW Diesel No. 50 420,- DM
KTM 13 ton Shay 790,- DM
ADDM DRGW 2 Dome Tank Car 210,- DM
ADDM DRGW 6500 Flat Car 190,- DM
PFM DRGW Long Caboose 210,- DM

Inhaber Michael Daume, Bogenstraße 11, D-2000 Hamburg 13

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Heute 116 Seiten
Sonderpreis DM 5,50
Auflage über 42 000

Miniaturbahnen



MESSEBERICHT 1. TEIL

32. JAHRGANG MÄRZ 1980

3